

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Ausgezeichneter Wohnort

Zertifikat für Bad Neustadt

Auf Augenhöhe

Projekt Ausbildungscouts

Sanktionen aufgehoben

Iran im Fokus

So kommt der Knoten in die Brezel

**Der Weltmarktführer Fritsch aus
Markt Einersheim steckt voller Ideen**



Mein Chef investiert in die Zukunft. Auch in meine.

Verantwortung neu denken –
mit einer modernen bAV der Allianz.



Agnes Reczko, Dipl.-Ing. Elektrotechnik
MBtech Group GmbH & Co. KGaA

bAV-Konzepte für die Arbeitswelten von heute und morgen.

Sie wollen qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und sie langfristig an Ihr Unternehmen binden? Dann entscheiden Sie sich für eine betriebliche Altersversorgung der Allianz, Deutschlands Nr. 1. Damit bieten Sie Ihrer Belegschaft auch in Zeiten niedriger Zinsen moderne, individuelle Lösungen und profitieren von vielen Vorteilen:

- Zeitgemäße und zukunftsfeste Vorsorgekonzepte, die Sicherheit und Rendite clever miteinander kombinieren.
- Mehrfach ausgezeichneter bAV-Anbieter mit hervorragender Produktkompetenz in allen Bereichen der bAV.
- Schlanke Verwaltungsprozesse und professionelle Tools.

➔ **Mehr bei Ihrem Vermittler oder unter**
www.business.allianz.de/bav-modern

Allianz 

Mensch und Management



Kaum ein Beruf hat sich in den vergangenen Jahrzehnten so stark gewandelt wie der des Managers. Weniger denn je ist der einsame Entscheider gefragt, der seine Mitarbeiter durch genaue Anweisungen und penible Kontrollen führt. In einer komplexen und dynamischen Arbeitswelt kann keine Führungskraft mehr über das hierzu notwendige Detailwissen verfügen. Auch passt ein solches Führungsverständnis nicht zu Selbstverständnis und Werten heutiger Mitarbeiter, für die selbstständiges Arbeiten und das Einbringen eigener Ideen immer wichtiger werden.

Zum Anforderungsprofil des modernen Managers passt eher das Bild des Dirigenten, der keineswegs all die Instrumente seiner Musiker, sprich: Experten beherrscht, sondern sie vielmehr nach ihren Stärken einsetzt und zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügt. Um es mit Fredmund Malik zu sagen: „Management heißt, die Stärke von Menschen wirksam zu machen.“ Dazu bedarf es – wie zu jedem Beruf – eines grundsätzlichen Talents. Allzu oft wird jedoch immer noch der beste Sachbearbeiter zur Führungskraft, weil die spezifischen Anforderungen dieses Berufs nicht gesehen werden.

Aber auch wenn die Auswahl stimmt, ist die vorbereitende und begleitende Aus- und Weiterbildung unerlässlich. Das Motto „Entweder man kann's oder man kann's nicht“ verkennt, dass auch und gerade für diesen Beruf das erforderliche Wissen und die Beherrschung der notwendigen „Werkzeuge“ erlernt werden können und müssen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt ist seit vielen Jahren auch auf diesem Feld ein kompetenter und geschätzter Partner der mainfränkischen Wirtschaft.

Dr. Thomas Klein
Geschäftsleiter Warema Renkhoff SE, Marktheidenfeld



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!





90 Jahre Fritsch –
weltweit führender Spezialist
für Bäckereimaschinen

10



Wechselwirkungen
zwischen Menschen und Themen

20



Wie der ehrbare
Kaufmann wirtschaftet

25



Putzen, Waschen,
Bügeln und mehr

54



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region
Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch
des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und
auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Auszeichnung. Familienfreundlicher Wohnort. 06

TITELTHEMA

Vision. Bäckereimaschinen in die ganze Welt. 10

Akademisierungswahn. Stefan Göbel
über aktuelle Trends in der Weiterbildung. 16

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region. 24

Bayernweit. Woche der Aus- und Weiterbildung stellt
Berufe vor und gibt Einblicke in Unternehmen. 25

Vorstandswechsel. Wirtschaftsjuvenoren wählen neu. 26

IHK-Serie. Zukunftsstrategie „Mainfranken 2025“. . . 30

Projekt. AusbildungsScouts in Schulklassen. 32

IHK informiert. Meldungen und
Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen. 34

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 37

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Mit Know-how und Innovationen. 54

Telemedizin. Gesundheitsversorgung auf dem Land. . 56

Integration. Die ersten Flüchtlinge
im Basisdeutschkurs. 58

Besonderer Bericht. In fünf Wochen um die Welt. . 64

Vier Fragen. René Harun zur Wirtschaft im Iran. . . . 68

Zeitsprünge. Auf alle Fälle Qualität. 72

Letzte Seite / Impressum 74



Jeep
DAS ORIGINAL

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.
Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)* 184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!

Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

Aktionspreis € 36.990,-**
zzgl. Umsatzsteuer

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.
** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung). Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

IWM Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
IWM Autohaus GmbH Nürnbergger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0 Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

barcatta
Wir nehmen IT persönlich

- Infrastruktur Management
- IT Asset Management
- Projektmanagement
- IT Prozess Outsourcing
- Software Entwicklung
- IT Consulting
- Applikationssupport
- IT Security
- Premium Service Desk
- Virtualisierung
- Software Distribution

barcatta GmbH
Sanderstr. 2
97070 Würzburg
Tel. 0931 32263-0
Fax 0931 32263-11
www.barcatta.de
info@barcatta.de

Simon Klingenmaier
Bereichsleiter IT- und
Personaldienstleistungen



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Im Bild (von links): Jürgen Bode (stv. Hauptgeschäftsführer Firmen und Region, IHK Würzburg-Schweinfurt), Isabel Schaub (IHK-Referentin Fachkräftesicherung), Max-Martin W. Deinhard (stv. Hauptgeschäftsführer Aus- und Weiterbildung, IHK Würzburg-Schweinfurt), Bruno Altrichter (1. Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt a. d. Saale), Michael Bischof (Geschäftsführer Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V. Bezirksgruppe Unterfranken) und Peter Suckfüll (stv. Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld). Foto: Anand Anders

Bad Neustadt a. d. Saale ausgezeichnet

BAD NEUSTADT/SAALE Anlässlich des diesjährigen Neujahrsempfangs der Stadt würdigte die IHK Bad Neustadt a. d. Saale als „ausgezeichneten Wohnort für Fach- und Führungskräfte“. Die Stadt erhielt das Zertifikat als erste Kommune in Mainfranken.

Erhalten Neubürger eine individuelle Beratung über die Kinderbetreuungssituation vor Ort? Gibt es Ansprechpartner mit Fremdsprachenkenntnissen? Ist eine flächendeckende Breitbandausstattung mit durchschnittlich 50 Mbit/s vorhanden? Das Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ fragt 31 solcher und ähnlicher Punkte ab. Bad Neustadt hat die benötigte Mindestpunktzahl souverän erreicht.

„Eine attraktive Kommune braucht eine langfristige Strategie, Kreativität und Tatenrang. Bad Neustadt unternimmt viel, um als Wohnort attraktiv zu sein und auch so wahrgenommen zu werden. Deshalb hat die Stadt diese Auszeichnung wirklich verdient“, betonte Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, bei der Übergabe der Urkunde im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt.

Bad Neustadt ist damit die erste Kommune Mainfrankens, die diese Auszeichnung erhielt. „Alle mainfränkischen Ober-, Mittel- und Unterebenen sowie Verwal-

tungsgemeinschaften können sich auditieren lassen. Das Audit kann Kommunen dabei helfen, nachhaltige Strategien für (Neu-)Bürger zu entwickeln und umzusetzen und so attraktiv für die Fach- und Führungskräfte zu werden, die Mainfranken auch Zukunft dringend braucht“, so Deinhard.

Bürgermeister Bruno Altrichter freut sich über die Auszeichnung: „Wir haben erkannt, dass wir als Kommune gut aufgestellt sein müssen, damit wir den Herausforderungen des demografischen Wandels nachhaltig entgegenwirken können. Jetzt einen Nachweis für unsere Wohnortqualität überreicht zu bekommen, macht uns stolz und belohnt die Anstrengungen der letzten Jahre.“

Die Kommune hat mit der IHK Entwicklungsziele für die kommenden drei Jahre bis zur Reauditierung vereinbart. Dazu gehören unter anderem ein Konzept zur Willkommenskultur, ein Internetauftritt in englischer Sprache und Konzepte für generationenübergreifendes Wohnen. Das Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und

Führungskräfte“ wird von der IHK Würzburg-Schweinfurt im Auftrag der Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ durchgeführt. Die Allianz wurde 2012 auf Initiative der mainfränkischen IHK gegründet und will die Region Mainfranken im Wettbewerb um Fachkräfte, Wachstumspotenzial und Innovationsfähigkeit voranbringen.

Allianzpartner sind: die Agenturen für Arbeit Würzburg und Schweinfurt, der vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V., Bezirksgruppe Unterfranken –, die Handwerkskammer für Unterfranken sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Würzburg-Schweinfurt.

Kommunen, die sich für das Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ interessieren, erhalten Informationen bei Isabel Schaub.



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schaub

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de

Geschäftsführungswechsel bei LohrElement GmbH

GEMÜNDEN A.M. Unlängst fand bei LohrElement GmbH ein gut geplanter Geschäftsführerwechsel statt. Die zwei neuen Geschäftsführer Daniel Köth und Stefanie Träger wurden bereits Anfang Oktober 2015 in ihr Amt eingeführt. Zum Jahreswechsel zog sich der bisherige Geschäftsführer Thomas Eisert zurück, bleibt dem Unternehmen aber als Berater erhalten. Betriebswirt und Bautechniker Daniel Köth (47) ist seit Anfang 2015 im Unternehmen und hatte vorher Führungsaufgaben bei namhaften Firmen der Bauindustrie. Stefanie Träger (38), Bilanzbuchhalterin und seit 17 Jahren bei LohrElement GmbH,

war hier bisher Prokuristin und kaufmännische Leiterin. Thomas Eisert (61) hatte das Unternehmen 2005 als Geschäftsführer übernommen und betrieb in erster Linie die Industrialisierung der Fertigung sowie die Einführung einer konsequent serviceorientierten Distribution. Mit einem Qualitätsmanagementsystem konnte er die Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse und Serviceleistungen ganzheitlich gestalten.

Die LohrElement GmbH und Tochter IsoLohr GmbH gelten als Pioniere der industriellen „verlorenen Schalung“. Innovative Produkte, hoher Bekanntheitsgrad in der Bauszene, gepaart mit einem Just-in-time-Lieferservice bescherten dem Unternehmen in den letzten Jahren eine Umsatzvervielfachung. So war 2015 das bisher beste Geschäftsjahr der grundsolide und zukunftsorientiert aufgestellten Gemündener.



Im Bild (von links): Daniel Köth, Stefanie Träger, Thomas Eisert.

Weitere Leitprojekte der Regionalentwicklung

BAD NEUSTADT Der Rat der Region hat Ende 2015 zwei weitere strategische Leitprojekte definiert, mit denen Mainfranken im landes- und bundesweiten Regionenwettbewerb entscheidend punkten kann: das Technologietransferzentrum (TTZ) Elektromobilität in Bad Neustadt sowie das Zentrum für Telemedizin (ZTM) in Bad Kissingen. Als wissenschaftlicher Partner der Region hat sich das TTZ Elektromobilität mittlerweile einen Na-

men gemacht. Seit 2012 wurden rund 20 Forschungsprojekte in verschiedenen Bereichen realisiert – stets mit Nähe zur hiesigen Industrie, was bislang 250 neue Arbeitsplätze geschaffen hat.

Neue telemedizinische Ansätze für eine bessere Patientenversorgung hat sich das ZTM auf die Fahne geschrieben. Damit ist es neben Ingolstadt das zentrale bayerische Kompetenzzentrum für Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft. Mit einem gut ausgebauten Partnernetzwerk sind hier über das Jahr 2020 hinaus Technologien und Dienstleistungen geplant, die die medizinische Infrastruktur im ländlichen Raum weiter optimieren.



Stellvertretender Vorsitzender Landrat Eberhard Nuß, Landkreis Würzburg (li.), und Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Vorsitzender der Regionalentwicklungsgesellschaft Region Mainfranken GmbH (re.), mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm.

Mit Highspeed an die Spitze

Internet & Telefon mit Geschäftskundenvorteil für Selbstständige und kleine Unternehmen.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/premium

18 Mbit/s ab

14,90 € mtl.¹



M-net Mein Netz

¹ Preis ab dem 13. Monat 24,90€ mtl., zzgl. Versandkosten und zzgl. MwSt. Verfügbare Maximalgeschwindigkeit bei Nutzung der Telefon-Hausverkabelung abhängig von deren Qualität. In vielen Anschlussgebieten verfügbar.

AOK-Beirat: Wechsel im Vorsitz

SCHWEINFURT/WÜRZBURG Zum Jahresbeginn wechselte turnusgemäß der Vorsitz im Beirat der AOK-Direktionen der Region. In Schweinfurt hat Dr. Gerd Sachs, Vertreter der Arbeitgeber, für dieses Jahr die Leitung an Versichertenvertreter **Frank Firsching** übergeben. In Würzburg hat **Norbert Zirnsak**, Vertreter der Versicherten, für dieses Jahr die Leitung des Gremiums vom Arbeitgebervertreter Kurt Versbach übernommen.

In diesem Jahr können die Versicherten der AOK von einer ganzen Reihe neuer und erweiterter Leistungen profitieren. Die Selbstverwaltung hat zusätzliche

Vorsorgeleistungen in der Satzung festgelegt, etwa eine professionelle Zahnreinigung bereits für Versicherte ab 18 Jahren.



Frank Firsching (oben),
neuer Beiratsvorsitzender
AOK Schweinfurt



Norbert Zirnsak,
neuer Beiratsvorsitzender
AOK Würzburg



Lexa Präsident der G20 YEA Deutschland

WÜRZBURG/BERLIN Carsten Lexa, Rechtsanwalt aus Würzburg, vertritt als neuer Präsident Deutschland in der G20 Young Entrepreneurs' Alliance (G20 YEA), der Allianz der Jungunternehmer der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20). Die hier vereinten Wirtschaftsjunioren erarbeiten Forderungen, die auf dem jährlichen G20 YEA Summit, einer Vorkonferenz zum G20-Gipfel, verabschiedet werden und in die Beratungen der Staatschefs und Minister im Rahmen des G20-Gipfels einfließen. 2016 finden der G20-Gipfel und der G20 YEA Summit in China statt.



Frank Weth (Mitte) ist von der Vollversammlung der Handwerkskammer für Unterfranken zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer gewählt worden. Mit ihm freuen sich Hauptgeschäftsführer Rolf Lauer (links) und Handwerkskammerpräsident Hugo Neugebauer.

Weth ist neuer stellvertretender HWK-Hauptgeschäftsführer

WÜRZBURG Frank Weth ist von der Vollversammlung der Handwerkskammer für Unterfranken (HWK) zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer gewählt worden. Weth ist Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Berufliche Bildung der Handwerkskammer. HWK-Prä-

sident Hugo Neugebauer würdigte Weth als: „einermüddlicher Kämpfer dafür, das traditionelle Handwerk in die Moderne zu führen.“ Weth ist selbst Meister im Uhrmacher-Handwerk und engagiert sich in der Hauptverwaltung der HWK seit 1987.

Direktor Helmut Kraft in den Ruhestand verabschiedet

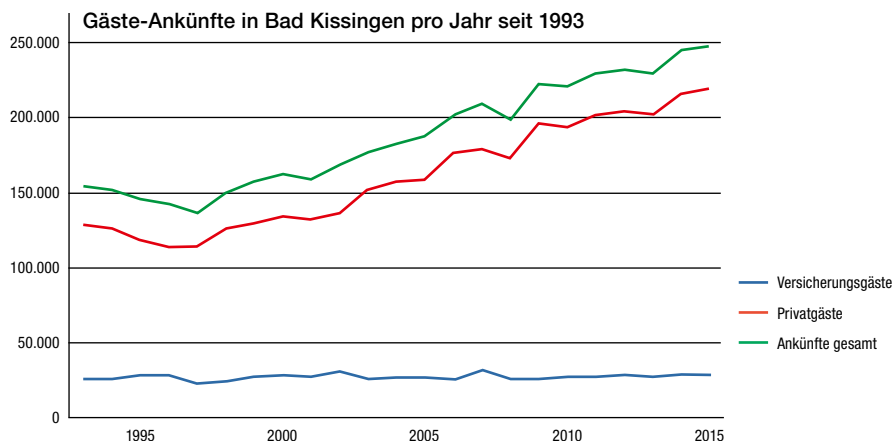
LOHR/MAIN Nach über 42-jähriger Betriebszugehörigkeit wurde im Januar Helmut Kraft, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Main-Spessart eG, vor rund 300 Gästen aus Wirtschaft, Kommunalpolitik und Genossenschaftswesen in den Ruhestand verabschiedet. Helmut Kraft wirkte 37 Jahre als Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Main-Spessart eG; er

war eine maßgebliche Triebfeder für die erfolgreiche Fusion der Genossenschaftsbanken im Landkreis Main-Spessart zur inzwischen drittgrößten Genossenschaftsbank in Unterfranken. Helmut Kraft engagierte sich auch ehrenamtlich in der IHK. Er war von 1999 bis 2010 Mitglied der IHK-Vollversammlung, von 2003 bis Ende 2014 auch Mitglied des Steuer- und Finanzausschusses der IHK. IHK-

Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (4.v.l.) würdigte das ehrenamtliche Engagement von Helmut Kraft und überreichte ihm die IHK-Ehrenurkunde.



Bankdirektor Helmut Kraft (Mitte, mit Urkunde) wurde in den Ruhestand verabschiedet.



1,6 Millionen Übernachtungen

BAD KISSINGEN Die Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH startet mit positiven Nachrichten ins neue Jahr: Für 2015 verzeichnete Bad Kissingen fast eine Viertelmillion Gästeankünfte und legt damit die besten Anreizezahlen seit Aufzeichnungsbeginn der statistischen Gästezahlen vor.

Auch in Sachen Übernachtungszahlen gibt es Grund zur Freude: Nachdem 2014 das beste Ergebnis seit 18 Jahren erzielt werden konnte, kann dieses in 2015 bestätigt werden. Die Übernachtungen übersteigen zum zweiten Mal in Folge die Grenze von 1,6 Millionen.

Nach aktuellem Stand ergeben die Auswertungen der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH für 2015 ein Ergebnis von 248.185 Gästeanreisen. 2014 lagen diese noch bei einer Summe von 245.417. In Sachen Gästeübernachtungen bewegt sich die Zahl für 2015 bei 1.614.392, im Vergleich zu 1.622.707 im Vorjahr. Das Ergebnis werde sich aufgrund nachfolgender Meldungen aus den Betrieben im Laufe der nächsten Wochen noch weiter positiv entwickeln.

Die Aufenthaltsdauer sinkt im Vergleich zum Vorjahr von 6,61 auf 6,5 Tage. Für die Auswertungen wurden sämtliche Beherbergungsbetriebe in Bad Kissingen berücksichtigt, darunter Ferienwohnungen, Pensionen, Hotels, Campingplätze, Kliniken und Sanatorien. Im Vergleich zu den noch zu erwartenden Zahlen des Landesamts für Statistik sind hier auch Betriebe unter zehn Betten berücksichtigt. Frank Oette, Kurdirektor und Geschäfts-

führer der Bayer. Die Staatsbad Bad Kissingen GmbH, sieht die aktuellen Zahlen gerade im Hinblick auf den allgemeinen Trend im Deutschlandtourismus zu kürzeren und dafür häufigeren Aufenthalten als positiven Ansporn: „In den letzten Jahren konnten wir stetig mehr Menschen bewegen, nach Bad Kissingen zu kommen. Das zeigt uns, dass Bad Kissingen sich weiter als Tourismus-, Kultur- und Gesundheitsstandort auf dem Markt positioniert und im Wettbewerb ganz vorne mitspielt. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass wir unsere Anstrengungen von Jahr zu Jahr verstärken müssen, da wir immer mehr Gäste gewinnen müssen, um die gleiche Größenordnung an Übernachtungen zu generieren.“

Bemerkenswert sei es außerdem, dass das Plus an Anreisen gerade im Bereich des freien Tourismus zu verzeichnen sei. „Gut 220.000 Privatgäste konnten wir 2015 für Bad Kissingen begeistern“, freut sich Frank Oette. Die Gäste- und Übernachtungszahlen im Gesundheitsbereich zeigen dagegen aufgrund der bereits seit vielen Jahren bestehenden hohen Auslastung in den Gesundheitseinrichtungen eine konstante Entwicklung und tragen dadurch wesentlich zu der erzielten Größenordnung, insbesondere bei den Übernachtungen, bei.

Najork neuer Vorstandsvorsitzender

LOHR AM MAIN Rolf Najork (53) hat zum 1. Februar 2016 den Vorstandsvorsitz von Bosch Rexroth übernommen. Sein Vorgänger Dr. Karl Tragl (53) war seit Mitte 2010 Vorstandsvorsitzender und hat mit Ablauf seines Vertrages nach 16 Jahren das Unternehmen verlassen. Najork war zuvor Mitglied der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH mit Verantwortung für Produktion, Einkauf und Entwicklung.



Neue Vorsitzende im BDS Würzburg

WÜRZBURG Michaela Weiglein, Computerkassen Weiglein GmbH, ist neue Vorsitzende des Bundes der Selbstständigen (BDS) in Würzburg. Sie hat das Amt von Charlotte Schloßareck übernommen, die zehn Jahre an der Spitze des BDS Würzburg gestanden hat und dafür von Geschäftsführer Frank Bernard mit der Ehrennadel in Silber geehrt wurde. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte die



Im Bild (v. l.): Sabine Wolfinger (Spielzeugwiese), Steffi Seitz (dreamteam consulting), Michael Kraus (1a Aussicht Wirtschaftsberatung), Michaela Weiglein (Weiglein Computerkassen GmbH, Mitte), Ines Bergauer (HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG) und Michael Schloßareck (Büttnerstuben, Würzburg).

Mitgliederversammlung Michael Schloßareck, Büttnerstuben aus Heidingsfeld, und Stefan Breitzke, step-by-steb e.K., aus Würzburg. Kassier bleibt Walter Kindermann aus Ochsenfurt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Sabine Wolfinger, Spielzeugwiese aus Würzburg, Ines Bergauer, HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG aus Erbshausen, RA Michael Kraus, 1a Aussicht-Wirtschaftsberatung Würzburg, und Steffi Seitz, dreamteam consulting aus Veitshöchheim. Kassenprüfer ist Udo Frenzel, Finanzdienstleister aus Lengfeld.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM

Von Markt Einersheim in die ganze Welt

GESCHICHTE EINER VISION Weltmarktführer Fritsch macht nicht nur den Knoten in die Brezel.



Was gibt es Schöneres, als wenn am Sonntagmorgen die frischen Brötchen und Brezeln mit dem frisch gebrühten Kaffee um die Wette duften? Laut einer Studie des Deutschen Bäckerhandwerks von Ende 2014 ist Deutschland mit einem Konsum von rund 85 kg Brot und Backwaren pro Haushalt und Jahr Brot- und Brötchenland Nummer eins. Einen wesentlichen Anteil daran, dass auch Ihr Bäcker morgens eine große Brötchenvielfalt frisch auf den Frühstückstisch bringt, hat die in Markt Einersheim (Lkr. Kitzingen) ansässige Firma Fritsch, ein weltweit führender Hersteller und Spezialist für Bäckereimaschinen und -anlagen.

90 Jahre und noch voller Ideen

1926 als Unternehmen für Landmaschinen in Wiese im heutigen Tschechien gegründet, siedelte Alois Fritsch nach den Kriegswirren 1948 nach Markt Einersheim um und gründete dort sein Unternehmen neu. Doch die wirtschaftlich schwierigen Verhältnisse im Nachkriegsdeutschland führten dazu, dass Fritsch mit seinen Landwirtschaftsmaschinen in Unterfranken nur schwer Fuß fassen konnte. „Bei Servicetätigkeiten in Bäckereien und Konditoreien hat mein Großvater dann festgestellt, dass die manuelle Herstellung von Blätter- und Plunderteigen sehr aufwändig ist und ein großes Potenzial für die Rationalisierung in sich birgt“, berichtet rückblickend Klaus Fritsch, Aufsichtsratsvorsitzender der Fritsch Holding AG und Enkel des Firmengründers. Getrieben von der Idee, diese Prozesse zu vereinfachen und zu optimieren, entwickelte Alois Fritsch eine Maschine, die den Teig ausrollt und die Teigstärke reduziert. 1954 war es dann so weit: Mit der Einführung der Teigausrollmaschine „Rollfix“ revolutionierte Fritsch den Markt und legte den Grundstein für den Einstieg in die Backbranche bzw. das heutige Weltunternehmen. Als 1961 der Sohn Adolf Fritsch die Geschäftsführung des Unternehmens übernahm, wurde in der Backbranche der Ruf nach Automatisierung und Rationalisierung zunehmend lauter. Die „Rollfix“ wurde weiter automatisiert und mit Zusatzgeräten erweitert. Es folgten weitere Maschinen wie die „Teilfix“, eine Maschine zur schonenden Verarbeitung der unterschiedlichsten Brotteigarten. Mit der Erschließung des US-Marktes Ende der 60er-Jahre wurde bei Fritsch auch schrittweise der Export angekurbelt.

1984 trat der heutige Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Fritsch zusammen mit seiner Frau Regine, einer studierten Volkswirtschaftlerin, in das Unternehmen ein. Während er die weitere Automatisierung der Fir-





In der Backstube (v.l.): Aufsichtsrat Klaus Fritsch, Tochter Anna-Maria Fritsch und Geschäftsführer Helmut Hirner.

ma vorantrieb, kümmerte sich seine Frau um die kaufmännische Struktur und die Abläufe. Neben den vier Produktionsstandorten in Markt Einersheim (Hauptsitz), Iphofen und Kitzingen (zweimal), verfügt das Unternehmen heute über Niederlassungen in Deutschland, England, den USA, Polen, Russland und Rumänien sowie ein weltweites Netz an Sales Managern und über 50 Vertriebs- und Servicepunkten rund um den Globus. Mit Produkten und Produktlinien wie „Easyline“, der

kompakten Feingebäcklinie, „FlammAroma“, dem modularen Holzbackofen, Impressa bread, Impressa croissant und dem „Multitwist“, der den Knoten in die Brezel macht, hat Fritsch seine Position als Weltmarktführer kontinuierlich ausgebaut.

Nach 30 Jahren erfolgreicher Entwicklung des Unternehmens haben sich Klaus Fritsch und Regine Begatik in den Aufsichtsrat zurückgezogen. Seit 2013 befindet sich mit Tochter Anna-Maria Fritsch,

die in München Internationales Management studierte und berufliche Erfahrung in der Beratung gesammelt hat, nun die vierte Generation am Start. Um den Generationenwechsel frühzeitig einzuleiten, wurde zunächst ein Interimsmanager berufen. Seit Oktober 2015 leitet Helmut Hirner als dauerhafter externer Geschäftsführer das Unternehmen. „Damit wollten wir zusätzlich Professionalität von außen ins Unternehmen bringen und einer gewissen Betriebsblindheit entgegenwirken, die sich aufgrund der rasanten Entwicklung unserer Firma an der einen oder anderen Stelle eingeschlichen haben könnte“, so Klaus Fritsch. „Insgesamt sind wir für die Zukunft gut aufgestellt“, betont Anna-Maria Fritsch und ist stolz, dass ihr Urgroßvater bereits in den 50er-Jahren den richtigen Riecher hatte.

Aus der Praxis für die Praxis

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Firmengeschichte des unterfränkischen Spezialisten für Bäckereimaschinen war 1992 die Gründung des Fritsch Technologie Centers im Kitzinger Stadtteil Goldberg. „Hier können wir unseren Kunden live und unter Realbedingungen zeigen, was wir leisten“, informiert Geschäftsführer Helmut Hirner. Die Kunden können mit ihren Ideen und Vorstellungen, ihren Zutaten und Rezepten kommen, hier beispielsweise ihre ganz besonderen Brezeln backen und die



Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!*

Titelthema im März
MARKETING & WERBUNG
 Anzeigenschluss: 22.02.2016
 Erscheinungstermin: 05.03.2016

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Wirtschaft in Mainfranken“
 Ihr Ansprechpartner:
 Daniela Dobresko · Tel. 0931 7809970-1
 daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

*Emnid Leseranalyse 2015

WIRTSCHAFT
 in Mainfranken

Schulungen für sicheres Arbeiten mit Arbeitsbühnen, Krane und Staplern

Besuchen Sie uns im Internet:
www.zr-arbeitsbuehnen.de

ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH
 Tel.: 0931 / 207400-0 • Fax: 0931 / 207400-20
 wuerzburg@zr-arbeitsbuehnen.de • www.zr-arbeitsbuehnen.de



Fritsch-Maschinen testen. „Denn man darf nie vergessen, dass Teig ein lebendiges Medium ist, das sich durch verschiedene Zutaten und eine Vielzahl an Parametern stark verändern kann“, hebt Anna-Maria Fritsch hervor. „Da kann es dann schon mal passieren, dass das Produkt mit einem anderen Mehl nicht so wird, wie man es sich vorstellt! Und so kann es manchmal notwendig werden, die Butter aus Nordamerika einzufliegen. Das ist zwar nicht ganz so einfach, aber um die Bedingungen so realistisch wie möglich abzubilden, machen wir auch das!“ Gelegentlich kommt es auch vor, dass sich ein bestimmtes Produkt handwerklich einwandfrei herstellen lässt, die industrielle Fertigung aber mit Problemen verbunden ist. „Da ist es wichtig, dass der Kunde zu uns kommt, um den gesamten Prozess zu simulieren und die einzelnen Parameter ganz genau zu überprüfen und dann zu optimieren“, betont Helmut Hirner.

Qualität seit der ersten Stunde

Produziert wird bei Fritsch nur an den Standorten im Landkreis Kitzingen. Von dort gehen die Produkte des Weltmarktführers in Sachen Backmaschinen und Bäckereianlagen in aller Herren Länder. Als Ansprechpartner für das Bäckereihandwerk, mittelständische Unternehmen sowie die Industrie, stellt das unterfränkische Unternehmen Qualität und Kundenzufriedenheit an oberste Posi-

tion. Und dass man es versteht, Qualität zu produzieren, zeigen immer wieder Maschinen der ersten Stunde, die auch heute noch einwandfrei funktionieren. Bei einem Aufenthalt in Estland hat Klaus Fritsch kürzlich eine kleine, aber feine Bäckerei und Konditorei an der Ostsee entdeckt. Durch die leckere Auslage angelockt, ging er in den Laden. Mit viel Geduld und Beharrlichkeit durfte er sogar einen Blick in die Backstube im Keller werfen und was er da sah, konnte er fast nicht glauben: „Da stand eine Rollfix von uns aus dem Jahr 1958 – vollkommen einwandfrei und voll funktionsfähig!“ Auszeichnungen wie der Innovationspreis, der International FoodTec Award in Gold 2015 oder der iba-Award 2015 unterstreichen dabei die hohen Standards des Weltmarkt- und Innovationsführers.

Vielfalt im Ausbildungsbereich

Aber auch in Sachen Ausbildung fühlt sich das unterfränkische Unternehmen mit seinen rund 600 Mitarbeitern der Gesellschaft verpflichtet. „Aktuell haben wir 44 Azubis, die Ausbildungen als Mechatroniker, Feinwerkmechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, technischer Produktdesigner oder als Fachinformatiker für Systemintegration durchlaufen“, so Anna-Maria Fritsch. „Außerdem sind wir immer auf der Suche nach technischen Mitarbeitern, die bereit sind, für uns ins Ausland zu gehen – auch gerne für einen längeren Aufenthalt.“ Im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland ergänzt Helmut Hirner, dass man – bei entsprechender Eignung – bereit sei, dem ein oder anderen Flüchtling einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Im Zeichen des Jubiläums

2016 steht bei Fritsch auch ganz im Zeichen des 90-jährigen Jubiläums. Gleich zu Beginn des neuen Jahres zeichnete die IHK Würzburg-Schweinfurt das engagierte Unternehmen mit der IHK-Ehrenurkunde aus. Die Geschäftsleitung plant für den Herbst einige Aktionen für Kunden und Mitarbeiter sowie einen Tag der offenen Tür. Außerdem wird die Firma Fritsch am 28. Oktober ihrem Ruf als Innovationsführer in Berlin gerecht und beteiligt sich als Hauptsponsor an der Verleihung des renommierten Eberhard-Paech-Preises, einer der bedeutendsten Preise der Backbranche, der nur alle drei Jahre für hervorragende Leistungen zur Entwicklung der Technologie, des Ansehens und der Darstellung des Brotes verliehen wird.



Die Fritsch-Spitze um Aufsichtsrat Klaus Fritsch (2. v. l.), Tochter Anna-Maria Fritsch und Geschäftsführer Helmut Hirner (re.), freut sich über die Ehrenurkunde der IHK, überreicht von IHK-Sprecher Radu Ferendino (li.).





Neubau des Bauträgerprojektes „Wohnen am Platz'schen Garten“ in Würzburg im November 2015 (alle 95 Wohnungen sind bereits verkauft).

NEU!
 Wohnen „Am Mönchberg“
 18 Neubau-Eigentums-
 wohnungen in zentraler
 Citylage! Mehr Info's:
www.riedelbau.de

Herzlichen Dank!

Für die gute Zusammenarbeit in 2015 bedanken wir uns bei unseren Bauherren und Auftraggebern sehr herzlich. Hier ein Auszug aus den 2015 bearbeiteten Bauvorhaben:

Unterfranken

- Madinger Industriehallen, Schweinfurt
- Papierfabrik Palm, Eltmann
- Mainfrucht, Gochsheim
- Gesundheitszentrum Mainbogen, Sennfeld
- Anorganische Chemie, Universität Würzburg
- Wohnpark „Alte Kellerei“, Würzburg
- Umspannwerk, Bergtheim
- Lidl-Markt, Schweinfurt
- Technologie-/Gründerzentrum, Würzburg
- Übungshalle Feuerweherschule, Würzburg
- Dt. Zentrum Herzinsuffizienz, Würzburg
- Edeka-Center, Würzburg
- Edeka-Markt, Kist
- Erweiterungen ZF-Friedrichshafen, SW
- Erweiterungen SKF, Schweinfurt
- Erweiterungen Schaeffler, SW

Mittelfranken, Oberfranken

- Wohnanlage, Bamberg
- Hallenbad, Erlangen
- Landratsamt Erlangen-Höchstadt
- Fachärzteezentrum, Nürnberg

Oberbayern, Oberpfalz

- Büro- und Verwaltungsgebäude „Theresienhof“, München (ARGE)
- Forschungs- und Technologiezentrum Rohde & Schwarz, München
- Wohnanlage Fürstenfeldbruck, GBW München
- Verwaltungsgebäude der bayerischen Landeszahnärztekammer, München
- Wohnbebauung „Tassiloplatz“ München,
- Fachmarktzentrum, Neuried
- Museum der bayerischen Geschichte mit Mediathek, Regensburg
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, Regensburg

Baden-Württemberg

- Geo- und Umweltforschungszentrum, Universität Tübingen
- Firmenzentrale Robert Bosch, Schwäbisch Gmünd
- Wohn- und Geschäftshaus, Aalen
- Diakonie Klinikum, Schwäbisch Hall
- Ärztehaus/Geschäftsgebäude, Schwäbisch Hall
- St. Elisabeth Krankenhaus (2. BA), Ravensburg
- Verwaltungsgebäude Deutsche Rentenversicherung Stuttgart

Hamburg

- Bürogebäude „Esplace“, Esplanade 40
- Neubau am Geomatikum, Universität Hamburg
- Bürogebäude Kassenärztliche Vereinigung
- Kundenzentrum/Rathausforum, Harburg
- Forschungsgebäude CHYN „Center for hybrid nanostructures“
- Bürogebäude Überseering, Hanseatische Investment GmbH
- Wohnanlage „Sonninkanal“

Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt

- Proteinzentrum, Uni Halle-Saale
- Chirurgisches Zentrum, Uni Dresden
- Finanzamt, Pirna
- Landesärztekammer, Jena
- Produktionshalle, Großheringen
- Parkhaus Reglermauer, Erfurt
- Deutsches Milchkontor, Erfurt
- Bayer Pharma AG, Weimar

Bauträgerobjekte

- Rewe-Markt, Nierstein
- Wohnen „Am Mönchberg“, Würzburg
- Rewe-Markt, Stadtsteinach
- Wohnen Platz'scher Garten, Würzburg



Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen

- Technische Hochschule, Aachen
- Gesamtklinikum Schaumburger Land, Obernkirchen (siehe Foto Mitte, Euroluftbild)
- Hannover Institut für Technologie

Riedel Bau

Riedel Bau GmbH & Co. KG

Silbersteinstr. 4, 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 676-0
 Email: info@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Schlüsselfertiger Neubau des Edeka-Marktes in Kist als Generalunternehmer (Fertigstellung Dezember 2015). Foto: Katrin Heyer.

Riedel Bau
 Azubifilm auf
[www.riedelbau.de!](http://www.riedelbau.de)
 Einfach QR-Code
 scannen



Im Schritt mit der Arbeitswelt

WEITERBILDUNG Wer ein Leben lang lernt, kommt beruflich meist weiter. Wie halten wir mit der Arbeitswelt Schritt? „Wirtschaft in Mainfranken“ im Gespräch mit Stefan Göbel, Leiter der IHK-Aufstiegsfortbildung, über aktuelle Trends in der Weiterbildung.



Es heißt, die Jugend befindet sich im „Akademisierungswahn“. Hat berufliche Weiterbildung da noch einen Platz?

Stefan Göbel: Ganz sicher! Die Unternehmen setzen weiter auf berufliche Weiterbildung. Das belegen zum Beispiel die neuesten Zahlen einer bundesweiten IHK-Umfrage bei 12.000 Unternehmen. Tatsächlich würden neun von zehn Betrieben berufserfahrene Absolventen einer Aufstiegsfortbildung nicht durch Bachelor- oder Masterabsolventen ersetzen.

Wie hat sich das Weiterbildungsangebot in Mainfranken entwickelt?

Das Angebot an betrieblichen Weiterbildungsangeboten ist seit dem Jahr 2013 stetig angestiegen. Ein Grund dafür ist sicher der Fachkräftemangel, unter dem die Unternehmen in einzelnen Branchen schon heute leiden. Mitarbeiter müssen weiter qualifiziert werden, um bestehende Lücken zu schließen. Das zeigt sich an steigenden Teilnehmer- und Prüfungszahlen in der IHK in den letzten Jahren.

In Mainfranken haben 2015 2.292 Menschen eine Weiterbildung bei der IHK besucht, wir haben 2.414 Prüfungen abgenommen.

Die Mainfranken bilden sich also fleißig weiter ...

... kann man so sagen. Auch die Bertelsmann-Stiftung hat im „Deutschen Weiterbildungsatlas“ das Weiterbildungsverhalten untersucht. Das Ergebnis war für unsere Region überaus positiv. Die Raumordnungs-



Ökologisch
online drucken –
und das aus Prin(t)zip.

Printzipia, die wirklich ökologisch arbeitende Onlinedruckerei:
ausschließlich umweltfreundliche Papiersorten | alkoholfreie Druckprozesse |
mineralölfreie Druckfarben | Lacke auf Basis nachwachsender Rohstoffe |
durchgängige Produktionskette zur Vermeidung transportbedingter Emissionen |
Nutzung der Abwärme der Druckmaschinen sowie der Druckluftversorgung |
Druckmaschinenteknik mit geringer Anlaufmakulatur | Strom aus 100 % erneuer-
barer Energie | hauseigene Photovoltaik-Anlage | Fahrzeuge mit Erdgas | uvam.

Printzipia® eine Marke der bonitasprint gmbh . Telefon +49 (0) 931 3543870

www.printzipia.de
Die ökologische Online Druckerei



IHK-Bereichsleiter
Aufstiegsfortbildung
Stefan Göbel.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

regionen Würzburg und Main-Rhön haben in den Rankings sehr gut abgeschnitten. Würzburg ist bundesweit „Klassenbester“ mit 18,7 Prozent Teilnahmequote an Weiterbildungen – gemessen in der Altersgruppe der über 25-Jährigen. Die Region Main-Rhön liegt mit 14,06 Prozent auch über dem bundesdeutschen Durchschnitt, der bei 13,52 Prozent liegt.

Womit erklären Sie sich diesen „Weiterbildungseifer“ in unserer Region?

Ich denke, das liegt an unserer starken Wirtschaft. Dazu kommen die Faktoren Bruttowertschöpfung, Heterogenität der Regionen, Erreichbarkeit der Weiterbildungsmaßnahmen, Kooperation der relevanten Akteure und eine unabhängige Beratung. Das alles ist ausschlaggebend für die Teilnahmequoten.

Wie können wir ungenutzte Fachkräftepotenziale für den Arbeitsmarkt fit machen?

Wir wollen Weiterbildung so wohnortnah wie möglich anbieten. Fahrzeit und finanzielle Gründe sollen möglichst niemanden von einer Weiterbildung abschrecken. Deshalb setzen wir künftig stärker auf Blended-Learning-Angebote. Diese verknüpfen Präsenzphasen mit Onlinelernen und machen die Teilnehmer unabhängiger von Ort und Zeit. Sie sind also viel flexibler. Das sehe ich als wichtigen Trend für die Zukunft.

Das Gespräch führte Maren Capristo.

BECKHÄUSER®
— PERSONAL&LÖSUNGEN —

Out-/Newplacement
Personalberatung Direktansprache
Personalentwicklung
Karrierecoaching

*Wir suchen Personal...
...und finden Lösungen!*

— beckhaeuser.com —
info@beckhaeuser.com | Tel. 0931 - 780 12 60
Beckhäuser & Blum oHG - Frankfurter Straße 87/02 - 97082 Würzburg

Verkehrsunfall

Was nun? Regulierungstipps vom Profi

Referent RA Jörg Kessel
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Wir laden Sie ein!

**Zum KOSTENLOSEN Fachvortrag
am 24. FEBRUAR von 18 bis 20 Uhr**

BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
Schweinfurter Straße 6
97080 Würzburg
Bitte online oder telefonisch anmelden:
www.bfp.de // 0931.304997-0

FACHVORTRAG

Wie der ehrbare Kaufmann wirtschaftet

LEITBILD WIEDERBELEBT Wer das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns heute verstehen will, braucht nur einen Blick in Stefan Zweigs Familiengeschichte zu werfen. Nachhaltiges Wirtschaften entsprach der „ungierigen Natur“ seines Vaters.



Mehr denn je wird heute vom Leitbild des ehrbaren Kaufmanns gesprochen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) möchte es als Teil des IHK-Markenkerns wieder mit Leben füllen und setzt sich gegen unlauteren Wettbewerb und Korruption ebenso ein wie gegen Produkt- und Markenpiraterie. Die Industrie- und Handelskammern haben für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken, heißt es in § 1 Absatz 1 IHK-Gesetz.

Das Leitbild geht auf das frühe Mittelalter zurück. Schriftlich erscheint der „wahre und ehrliche Kaufmann“ erstmals um das Jahr 1340 in Kaufmannshandbüchern in Italien. Gesellschaftliches Ansehen könne er nur erwerben, wenn er immer gerecht handle, große Weitsicht besitze und seine Versprechen einhalte. Auch in der Hanse gaben sich Kaufleute gemeinsame Werte zu einer Zeit, in der eine staatliche Ordnung weitgehend fehlte.

Ursprünglich standen Händler, die zu Fuß unterwegs und überall Fremde wa-

ren, im Ruf, betrügerisch zu sein. Im frühen Mittelalter war es ihnen deshalb ein besonderes Anliegen, das Vertrauen der Städter zu gewinnen. Den eigentlichen Begriff „ehrbarer Kaufmann“ prägte der Lübecker Kaufmann und Bürgermeister Hinrich Castorp (1420–1488). Das Leitbild geriet zurzeit der Industrialisierung in Vergessenheit, erlebt aber in gesellschaftlichen Krisenzeiten eine Renaissance.

Der Blick auf Thomas Mann

Wenn heute vom ehrbaren Kaufmann gesprochen wird, geschieht dies meist mit Blick auf Thomas Manns Roman „Buddenbrooks“, in dem er den allmählichen Verfall einer hanseatischen Kaufmannsfamilie schildert. Der letzte Chef der Firma, Thomas Buddenbrook, reißt das Unternehmen mit Spekulationsgeschäften immer tiefer ins Unglück. Er hat die alte Maxime der Buddenbrooks („Sey mit Lust bey den Geschäften am Tage, aber mache nur solche, daß wir bey Nacht ruhig schlafen

Foto: purestock/thinkstock

100% Service für Ihre Sicherheit.



KSS GmbH
Alfred-Nobel-Str. 20
D-97080 Würzburg
Telefon: 0931- 30 44 56 28
www.kss-sicherheit.de

100% Service für Ihre Dokumente.



Kurr GmbH
Alfred-Nobel-Str. 20
D-97080 Würzburg
Telefon: 0931- 30 44 56 0
www.paperdigit.de

100% Service für Ihre Immobilie.



Kurr GmbH
Alfred-Nobel-Str. 20
D-97080 Würzburg
Telefon: 0931- 30 44 56 0
www.kurr-immo.de



Zur Person

Alexandra Hildebrandt ist Nachhaltigkeitsexpertin und Wirtschaftspsychologin. Sie war in Führungspositionen der Wirtschaft tätig, u.a. bis 2009 als Leiterin Gesellschaftspolitik und Kommunikation bei der KarstadtQuelle AG (Arcandor). Die Sachbuchautorin und Hochschuldozentin ist Mitinitiatorin und Herausgeberin der Initiative „Gesichter der Nachhaltigkeit“ und bloggt für die „Huffington Post“ ebenfalls zu Themen der Nachhaltigkeit.

können“) verletzt und das traditionsreiche Unternehmen ruiniert.

Diese Geschichte ist bekannt, die von Stefan Zweig weniger. Sie gehört in die aktuelle Debatte, auch weil sie Nachhaltigkeit anders erzählt. Zweig fand für die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, in der er aufgewachsen ist, eine kurze Formel: „Das goldene Zeitalter der Sicherheit“. Er beschreibt den Aufstieg einer jüdischen Familie als einfaches Leben vom Anfang bis zum Ende, ohne Gefahren und Erschütterungen, immer im gleichen Rhythmus und am gleichen Ort.

Stress und Hektik hatten in dieser bürgerlich stabilen Welt mit ihren Sicherungsnetzen keinen Platz. Zur Geburt eines Kindes wurde bei der Sparkasse ein erster Obolus für den Lebensweg eingezahlt. Alles blieb in dieser kleinen Welt unverrückbar an seinem Platz. Das Gefühl, im Hier geborgen zu sein, ließ die Menschen sorglos in die Zukunft schauen.

Wer das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns verstehen will, braucht nur einen

Blick in Zweigs jüdische Familiengeschichte zu werfen: Während sein Großvater als typischer Vertreter seiner Epoche nur dem Zwischenhandel mit Fertigprodukten gedient hatte, trat sein Vater entschlossen in die neue Zeit: Er gründete mit 33 Jahren eine kleine Weberei, die er mit Bedacht zum erfolgreichen Unternehmen ausbaute. Stefan Zweig sieht im nachhaltigen Wirtschaften, von dem heute die Rede ist, eine „vorsichtige Art der Erweiterung trotz einer verlockend günstigen Konjunktur“. Das entsprach der „ungierigen Natur“ seines Vaters.

Solide versus Spekulation

Das Lieblingswort „solide“ jener Zeit wurde schon Jahre vorher von Adelbert von Chamisso, dem Autor der berühmten Geld- und Schattennovelle „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ (1814), geprägt. In der zweiten Auflage der französischen Übersetzung heißt es: „Mein besonnener Freund hat sich nach dem Gelde gelüsten lassen (...) und nicht an das Solide gedacht.“

In einem ähnlichen Zusammenhang steht das Solide bei den Zweigs: Es war ihnen wichtiger, ein Unternehmen mit eigener

Kapitalkraft zu besitzen, als es durch Kredite oder Hypotheken ins „Großdimensionale“ auszubauen. „Dass zeitlebens nie jemand seinen Namen auf einem Schuldschein, einem Wechsel gesehen hatte und er nur immer auf der Habenseite seiner Bank – selbstverständlich der solidesten, der Rothschildbank“ gestanden hatte, war der einzige Lebensstolz des Vaters. Reich zu werden war für ihn nur ein Mittel zum Zweck, aber nicht die innere Motivation. So wuchs das Vermögen ohne Spekulationen. Er verbrauchte immer nur einen Teil des Einkommens und konnte jährlich erhebliche Kapitalbeiträge zulegen. In diesem goldenen Zeitalter „wurde nicht wie in den Zeiten der Inflation der Sparsame bestohlen, der Solide geprellt, und gerade die Geduldigsten (...) hatten den besten Gewinn“.

Das Solide ist heute so selten zu finden, dass es bei der Lektüre besonders auffällt. Umso wichtiger ist zu formulieren, was dazugehört, und zu erkennen, dass Begriffe wie ehrbarer Kaufmann, Kooperation, Vertrauen, Solidarität nicht aus der Mode sind und wir geistige Reserven für die Zukunft auch aus der Literatur schöpfen können.

Es ist kein Zufall, dass Bücher wie „1913. Der Sommer des Jahrhunderts“ von Florian Illies oder „Ostende: 1936, Sommer der Freundschaft“ von Volker Weidermann heute Bestseller sind. Die Autoren haben die Welt von gestern verstanden. Sie mit Blick auf die Gegenwart zu deuten, ist unsere Aufgabe.

Text: Dr. Alexandra Hildebrandt

100% SERVICE

für Ihre Immobilie

Bewirtschaftung
Verwaltung
Hausmeisterservice
Gebäudereinigung
Grünanlagenpflege
Winterdienst
Objektschutz



Wirkungen spüren

COACH & TRAINING AWARD 2015 Dr. Walter Schoger aus Burgwindheim hat den „comformer“ entwickelt – eine Kombination aus verschiedenen Seilen, Ringen und Karten sowie diversen Verbindern, die in einem Koffer untergebracht sind. Er macht damit Wechselwirkungen zwischen Menschen und Themen sicht- und spürbar.

Das Instrument hat einen hohen Anforderungscharakter, wird schnell intuitiv begriffen und ist einfach in der Anwendung. Mit ihm können Strukturen und Prozesse rekonstruiert, analysiert, verändert und beinahe beliebig umgeformt werden. Diese Struktur- und Prozesssimulationen (comforms) können in die Hand genommen, belastet und nach Bedarf neu geknüpft werden – so lange, bis eine Struktur entsteht, die von den Beteiligten als ideal empfunden wird. Jüngst hat Dr. Schoger da-

für in Frankfurt am Main den 2. Platz im Finale um den bundesweiten Coach & Training Award 2015 des Deutschen Verbandes für Coaching und Training e.V. erhalten. WiM sprach mit dem Coach über die Möglichkeiten des Management-Tools.

WiM: Gibt es Vorbilder für das „comforming“?

Schoger: Für mich als Erfinder und Entwickler ist das comforming einzigartig. Es gibt etliche Struktur analogien zu Elementen

und Wirkungen bewährter Methoden, wie etwa die systemische Beratung und Aufstellungsarbeit, das Soziogramm, das Mindmap, das Mobile, die Moderationsmethode, die Systemtheorie. Im Hintergrund steht meine innere Überzeugung, dass die Weiterentwicklung von Systemen maßgeblich auf wirkungsvoller Kommunikation und Kooperation beruht.

Sie sagen, Ihre Methode eignet sich vor allem für die Moderation von Prozessen

WO DIE WELT ZUSAMMENKOMMT, EXPANDIEREN GESCHÄFTE

Internationales Messejahr 2016

ACREX India (Mumbai, Indien)	25.02. – 27.02.
ALUCAST (Bangalore, Indien)	01.12. – 03.12.
American Coatings Show (Indianapolis, Indiana, USA)	12.04. – 14.04.
BIOFACH °	10.02. – 13.02.
BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC (Baltimore, USA)	22.09. – 24.09.
BIOFACH AMERICA LATINA – BIO BRAZIL FAIR (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
BIOFACH CHINA (Shanghai, China)	26.05. – 28.05.
BIOFACH INDIA together with INDIA ORGANIC (Neu Delhi, Indien)	November
BrauBeviale	08.11. – 10.11.
Chillventa	11.10. – 13.10.
China International Diecasting (Shanghai, China)	12.07. – 14.07.
China International Pet Show (Guangzhou, China)	10.11. – 13.11.
embedded world	23.02. – 25.02.
E-MOBILITY Technology China Forum (Shanghai, China)	Juni
Enforce Tac °	02.03. – 03.03.
EUROGUSS	12.01. – 14.01.
FachPack	27.09. – 29.09.
FCE Cosmetique (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
FCE Pharma / POWTECH Brasil (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
FENSTERBAU FRONTALE	16.03. – 19.03.
FENSTERBAU FRONTALE INDIA (Mumbai, Indien)	25.02. – 27.02.
GaLaBau	14.09. – 17.09.
Glass South America (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
HOLZ-HANDWERK	16.03. – 19.03.
HPCI India IN COOPERATION WITH The Indian Care Chemical Convention (Mumbai, Indien)	10.03. – 11.03.
iENA *	27.10. – 30.10.
Insights-X ° *	06.10. – 09.10.
International Powder & Bulk Solids Processing Conference & Exhibition (Shanghai, China)	19.10. – 21.10.
Interzoo °	26.05. – 29.05.
it-sa Brasil (São Paulo, Brasilien)	13.09. – 14.09.
it-sa Die IT-Security Messe und Kongress	18.10. – 20.10.
IWA OutdoorClassics °	04.03. – 07.03.
ORGANIC EXPO together with BIOFACH JAPAN (Tokio, Japan)	10.02. – 12.02.
PADDLEexpo *	07.10. – 09.10.
PAINTINDIA (Mumbai, Indien)	21.01. – 23.01.
PCIM Europe *	10.05. – 12.05.
Pet South America (São Paulo, Brasilien)	30.08. – 01.09.
Powder & Bulk Solids India, Exhibition & Conference (Mumbai, Indien)	13.10. – 15.10.
POWTECH	19.04. – 21.04.
R+T South America (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
SAE China Congress & Exhibition (Anting, Shanghai, China)	26.10. – 28.10.
SENSOR+TEST *	10.05. – 12.05.
SMT Hybrid Packaging	26.04. – 28.04.
Spielwarenmesse ° *	27.01. – 01.02.
SPS IPC Drives *	22.11. – 24.11.
VIVANESS °	10.02. – 13.02.

Auszug, alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten

° Nur für Facheinkäufer mit Legitimation * Gastveranstaltung

nuernbergmesse.de/termine



Beziehungen zwischen Menschen – sichtbar gemacht.
Foto: Birgit Thedens

Ein Knoten im „comformer“ – Symbol und Transportmittel für Kraft- und Wechselwirkungen zwischen Menschen und Themen.

zur Struktur-, Kultur- und Prozessoptimierung – also Change-, Strategie- und Teamentwicklung. Haben Sie ein praktisches Beispiel?

Eines, das das gesamte Spektrum abdeckt, nicht. Aber einige Projektbeispiele. In einem Fall koordinierten wir die Zusammenarbeit eines interdisziplinären Expertenteams. In einem anderen optimierten wir einen komplexen Prozess, für den die Beiträge unterschiedlicher Abteilungen transparent gemacht,

bewertet und neu aufeinander abgestimmt wurden. Ein anderes comforming widmete sich dem Abgleich der Kernprozesse von zwei eigenständigen Einheiten und dem Anbahnen einer Zusammenführung unter einem Dach. Ein Projekt widmete sich dem Wiederausammenführen eines Expertenteams, das durch harte Wendungen, verminderte Ressourcen und Fluktuation stark geschwächt worden war. Wieder ein anderes hatte die Strategieplanung, Posi-



Beziehungen zwischen Menschen – sichtbar gemacht. Foto: Birgit Thedens

Dr. Walter Schoger hat den 2. Platz im Finale um den bundesweiten Coach & Trainer Award 2015 erreicht.



tions- und Aufgabenklärung eines Bereichs sowie dessen Neuordnung und Ausrichtung auf künftige Herausforderungen zum Ziel.

Wenn comforming sich also für Teams besonders eignet, ist Ihre Herangehensweise eher prophylaktischer Art oder leisten Sie eher Problembewältigung in der Zusammenarbeit der Menschen?

Unternehmer wollen Lösungen für drückende Probleme und anstehende Herausforderungen. Beim comforming werden Strukturen und Prozesse genauer angesehen, im Wortsinn „in die Hand genommen“, simuliert und verbessert. Ausgangspunkt ist ein vereinbartes Ziel. Die Teilnehmer decken Stärken, Schwächen und neuralgische Punkte in ihren Strukturen und Prozessen auf und optimieren diese. Dadurch entstehen nicht nur Lösungen. Sie lernen ihre Strukturen und ihre Rollen darin besser kennen.

So wird klar, wer was leisten muss, damit Prozesse stabil laufen. Neben der Hol- und Bringschuld Einzelner werden

Stellschrauben am System erkennbar und nachjustierbar. Und die Teilnehmer erkennen, dass diese Verbesserungen gut tun. Insofern wird der prophylaktische Aspekt mitgeliefert. Dazu kommt die Erfahrung, in das Ganze eingebunden zu sein. Mitarbeiter machen die persönliche Erfahrung, gebraucht zu werden.

Beziehungen neu zu sehen – wie geschieht das konkret?

Das comforming findet in einem moderierten Workshop statt. Die Protagonisten finden ihren Platz im System, knüpfen ihre Beziehungen mittels Seilen, nehmen diese in die Hand und prüfen, ob die Struktur richtig rekonstruiert wurde. Sie sehen ihre Strukturen, hängen sich in die Seile, erleben durch Ziehen, welche Kräfte in ihren Beziehungen wirken. Sie erfahren also, wie sie durch Veränderungen in ihren Positionierungen die Richtung des Kraftflusses bestimmen und mit der eingesetzten Energie, die sie als Zugkraft erleben, ihre Wirkung verändern. Die innerhalb dieser Wirklinien transportierten Themen werden mittels Moderationskarten visualisiert. So wird transparent, wofür ein Beziehungsknoten steht und welche Kerninformationen entlang der Seile wirksam werden. Diese sicht- und spürbaren Strukturabbilder, ich nenne sie comforms, können von



„Unternehmer wollen Lösungen für drückende Probleme und anstehende Herausforderungen.“

Dr. Walter Schoger

außen betrachtet, von innen erlebt und in ihrer Wirkung geprüft werden.

Was ist das Neue, Innovative daran?

Die Teilnehmer sehen ihre Beziehungen neu, erleben ihre Wechselwirkungen und erkennen etwa, wo die vorhandene Struktur Stärken, Schwächen und Entwicklungsbedarf hat. Nach der Analyse und Wirkkontrolle schließt sich die Optimierung an. Vorhandene comforms werden verändert und einem Funktions- sowie Belastungstest unterzogen.

Gibt es einen entscheidenden Vorteil aus Unternehmenssicht?

Diese dreidimensional sicht- und spürbare Simulation hat den Vorteil, der betriebli-

chen Realität und den Möglichkeiten einer erfolgreichen Umsetzung sehr nahezukommen. Die Protagonisten, die Kerntreiber an den Schlüsselstellen, waren im comforming eingebunden, haben sich aufeinander abgestimmt und wissen, wer für welchen Beitrag Verantwortung übernommen hat. Dadurch erhöhen sich die Chancen für nachhaltige Veränderungen.

Welche Rolle spielt Sprache beim ‚comforming‘? Gerade aus dem Blickwinkel der zunehmenden Internationalisierung in der Arbeitswelt sind so möglicherweise Sprachbarrieren zu überwinden?

Vorab: comforming ist sprach- und kultur-unabhängig und innerhalb einer Sprachge-

meinschaft „barrierefrei“ (lacht). Mit mehrsprachigen comformings habe ich noch keine Erfahrung. Die Herausforderung stellt sich im Prozess des comformings, bei der Anleitung und Begleitung der Teilnehmer zum Rekonstruieren und Umgestalten ihrer comforms. Zwar habe ich oft beobachtet, dass die Teilnehmer ihre comforms intuitiv entwickeln, nachdem sie verstanden haben, wie der comformer funktioniert. Doch das wäre mir zu unsicher. Das comforming, der Prozess des Rekonstruierens, der Analyse, Veränderung und Struktursimulation lebt von Anleitungen, Feedbacks, Anregungen, Fragen, die sprachlich vermittelt werden.

Das Gespräch führte Radu Ferendino.

Erfolg ist die Leistung von Menschen



Executive Search

Wir suchen, identifizieren und finden Ihre neuen Führungskräfte und Spezialisten.



Organisations-Entwicklung

Wir analysieren und optimieren Ihre Organisation, die Strukturen und die Abläufe.



Personal Entwicklung

Wir coachen, entwickeln, und trainieren Ihre Mitarbeiter.



Personal-Auswahl

Konzeption und Durchführung von anerkannten Auswahlverfahren.



Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg



Telefon: 09 31 - 32 9 34 0
www.bhsgroup.de

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Microsoft-Office-Anwender/in (IHK)

Schweinfurt, ab 15.02.2016

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 870,00

Kniffe für den MS-Excel-Alltag – erstellen und präsentieren von Diagrammen

Würzburg, 15.02.2016

Tagesseminar € 145,00

Betriebswirtschaft

Controlling (IHK)

Würzburg, ab 15.02.2016

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.590,00

Kreativ und flexibel schwierige Situationen meistern – Nervensägen, Choleriker, Giftzwerge und Co.

Würzburg, 16.02.2016

Tagesseminar € 165,00

Telefontraining Grundkurs

Würzburg, 16.02.2016

2-Tagesseminar € 285,00

Verkaufstraining Intensiv

Würzburg, 23.02.2016

2-Tagesseminar € 285,00

Führung

Attraktive Arbeitgebermarke – die besten Mitarbeiter finden und binden

Schweinfurt, 25.02.2016

Tagesseminar *NEU!* € 155,00

Projektleiter/in (IHK)

Schweinfurt, ab 02.03.2016

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.350,00

Business-Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang

Schweinfurt, ab 07.03.2016

Zertifikatslehrgang, zzgl.

€ 610,00 Zertifizierung, zzgl.

€ 150,00 Unterrichtsmaterial € 2.100,00

Technik

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD Teil 2

Schweinfurt, 26.02.2016

Wochenendseminar € 250,00

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (IHK)

Schweinfurt, ab 22.02.2016

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.580,00

Sprachen

Infoabend mit Einstufungstest in Englisch

Schweinfurt, 15.02.2016

Würzburg, 17.02.2016 *kostenfrei*

Lehrgänge

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, April 2016

ca. 620 U-Std. Blended Learning ab

15.04.2016 z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Elektrotechnik

Würzburg, Februar 2016

Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Auszubildende

Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Schweinfurt, 15. – 25.02.2016, abends € 290,00

Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung Bankkaufmann/-frau

Schweinfurt, ab 20.03.2016,

samstags € 290,00



Weitere Weiterbildungstermine unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

01.-05.02. + 15.-19.02.2016, Bad Neustadt, Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 für Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker (Zerspanungsmechaniker müssen den Grundlehrgang an Werkzeugmaschinen besucht haben)

15.02., IHK-Bezirk, Gewerblich-technische Abschlussprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 2 Sommer 2016, Anmeldeschluss

15.02., IHK-Bezirk, Gewerblich-technische Abschlussprüfungen Sommer 2016, IT-Berufe, Abgabeschluss der Anträge für die betrieblichen Projekte

15.02., IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfungen Sommer 2016, Anmeldeschluss


15.02., IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfungen Sommer 2016, IT-Berufe, Abgabetermin Antrag betriebliche Projektdokumentation

15.02., IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfungen Sommer 2016, Industriekaufleute, Abgabetermin Antrag betriebliche Fachaufgabe

22.-26.02., Bad Neustadt, Grundlehrgang Elektropneumatik für Auszubildende

24.02., 13:35 Uhr, Ausbilderforum Main-Spessart, Zivilberufliche Ausbildung – folgt Karriere in Uniform?, Ort: Saaleck-Kaserne, Hammelburg

25.02., 14:00 Uhr, Ausbilderforum Rhön-Grabfeld/Bad Kissingen, VR-Service-Direkt eG – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, PLUS: Einblicke in professionelle Telefonie bei genossenschaftlichen Banken, Ort: Rödelmaier

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung


03.02., Finanzierungssprechtag von LfA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (in der IHK in Würzburg am 24.02.2016)

15.02., Crowdfunding und Crowdinvesting – neue Wege und Chancen der Finanzierung

17.02., Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt

22./23.02., Workshop „Kunden finden – Kunden begeistern“ – Gefördert vom StMWi

29.02., Seminar „Preiskalkulation und Finanzplanung“ – Gefördert vom StMWi

 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Woche der Aus- und Weiterbildung

MEHR ALS 300 AUSBILDUNGSBERUFE Die bayernweite Woche der Aus- und Weiterbildung findet vom 19. bis 27. Februar 2016 statt.

In Schweinfurt startet sie mit einem Podiumsgespräch am 19. Februar im Beruflichen Schulzentrum Alfons Goppel. Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Staatssekretär Gerhard Eck werden als Vertreter der bayerischen Politik erwartet. Start der Veranstaltung ist um 16:00 Uhr. Bis 20:00 Uhr präsentieren Ausbildungsbetriebe aus der Region beim „Markt der Möglichkeiten“ die Vielfalt der Ausbildungs- und Karrierechancen in ihren Unternehmen – eine ideale Möglichkeit für Schüler und Eltern, mit den Ausbildern vor Ort ins Gespräch zu kommen.

In Deutschland gibt es über 300 anerkannte Ausbildungsberufe. Darunter viele, von denen Jugendliche garantiert noch nie etwas gehört haben. Und dass sich mit der Ausbildung in einem dieser Berufe Karriere machen lässt, darüber können sich Jugendliche und ihre Eltern

in der Woche vom 19. bis 27. Februar 2016 besonders ausführlich informieren.

Zahlreiche bayerische Städte beteiligen sich an der bayernweiten Woche der Aus- und Weiterbildung. Die Veranstaltung findet unter dem Dach der Allianz für starke Berufsbildung in Bayern statt, einem Zusammenschluss der Bayerischen Staatsregierung, den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V. sowie der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit.

Information unter:

www.woche-der-ausbildung.bayern



IHK-Ansprechpartner:

Oliver Proske

Tel.: 09721 7848-647

oliver.proske@wuerzburg.ihk.de

Wirtschaftsjunioren haben gewählt

NEUE VORSTÄNDE Die Wirtschaftsjuniorenkreise in Unterfranken haben ihre neuen Vorstände für 2016 gewählt. Außerdem erhielten Steffen Vogel (WJ Haßberge) und Katrin Böse (WJ Würzburg) mit der Goldenen Juniorennadel die höchste Ehrung der Wirtschaftsjunioren (WJ) Deutschland.



Übergabe der Goldenen Juniorennadel
(v. links) Susanne Cornea, Katrin Böse, Ingo Keller (Landesvorstand WJ Bayern), Holger C. Metzger, Sabine Werner und Jürgen Leeser (Kreissprecher). Foto: Peter Gehring



Im Bild (v. links) WJ-Landessprecher Ingo Keller, Kreissprecher Sebastian Pollach, Steffen Vogel und WJ-Bundesvorstandsmitglied Carsten Lexa.



IHK-Ansprechpartnerin
Carina Hildebrandt
Tel.: 0931 4194-363
carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de

Information zu WJ Schweinfurt



IHK-Ansprechpartnerinnen
Birgit Rosenzweig (Foto)
Carmen Heider
Würzburg-Schweinfurt,
Geschäftsstelle Schweinfurt, Tel.: 09721 7848-613
birgit.rosenzweig@wuerzburg.ihk.de
carmen.heider@wuerzburg.ihk.de



Der Vorstand der WJ Main-Spessart 2016
(v. links): Patrick Fischer (Kreissprecher), Tina Kirsch, Verena Müller-Drilling und Sebastian Kunz.



Der Vorstand der WJ Rhön-Grabfeld 2016
(v. links) Sonja Reubelt, Volker Hummel (Regionalsprecher 2015), Katrin Reichert (Kreissprecherin) und Sebastian Mötzing



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Der Vorstand der WJ Bad Kissingen 2016
(v. links): Matthias Pusch (Geschäftsführer), Barbara Gutmann (Kreissprecherin), Christine Obwald und Stefan Illig.



Der Vorstand der WJ Schweinfurt 2016
(v. links) Florian Kohl (Arbeitskreis Kommunikation 2014/2015), Nicole Hromadka (Ressort Finanzen 2016), Timo Tully (Arbeitskreis Event), Marco Hemmerlein (Arbeitskreis Kommunikation 2016, stellv. Kreissprecher 2016), Kai Vedder (Kreissprecher 2016), Alexandra Morrison (Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft, Organisatorin Schweinfurter Berufsinformationstag), Daniel Beständig (Finanzen 2014/2015), Volker Hummel (Kreissprecher 2014/2015).



Der Vorstand der WJ Würzburg 2016
(v. links): Holger C. Metzger, Jürgen Leeser (Kreissprecher), Ansgar Betscher, Rebekka Schink (Geschäftsführerin), Andreas Möller und Axel Rostalski. Foto: Peter Gehring

Änderungen bei Beratungsförderungsprogrammen

NEUERUNGEN Zum 1. Januar 2016 sind Neuerungen bei den klassischen Unternehmensberatungsprogrammen in Kraft getreten.

Die Programme Gründercoaching Deutschland (GDC), Runder Tisch (RT) und Turn-around-Beratung (TAB) sind in einem Beratungsprogramm aufgegangen und wurden mit bisherigen Förderansätzen des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) kombiniert.

Das neue Förderkonzept „Förderung unternehmerischen Know-hows“ unterscheidet neu gegründete, junge Unternehmen in den ersten zwei Jahren nach der Gründung (Jungunternehmen), bestehende Unternehmen ab dem dritten Gründungsjahr (Bestandsunternehmen) sowie Unternehmen in Schwierigkeiten (unabhängig vom Unternehmensalter). Die maximal förderfähigen Beratungskosten betragen bei Jungunternehmen 4.000 Euro, bei allen anderen Unternehmen 3.000 Euro. Der Zuschuss für Jung- und Bestandsunternehmen beträgt in Bayern 50 Prozent der Bemessungsgrundlage. Bei Unternehmen in Schwierigkeiten beträgt der Zuschuss bundesweit 90 Prozent.

Bewilligungsbehörde der Förderung ist das BAFA. Vor Förderung ist der Antrag online über das BAFA zu stellen. Eine neu geschaffene Leitstelle – unter anderem die Service-GmbH des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) e.V. – prüft diese Anträge und informiert

den Antragsteller über das Ergebnis. Für Jungunternehmer und Unternehmen in Schwierigkeiten ist zudem ein kostenfreies Fachgespräch beim regionalen Ansprechpartner (IHK) verpflichtend. Die IHK berät Unternehmen bei der Inanspruchnahme der Förderprogramme und steht als Ansprechpartner in Mainfranken zur Verfügung.



IHK-Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194 – 302

vanessa.truskolaski@wuertzburg.ihk.de

Terminhinweis

Erfahrungsaustausch für Unternehmensberater

Die IHK bietet Unternehmensberatern, die bislang mit den Programmen Gründercoaching Deutschland, Runder Tisch und Turn-around-Beratung gearbeitet haben und zukünftig mit der neuen Unternehmensberatungsförderung arbeiten werden, einen Erfahrungsaustausch, um über die Neuerungen der Beratungsförderungsprogramme zu informieren. Termin: 29.02.2016, 14:30-17:00 Uhr, IHK in Würzburg.

Foto: XiXinXing/istock/thinkstock

Entwicklung von Führungskräften und Führungskultur



 **helmut martin**
personalentwicklung und coaching

■
c/o Novum Business Center
Schweinfurter Straße 7
97080 Würzburg
Tel. +49 (0) 9 31 / 73 04 17 50
Fax. +49 (0) 9 31 / 73 04 17 60 50

Mail. info@helmut-martin.com
Web. www.helmut-martin.com





Marken- und Patentsprechtage 2016

INFO UND BERATUNG BEIM ZMP Wie lassen sich Ideen vor Nachahmern schützen und welches ist das richtige Schutzrecht? Was sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Marken- oder Patentanmeldung? Wie können Innovationen vermarktet oder Lizenznehmer gefunden werden?



Im Rahmen der Gremialausschusssitzung erhielt Theresia Griebel, Inhaberin der „Wir-für-Sie Parfümerie Lux e.K.“ (Mitte), aus den Händen des Gremialausschussvorsitzenden Georg Straub (rechts) und von Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer (links), die Ehrenurkunde der IHK zum 25-jährigen Unternehmensjubiläum. Bild: IHK

IHK-Gremialausschuss bei RPC

BESICHTIGUNG Der IHK-Gremialausschuss Rhön-Grabfeld tagte bei der Firma RPC Formatec GmbH in Mellrichstadt, die Verpackungslösungen für die Pharmaindustrie anbietet. Geschäftsführer Markus Thau stellte das Unternehmen vor. Am Standort Mellrichstadt arbeiten rund 300 Mitarbeiter.

Nach einer Betriebsbesichtigung informierten Dr. Jörg Geier, Wirtschaftsförderer des Landkreises Rhön-Grabfeld, und Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, über die derzeitige Flüchtlingssituation in Rhön-Grabfeld und die Unterstützung, die Landkreis und IHK den regionalen Unternehmen bieten. Darüber hinaus stellten Bode und Elena Fürst, IHK-Referentin Konjunktur und Statistik, den Industriereport 2015 sowie die aktuelle Konjunkturanalyse vor. Mathias Plath, IHK-Bereichsleiter Recht und Steuern, stellte sich als neuer Betreuer des IHK-Gremialausschusses Rhön-Grabfeld vor.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Antworten auf diese und ähnliche Fragen erhalten mainfränkische Tüftler, Existenzgründer, Unternehmer und Wissenschaftler bei den Marken- und Patentsprechtagen. Das Zentrum Marke & Patent (ZMP) gibt in Zusammenarbeit mit mainfränkischen Patent- und Rechtsanwälten kostenlos Erstinformationen und berät zur Vorgehensweise bei der Sicherung von Innovationen. In Einzelgesprächen können Unternehmer, Gründer oder auch Hobbyerfinder vertraulich ihre Idee vorstellen. Fachleute beantworten grundlegende Fragen individuell, beispielsweise zur Schutzfähigkeit von Erfindungen und zu den möglichen Schutzrechten. Erfinder erhalten zudem Auskunft über die Voraussetzungen für eine staatliche Förderung von bis zu 8.000 Euro für erstmalige Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldungen. Die individuellen Einzelberatungen beginnen jeweils ab 15:00 Uhr und die Beratungsdauer beträgt jeweils 20 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Informationen:
www.zentrum-marke-patent.de

Hintergrundinformation:

Das Zentrum ZMP ist nach über 15 Jahren als Rundumanbieter in allen Fragen des

Das TGZ zieht um

Nach über 25 Jahren verlässt das TGZ Würzburg seinen Standort in der Sedanstraße 27 in der Zellerau.

Bitte beachten Sie ab 01.03.2016 unsere neue Anschrift:

TGZ Würzburg
Magdalene-Schoch-Straße 5
97074 Würzburg
E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de

gewerblichen Rechtsschutzes etabliert. Das ZMP wird finanziell in Einzelfällen unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie sowie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und ist Partner des größten Innovationsstimulierungsnetzwerkes in Deutschland SIGNO. Im Kooperationsnetzwerk des ZMP sind die TÜV Rheinland Consulting GmbH (ehemals LGA Bayern), als zweitgrößte Patentausgestelle nach dem Deutschen Patent- und Markenamt, sowie die mainfränkischen Patent- und Rechtsanwälte. Das ZMP ist zudem Partner des Deutschen Patent- und Markenamts.



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Eine Strategie für die Zukunft des Standortes

IHK-SERIE TEIL 6 Die IHK-Vollversammlung verabschiedete im vergangenen Jahr das Strategiepapier „Mainfranken 2025“. Es definiert die langfristigen Visionen, Ziele und Aufgaben, die in den kommenden Jahren von wesentlicher Bedeutung für den Standort Mainfranken sein und daher die IHK-Arbeit bestimmen werden.

Getragen von dem Slogan „Die IHK Würzburg-Schweinfurt verbindet Menschen und Wirtschaft in Mainfranken“, orientiert sich das Strategiepapier inhaltlich an den sechs IHK-Kernkompetenzen Berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Regionalentwicklung, Stärkung des Ansehens des freien Unternehmertums sowie Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft. In einer sechsteiligen Serie greift „Wirtschaft in Mainfranken“ jeweils einen inhaltlichen Aspekt auf und stellt diesen vor. Diesen Monat der letzte Teil: „Stärkung des Ansehens des freien Unternehmertums“.

Freies Unternehmertum bildet das Fundament einer erfolgreichen Wirtschaftsregion. Die Selbstverwaltung der Wirtschaft – gemäß IHK-Gesetz – ist der Grundgedanke unternehmerischen Handelns. Mainfranken ist eine starke Mittelstandsregion, die nicht zuletzt in Folge ihrer heterogenen Wirtschaftsstruktur erfolgreich ist. Dabei kommt der Verantwortung des Unternehmers eine besondere Rolle zu: Verantwortung gegenüber dem Betrieb, den Kunden, den Lieferanten und natürlich den Mitarbeitern.

Durch unternehmerische Verantwortung gewinnt die gesamte Gesellschaft. Die Pflichten des ehrbaren Kaufmannes nehmen mainfränkische Unternehmen traditionell wahr. Sie haben ein positives Ansehen und leben Fairness sowie Nachhaltigkeit. Diese Positivbeispiele gilt es nach außen zu tragen, um für Unternehmertum zu werben. Das beginnt in der Schule durch die Vermittlung von Wirtschaftswissen, durch die Unterstützung junger Unternehmer und Führungskräfte – wie etwa der Wirtschaftsjunioren (WJ) – und endet beim Thema Unternehmensnachfolge.

Von der Gründung bis zur Übergabe

Die IHK stärkt das Unternehmertum in Mainfranken: Sie begleitet Unternehmer von der Gründung bis zur Unternehmensübergabe. Sie gibt Impulse für gesellschaftliches Engagement. Durch Netzwerke, Veranstaltungsformate, Weiterbildungsangebote sowie Informationen zu Themen wie Wettbewerbsrecht, außergerichtliche Schlichtungsverfahren, Auftragsvergabe, Korruptionsverfahren, Corporate Social Re-

sponsibility und Nachhaltigkeit schafft die Wirtschaftskammer einen Mehrwert für die Mitglieder und stärkt regional das Ansehen des freien Unternehmertums.

Mainfränkische Unternehmen sind sich des hohen Gutes der unternehmerischen Verantwortung bewusst und sehen den Vorteil entsprechender Maßnahmen für alle Beteiligten. Gesetzliche Vorgaben, Regulierungsexzesse und oktroyierte Pflichten sind aus IHK-Sicht obsolete Regelungen, fordern sie doch oftmals Prozesse ein, die bereits aus freien Stücken realisiert sind. Von Unternehmen wird zunehmend erwartet, dass sie sich verantwortungsvoll verhalten und den gesellschaftlichen Fortschritt langfristig mitgestalten – In Mainfranken sind wir hier auf einem sehr guten Weg!



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Bereichsleiter Standortpolitik,

Existenzgründung und

Unternehmensförderung, Tel.: 0931 4194-373

E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Informationsabende für Fremdsprachenkurse

WEITERBILDUNG Die IHK bietet ab März 2016 ein breites Spektrum an Sprachkursen in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch an. Der Unterricht findet jeweils in kleinen Gruppen statt. Hierzu finden am 15. Februar 2016 in Schweinfurt und am 17. Februar 2016 in Würzburg, jeweils um 18:00 Uhr, Informationsabende statt. Die IHK informiert hier über das gesamte Sprachenangebot und die zusätzliche Möglichkeit zum betreuten Üben auf der Online-Lernplattform „Moodle“. Im Anschluss können Interessierte an einem kostenfreien Einstufungstest teilnehmen.

Ab März 2016 starten in Würzburg verschiedene Sprachkurse in Englisch sowie ein Grund- und Aufbaukurs in Spanisch ab 29.02.2016. Die Kurse orientieren sich an den Richtlinien des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens

(GER). Sie finden jeweils einmal wöchentlich von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr statt. Anmeldungen sind jederzeit möglich.

Informationen für Würzburg:



IHK-Ansprechpartnerinnen:
Sonja Konrad (Bild) und
Silke Hailer-Morczonek

Tel.: 0931 4194-254

sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de

silke.hailer-morczonek@wuerzburg.ihk.de

für Schweinfurt:



IHK-Ansprechpartnerin
Lisa Dorn

Tel.: 09721 7848-640

lisa.dorn@wuerzburg.ihk.de



IHK-Auszubildende spenden an den KIDRO e.V.

SOZIALES ENGAGEMENT Die Auszubildenden der IHK Würzburg-Schweinfurt überreichten im Januar zusammen mit Max-Martin W. Deinhard, dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer (6. v.l.), eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an den KIDRO – Niederschwellige Hilfen e.V. in Bad Kissingen. Der Verein hilft Menschen in Problemsituationen und Notlagen. Er umfasst fünf Säulen: Sozial und Fair (SoFa), Kissinger Integrations-Projekt (KIP), Drogenberatung, die Wärmestube und die Verwaltung.

Die Spende setzt sich aus dem Erlös der IHK-Weihnachtstombola und einigen internen Verkaufsaktionen der Azubis zusammen. Anlässlich der Spendenübergabe absolvierten die IHK-Auszubildenden einen sozialen Helfertag beim KIDRO – Niederschwellige Hilfen e.V.

Die Absolventen des Kurses mit Frank Albert (li.), TGZ, und Christian Kroll (re.), IHK, Würzburg-Schweinfurt.



Zertifikatsverleihung

ERFOLGREICH Acht Absolventen dürfen sich ab sofort offiziell „Netzwerkadministrator/in (IHK)“ nennen. Nach 180 Unterrichtseinheiten und absolvierter Prüfung nahmen sie ihre IHK-Zertifikate bei einer Feierstunde im TGZ Würzburg in Empfang. Im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahme eigneten sich die Teilnehmer IT-Grundlagenwissen an, um künftig in ihrem Unternehmen die Betreuung und Organisation von Netzwerken übernehmen zu können. Das TGZ Würzburg hat Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie dem

Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eingeworben. Somit fielen für die förderfähigen Teilnehmer lediglich geringe Gebühren an. Die Weiterbildung Netzwerkadministrator/in (IHK) ist ein Kooperationsprojekt von TGZ Würzburg und IHK Würzburg-Schweinfurt. Der nächste Kurs startet am 11.04.2016. Ansprechpartner: Frank Albert (frank.albert@wuerzburg.ihk.de, 0931 4194-282) oder Cornelia Bartmann (cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de, 0931 4194-303) oder unter: www.tgz-wuerzburg.de.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt
trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter
Lothar Hock,
der am 27. Dezember im Alter
von 72 Jahren verstorben ist.

Lothar Hock war seit 1976 in der IHK beschäftigt und hat als Ausbildungsmeister über mehrere Jahrzehnte das überbetriebliche Ausbildungszentrum der IHK in Würzburg erfolgreich geleitet. Auch nach Antritt seines Ruhestandes war Lothar Hock bis zuletzt für die IHK als Dozent in der Weiterbildung tätig.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt wird ihm
ein ehrendes Andenken bewahren.

Compliance und Datenschutz

INFOVERANSTALTUNG Rund 100 Zuhörer beschäftigten sich auf einer Informationsveranstaltung der IHK Würzburg-Schweinfurt in Kooperation mit der Fachhochschule für angewandte Wissenschaft Würzburg-Schweinfurt (FHWS) in Würzburg mit Compliance und Datenschutz.

„Es gibt keinen vollständigen Datenschutz, wir sind quasi schon überwacht“, warnte Professor Dr. Angelika Kreitel. Die Wirtschaftsinformatikerin stellte den Umgang mit Daten – insbesondere mit personenbezogenen Daten – als eine moralische Frage dar, der sich jeder, sowohl bei der Herausgabe eigener Daten an Dritte als auch im Umgang mit den Daten anderer, stellen müsse. Rechtsanwalt Carsten Lexa diskutierte die rechtlichen Aspekte des Themas – vom Datenschutzrecht über das Kartellrecht zum allgemeinen Vertragsrecht.



Diskutierten über Compliance und Datenschutz (v. li.): RA Carsten Lexa (Inhaber der Rechtsanwaltskanzlei Lexa), Ass. iur. Rebekka Schink (IHK-Referentin Recht und Steuern), Professor Dr. Angelika Kreitel (Wirtschaftsinformatikerin FHWS) und Uwe Dolata M. A. (Wirtschaftskriminologe, Compliance-Dozent FHWS). Bild: IHK

Die FHWS bietet einen berufsbegleitenden Masterstudiengang (MBA) Compliance & Datenschutz an. Informationen: Uwe Dolata, Compliance-Dozent an der FHWS, uwe@dolata.de.



IHK-Ansprechpartnerin:

Rebekka Schink

Tel.: 0931 4194-249

rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de



Die ersten mainfränkischen AusbildungsScouts für den nördlichen IHK-Bezirk bereiten sich auf ihre Aufgabe vor (von links): Sarah Dippe (Sparkasse Schweinfurt), David Höhn (Maintal Konfitüren GmbH), Vanessa Kiesel (Reha-Zentrum Bad Kissingen), Klara Gossmann (Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt), Lisa Habel (Unicredit Direct Services GmbH), Sebastian Gebhardt (IHK Würzburg-Schweinfurt), Hanna Hauck (VR-Bank Schweinfurt eG), Nadine Preisendörfer (ALDI GmbH & Co. KG). Bild: IHK



Die ersten AusbildungsScouts aus Mainfranken freuen sich auf ihre Schuleinsätze (von links): Laura Dürr (Ziegler Fensterbau GmbH), Jacqueline Kraus (Max Lamb GmbH), Theresa Schwind (Hotel Rebstock), Projektleiter Heinz-Peter Sorge (IHK Würzburg-Schweinfurt), Jacqueline Kaufmann (3WM OHG), Marcel Derleth (Aldi GmbH & Co. KG), Tobias Pfeifer (Würzburger Medienakademie GmbH), Lukas Graus (Koenig & Bauer AG), Ronja Hübner (eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG) und Eric Brandmann (Koenig & Bauer AG). Bild: IHK

Auf Augenhöhe

BERUFSORIENTIERUNG Jugendlichen ist häufig nicht bekannt, welche beruflichen Perspektiven eine duale Ausbildung bieten kann. Daher ist die Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen besonders wichtig. Das Projekt AusbildungsScouts der bayerischen Industrie- und Handelskammern ergänzt die Berufsorientierung.

Im Dezember und Januar wurden die ersten AusbildungsScouts für Mainfranken geschult. AusbildungsScouts sind Auszubildende aus dem zweiten oder dritten Lehrjahr aller Ausbildungsberufe im Zuständigkeitsbereich der IHK, die ihre Berufe in Schulklassen vorstellen und somit für die Berufsausbildung werben. Dies geschieht im Rahmen eines bayernweiten Förderprogramms zur Stärkung der dualen Berufsausbildung.

Ein Rhetorik- und Selbstreflexionsseminar bereitet die Azubis, die unterschiedliche Ausbildungsberufe lernen, auf ihre kommenden Aufgaben vor. Das

Projekt will Schüler über das System der beruflichen Bildung, die Ausbildungsberufe sowie Beschäftigungs- und Karrierechancen schulartübergreifend informieren. Es wird bis Mitte 2018 durch das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.



IHK-Ansprechpartner

Heinz-Peter Sorge

Regionalkoordinator „AusbildungsScouts“

Tel.: 0931 4194-286

heinz-peter.sorge@wuerzburg.ihk.de

Gründungszuschuss in Mainfranken

EIN WICHTIGER BAUSTEIN Arbeitslose, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, können eine Förderung durch den „Gründungszuschuss“ beantragen.

Voraussetzung ist unter anderem ein Restanspruch auf Arbeitslosengeld I bei Aufnahme der selbstständigen Tätigkeit von mindestens 150 Tagen. Kenntnisse und Fähigkeiten zur Ausübung der Tätigkeit sind nachzuweisen. Eine Tragfähigkeit des Gründungsvorhabens ist mittels Stellungnahme einer fachkundigen Stelle vorzulegen.

Die Unterteilung der Eintritte in den Gründungszuschuss nach Agenturbezirken ergibt in der Tendenz ein ähnliches Bild (vgl. Abbildung 2). Im direkten Vergleich lagen die Eintrittszahlen im Agenturbezirk Schweinfurt bis Mitte 2012 über der Anzahl der Eintritte im Agenturbezirk Würzburg, anschließend bis Mai 2013 unterhalb. Seitdem zeigt sich bei zunehmenden Eintrittszah-

Anzahl im Landkreis Würzburg (5.397) zu verzeichnen, direkt gefolgt von der Stadt Würzburg (4.755) und dem Landkreis Bad Kissingen (3.545). Die geringsten Eintrittszahlen zeigen sich in der Stadt Schweinfurt (1.360). Deutlich wird in allen Gebietskörperschaften der starke Rückgang zwischen den Jahren 2011 und 2012 sowie 2012 und 2013 mit erneutem Anstieg ab 2014.



Abbildung 1: Entwicklung Gründungszuschuss in Mainfranken. Nach Höchstwerten von über 1.500 Eintritten pro Monat in 2010 waren Ende 2011 rund 1.350 Eintritte zu verzeichnen, Ende 2012 nur noch 200 Eintritte. Quelle: Agentur für Arbeit / eigene Berechnung.

Die Förderung durch den Gründungszuschuss ist zweigeteilt: Sechs Monate wird ein Zuschuss in Höhe des zuletzt bezogenen Arbeitslosengeldes gewährt. Dazu kommen pauschal 300 Euro. Anschließend können 300 Euro je Monat für eine Zeitdauer von bis zu neun Monaten gewährt werden. Der Gründungszuschuss als Maßnahme zur aktiven Arbeitsförderung ist Ermessensleistung der Agenturen für Arbeit. Hierbei gilt der sogenannte Vermittlungsvorbehalt. Es besteht kein Rechtsanspruch.

Stark gesunkene Eintrittszahlen nach der Reform von 2011

Ende 2011 wurde der Gründungszuschuss reformiert: Hauptpunkt war die Umwandlung von einer Pflicht- in eine Ermessensleistung. Die Konsequenzen aus Sicht der Gründungsförderung: Wurden in den Jahren 2010 und 2011 in Deutschland insgesamt rund 147.000 beziehungsweise 134.000 Eintritte in die Gründungsförderung des SGB III erfasst, waren es 2012 nur noch 20.000, 2013 27.000 sowie 31.000 Eintritte in 2014.

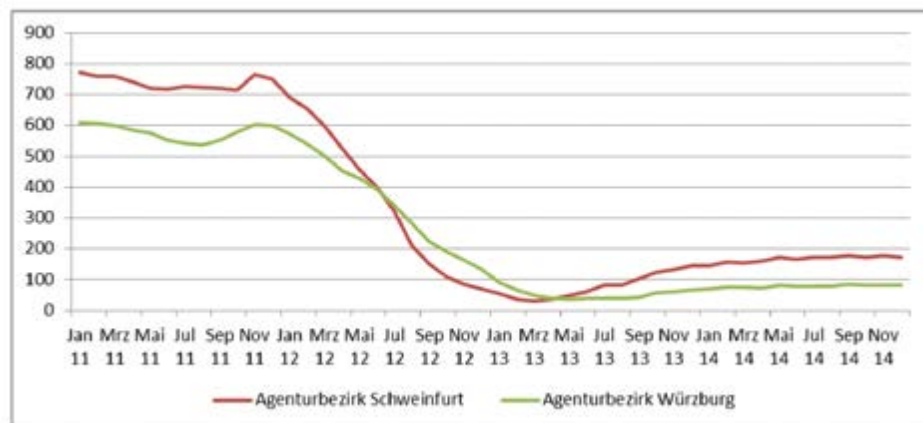


Abbildung 2: Entwicklung Gründungszuschuss in den Agenturbezirken Schweinfurt und Würzburg. Quelle: Agentur für Arbeit / eigene Berechnung.

len ein stärkerer Zuwachs im Agenturbezirk Schweinfurt. Insgesamt weist die Statistik im Zeitraum Januar 2010 bis einschließlich Dezember 2014 46.387 Eintritte in Mainfranken aus, hiervon 55 Prozent im Agenturbezirk Schweinfurt (25.521) und 45 Prozent im Agenturbezirk Würzburg (20.866).

Differenziert nach den Gebietskörperschaften, ist von 2011 bis 2014 die höchste

Wichtiges Instrument der Gründungsförderung

Der Gründungszuschuss ist aus gründungspolitischer Sicht ein wichtiger Baustein, um gründungsfähigen Personen den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Die Reform des Gründungszuschusses hat auch in Mainfranken zu einem deutlichen Rückgang der Eintritte geführt. Unklar ist, aus



IHK-Ansprechpartner

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

welchem Grund bei relativ gleichbleibender Arbeitslosigkeit in den Regionen gerade in den Jahren 2013 und 2014 ein starker Anstieg der Einstiegszahlen zu erkennen ist.

Lesen Sie die vollständige Auswertung unter: https://www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user_upload/pdf/Existenzgruendung/Artikel_und_Praesentationen/Gruendungszuschuss_in_Mainfranken.pdf

Text: Dr. Sascha Genders

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Sachbezugswerte für Jugendliche und Auszubildende im Jahr 2016 (bundesweit)

Die Ausbildungsvergütung kann teilweise auch eine Sachleistung sein. Der Wert der Sachleistungen wird nach dem tatsächlichen Verkehrswert im Voraus für jedes Kalenderjahr durch die Bundesregierung, mit Zustimmung des Bundesrates mit-

tels Bundesrechtsverordnung bestimmt. Seit dem 01.01.2016 sind die nachfolgend genannten Sachbezugswerte anzusetzen, wenn ein Auszubildender von seinem Ausbildungsbetrieb freie Verpflegung und/oder freie Unterkunft erhält.

1. Sachbezugswerte 2016 für freie Verpflegung (in Euro) – ohne Gewähr

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Insg.
Monatlich	50,00 €	93,00 €	93,00 €	236,00 €
kalendertäglich	1,67 €	3,10 €	3,10 €	7,87 €

2. Sachbezugswerte 2016 für freie Unterkunft (in Euro) – ohne Gewähr

Unterkunft belegt mit		Unterkunft allgemein	Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt oder Gemeinschaftsunterkunft
einem Beschäftigten	monatlich	223,00 €	189,55 €
zwei Beschäftigten	monatlich	133,80 €	100,35 €
drei Beschäftigten	monatlich	111,50 €	78,05 €
bei mehr als drei Beschäftigten	monatlich	89,20 €	55,75 €



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

50 historische Wirtshäuser in Unterfranken

Historische Wirtshäuser in Unterfranken, die lebendig geblieben sind und sich über Generationen ihren ursprünglichen Charme bewahrt haben: 50 ausgewählte Kleinode vermitteln in diesem bebilderten Band die unterfränkische Kulturlandschaft. Annette Faber, Franziska Gürtler, Peter Morsbach et al.: „50 historische Wirtshäuser in Unterfranken“, Verlag Friedrich Pustet und Dr. Peter Morsbach Verlag, gebundene Ausgabe, 200 Seiten, 2015, ISBN: 978-3791727103, 24,95 Euro.

wahrung ihres ureigenen Charakters der Sprung in die heutige Zeit geglückt ist. Das Buch ist dabei weniger ein Restaurantführer, als vielmehr ein kulturhistorischer Wegweiser durch die unterfränkische Wirtshauslandschaft. Annette Faber, Franziska Gürtler, Peter Morsbach et al.: „50 historische Wirtshäuser in Unterfranken“, Verlag Friedrich Pustet und Dr. Peter Morsbach Verlag, gebundene Ausgabe, 200 Seiten, 2015, ISBN: 978-3791727103, 24,95 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Neue Förderung ab 2016

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat ab Januar 2016 ein Beratungsangebot für Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen in allen Unternehmensphasen aufgelegt. Künftig werden alle Programmvarianten der Beratungsförderung vom Bundesamt für Wirtschaft und

Ausfuhrkontrolle (BAFA) angeboten. Für Gründer aus Mainfranken ist die IHK Würzburg-Schweinfurt erster Ansprechpartner zu den Programmen. Informationen zum neuen Unternehmer-Coaching finden Sie unter www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/foerderung_unternehmerischen_know_hows/



Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Förderprogramm „Energieberatung im Mittelstand“ bis Ende 2019 verlängert

Das ursprünglich nur bis zum Jahresende 2015 geltende Förderprogramm für Energieberatungen für den Mittelstand wird bis Ende 2019 fortgeführt. Grundlage ist die am 16. Dezember 2015 im Bundesanzeiger veröffentlichte Förderrichtlinie, die für Anträge ab dem 1. Januar 2016 gilt. Für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten von maximal 10.000 Euro wird der Zu-

schuss von 800 Euro auf bis zu 1.200 Euro erhöht. Unternehmen mit jährlichen Energiekosten über 10.000 Euro erhalten weiterhin eine maximale Förderhöchstsumme von 8.000 Euro. Dies gilt einschließlich einer eventuell in Anspruch genommenen Umsetzungsberatung. Der Fördersatz von 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten bleibt in beiden Bereichen erhalten.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Kaum Arbeitsplatzverluste durch Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg hat die Folgen untersucht und kommt zu dem Ergebnis, dass in kaum einem Beruf der Mensch vollständig ersetzbar ist, wenngleich die Folgen je nach Berufsart und Branche unterschiedlich ausfallen

dürften. Helfer und Fachkraft-tätigkeiten weisen hierbei ein höheres Potenzial der Ersetzbarkeit auf, als dies bei höher qualifizierten Tätigkeiten der Fall ist. Während bei Industriebranchen per se ein höheres Substitutionsrisiko erkennbar ist, gilt beispielweise bei sozialen oder kulturellen Tätigkeiten Gegenteiliges.

Städteranking 2015: Bayerische Großstädte punkten

Wie eine aktuelle Studie von Wirtschaftswoche und Immobilien-scout 24 zeigt, schnei-

den die acht größten kreisfreien Städte Bayerns in einem deutschlandweiten

Städteranking positiv ab. Hinsichtlich des aktuellen Wohlstandes und der Wirtschaftskraft setzt sich das Podium mit München, Ingolstadt und Erlangen ausschließlich aus bayerischen Städten zusammen.

Die Stadt Würzburg liegt mit Rang 23 ebenfalls im vorde-

ren Drittel. Auch die Entwicklung der bayerischen Großstädte verlief seit dem Jahr 2009 insgesamt positiv; im Deutschlandvergleich belegt Ingolstadt den ersten Platz, Würzburg befindet sich mit Rang fünf noch vor der bayerischen Landeshauptstadt München (Platz 8).



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Ein seit 15 Jahren am Markt etabliertes Fitnessstudio sucht einen Nachfolger. Das Studio (Gesamtfläche 180 qm, davon Kursraum 70 qm) liegt in einer Kleinstadt im nörd./östl. Unterfranken und ist an eine Physiotherapiepraxis angegliedert. Die Übernahme von Einrichtung, Mitarbeitern und bestehenden Verträgen ist Verhandlungssache. **WÜ-A-767**

ANGEBOT Für renditestarkes, krisensicheres und nicht standortbezogenes Dienstleistungsunternehmen mit langer Tradition wird ein Nachfolger mit folgenden Voraussetzungen gesucht: Berufserfahrung vor allem im Maschinenbaubereich, Automotiv, Medizintechnik (Zeichnungsteile). **WÜ-A-768**

ANGEBOT Kleines Unternehmen in Würzburg aus Altersgründen zu verkaufen. Das Geschäft besteht seit fast 30 Jahren mit Stammkunden und Alleinstellungsmerkmal in der Region. **WÜ-A-769**



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Recht und Steuern



Ihre Ansprechpartnerin:

Rebekka Schink

Tel.: 0931 4194-249

rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de

Das „Himbeer-Vanille-Abenteuer“

Jeder vermutet doch hinter diesem Titel zumindest eine Spur von Himbeer und Vanille, so das Votum der Verbraucherschützer in einem kürzlich vom Bundesgerichtshof (BGH) zu entscheidenden Fall. Ein Teehersteller hatte damit geworben, dass in seinem „Himbeer-Vanil-

le-Abenteuer“ nur natürliche Zutaten und natürliche Aromen verwendet würden. Diese beiden Angaben seien im Zusammenhang irreführend, befand auch der BGH in Übereinstimmung mit dem Europäischen Gerichtshof (EuGH). BGH, Urteil vom 02.12.2015, I ZR 45/13

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuertzburg.ihk.de

Businessfrühstück informiert zu E-Mail-Archivierung

Seit dem 1. Januar 2015 gilt nach § 147 Abgabenordnung und § 257 Handelsgesetzbuch für Unternehmen eine neue Aufbewahrungspflicht für E-Mails. Alle relevanten Informationen über die Folgen liefert ein kostenloses Businessfrühstück des Internetdienstleisters iWelt in Kooperation mit Reddoxx und der

IHK Würzburg-Schweinfurt. Eingeladen sind am 16. Februar 2016, 8.30 – 10.30 Uhr, in Eibelstadt Interessierte und Verantwortliche aus Unternehmen und Institutionen der Region. Eine kostenlose Anmeldung ist unter www.iwelt.de/breakfast möglich, die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzt.



Neues aus Berlin und Brüssel

Erbschaftsteuer: Erhebliche Mehrbelastungen drohen

BERLIN Mit den neuen Zahlen aus dem Bundesfinanzministerium ist die Katze aus dem Sack: 1,5 Mrd. Euro sollen nach dem aktuellen Entwurf zusätzlich an Erbschaft-

steuer eingenommen werden. Im Vergleich zum Referenzbetrag des Jahres 2013 bedeutet das eine Steuererhöhung um mehr als 30 Prozent. DIHK-Präsident Eric Schweit-

zer fühlt sich durch die neuen Zahlen in seiner Kritik am Regierungsentwurf bestätigt: „Bereits seit Monaten weisen wir darauf hin, dass eine 1:1-Umsetzung des aktuellen Stands zwangsläufig zu erheblichen zusätzlichen Belastungen für die Familienunternehmen führen würde.“ Dies hätte für die Familienunternehmen verheerende Folgen, denn den Betrieben würde wichtiges Eigenkapital entzogen. Schon jetzt haben viele Unternehmer es schwer, Nachfolger zu finden. Der DIHK fordert des-

halb die Politik auf, die Chance zu nutzen und nicht zuletzt über Anpassungen bei der Bewertung von eigentümergeführten Unternehmen für eine praxisingerechte Lösung zu sorgen. Die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts lassen sich auch ohne zusätzliche Bürden für die Betriebe einhalten. Die Bundesregierung würde nur dann zu ihrer Zusage stehen, die Steuern in dieser Legislaturperiode nicht zu erhöhen.

Ansprechpartnerin:
karbe.daniela@dihk.de

Keine Normung über alle Dienstleistungsbranchen

BERLIN In der aktuellen Binnenmarktstrategie der EU-Kommission stehen die sogenannten horizontalen Dienstleistungsnormierungsansätze nicht mehr im Fokus. Darunter werden Normen verstanden, die für die gesamte Dienstleistungsbranche gelten. Die Kommission verfolgt jetzt stattdessen eine Strategie, die sich auf einzelne Branchen beschränkt und den Grundsätzen „marktgetrieben“ und „marktrelevant“ folgt. Grund-

lage für die Differenzierung der Dienstleistungswirtschaft in einzelne Branchen ist die deutsche Dienstleistungsroadmap, an der der DIHK intensiv mitgearbeitet hat. Die Branchenunterteilung wird bereits von Frankreich, England, Italien und Österreich verwendet. Sie ist wichtig, weil auch im Dienstleistungssektor gilt: „Wer die Norm hat, hat den Markt.“

Ansprechpartner:
hallscheidt.sven@dihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE in der WiM App:



- **Zukunftsforum – Der Handel kämpft mit seinem Image**

Das Selbstbild des Handels sei oft positiver als das Fremdbild, so Dr. Markus Preißner vom IFH Institut für Handelsforschung GmbH auf dem 2. Zukunftsforum Handel.

- **Wie funktioniert Schwarmfinanzierung?**

Am 15.02.2016 erfahren Interessierte in der IHK in Würzburg, welche Möglichkeiten sich für Investoren und Unternehmen durch neue Finanzierungsformen ergeben. Kostenfrei mit Anmeldung!

- **Neue Informationspflichten für Onlinehändler**

Ab April 2016 sind Onlinehändler verpflichtet, ihre E-Mail-Adresse bekannt zu geben und auf eine für Kunden leicht zugängliche OS(Online-Streitbeilegungs)-Plattform zu verlinken. Betroffen sind alle Onlinehändler.

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld **38**



Regionalspecial – im Fokus Bad Neustadt, Bad Brückenau **41**



Finanzen **43**



Computer, IT & Software **45**



Innovation **48**



Aus- und Weiterbildung **50**



Unternehmen in Mainfranken **52**



Romantik
Hotel
Neumühle

Stilvoll Tagen – Willkommen in einer anderen Welt

Romantik Hotel Neumühle | Kreativ und erfolgreich Tagen ist im Romantik Hotel Neumühle keine Kunst.

Mit unseren Tagungsmöglichkeiten in einem professionellen Arbeitsumfeld bieten wir Ihnen die optimalen Voraussetzungen für ein entspanntes und konzentriertes Arbeiten. In einem stilvollen Ambiente und einer ruhigen, inspirierenden Atmosphäre genießen Sie alle Vorteile unseres persönlichen und individuellen Services.

Tagungsräume mit Tageslicht, in unterschiedlichen Größen und ausgestattet mit modernster Tagungstechnik, eignen sich sowohl für größere Tagungen und Seminare als auch für Besprechungen oder Gruppenarbeit im kleineren Rahmen. Internetzugang via Wireless LAN ist kostenfrei und im gesamten Haus möglich.



Großzügiger Wellnesbereich

Entspannung pur finden Sie nach einem arbeitsreichen Tagungstag in unserem 800qm großen, exklusiven Wellnessbereich. Verschiedene Saunen, Solarium „Sonnenwiese“, römisches Dampfbad, Caldarium sowie zwei Whirlwannen sorgen dafür, dass Sie wieder neue Energie sammeln, um motiviert in den nächsten Tag zu starten. Auch die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten kommen in unserem Hause

nicht zu kurz. Ob bei einer Partie Tennis, einigen Runden im Schwimmbad oder beim Auspoweren in unserem Fitnessraum, wir erfüllen Ihre Wünsche für einen aktiven Aufenthalt.

Die Neumühle ist ein Genuss für Genießer und ein Refugium für Menschen, die Individualität und Persönlichkeit zu schätzen wissen.



Info/Kontakt: Neumühle Hotel- und
Gaststättenbetriebs GmbH

Neumühle 54, 97797 Wartmannsroth

Tel. 097 32/803-0, Fax 097 32/803-79

info@romantikhotel-neumuehle.de

www.romantikhotel-neumuehle.de



QR-CODE SCANNEN UND
NEUMÜHLE-FILM ANSEHEN.

ERFOLGREICH TAGEN IM HOTEL NEUMÜHLE

ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR EINE AUSSERGEWÖHNLICHE UMGEBUNG,
DIE KREATIVITÄT FREISETZT.

TAGUNGSARRANGEMENTS

Wählen Sie zwischen 3 versch. Arrangements:

- Standard 150,00 € pro Person
- Business 160,00 € pro Person
- Superior 175,00 € pro Person

KONFERENZRÄUME

- Großer Tagungsraum: 70 m²/ bis zu 30 Pers.
- Stube: 50 m²/ bis zu 16 Pers.
- Multimedia-Raum: 34 m²/ bis zu 12 Pers.
- Besprechungszimmer: 17 m²/ bis zu 6 Pers.



NEUMÜHLE
ROMANTIK HOTEL

Neumühle Hotel- und Gaststättenbetriebs GmbH

Neumühle 54 · 97797 Wartmannsroth · Telefon: 09732 803-0 · Fax: 09732 803-79

E-Mail: info@romantikhotel-neumuehle.de

www.romantikhotel-neumuehle.de





Kissinger
Sommer

KISSINGER SOMMER VOM 24. Juni bis 24. Juli 2016

30 Jahre sind eine lange Zeit, doch scheinen diese Jahre wie im Flug vergangen zu sein. Der Kissinger Sommer ist aus der guten Kinderstube in die Teenager-Jahre gekommen und schließlich, mit 30, erwachsen geworden.“ So spricht Intendantin **Kari Kahl-Wolfsjäger** über das von ihr im Jahr 1986 aus der Taufe gehobene Festival.

Der Kissinger Sommer 2016 kennzeichnet außerdem den **Abschied der Intendantin**, den viele international gefeierte Solisten, aber auch Nachwuchskünstler mit ihr feiern wollen.

Mit einem Auftaktkonzert am **20. Mai 2016** mit der italienischen Primadonna **Cecilia Bartoli** sowie einem Klavierabend zum Ausklang am **25. Oktober 2016** mit **Lang Lang** wird der Kissinger Sommer 2016 glanzvoll umrahmt.

Für die Festspieltage konnte Kari Kahl-Wolfsjäger Künstler wie die Pianisten **Grigory Sokolov, Rudolf Buchbinder, Fazil Say** und **Hélène Grimaud**, den Countertenor **Philippe Jaroussky**, die Klarinetistin **Sabine Meyer**, den Cellisten **Jan Vogler**, die Geigerin **Arabella Steinbacher**, den Percussionisten **Martin Grubinger** und viele andere berühmte Künstlerpersönlichkeiten gewinnen.

Ein neuer Stern am Klavierhimmel hat seine Fahrt vom Regentenbau aus in die Welt der großen Bühnen gestartet, **Igor Levit**, der mit 16 Jahren bei der KlavierOlympiade beeindruckte und jetzt, 12 Jahr später, international zu den

größten jungen Klaviervirtuoson zählt. **Igor Levit** ist am 12. und am 16./17. Juli beim nächsten KISSINGER SOMMER zu hören. Am Nachmittag des 23. Juli mit seinem Freund **Feng Ning**, den er bei unserem Chinagastspiel vor 6 Jahren kennenlernte.

Artist in residence ist der 24-jährige russische Senkrechstarter **Daniil Trifonov**, der beim Russland-Schwerpunkt dieses Sommers drei Konzerte gibt. **Waltraud Meier** aus Würzburg singt mit **Daniel Kotlinski** am Sonntag 24. Juli das Finale.



Den Abschluss der vierwöchigen Festspielzeit wird die Petersburger Abschlussgala am 23. Juli mit dem Geiger **Leonidas Kavakos** und dem Orchester des Mariinsky-Theaters St. Petersburg unter der Leitung von **Valery Gergiev** bilden. Das **FINALE „30 Jahre Kissinger Sommer“** am 24. Juli u. a. mit der Sopranistin **Waltraud Meier** beschließt das klangvolle Ereignis **Kissinger Sommer 2016**.

Kari Kahl-Wolfsjägers Passion galt im Laufe der Jahre immer den **Nachwuchskünstlern**:

„Die jungen Künstler zu entdecken, die Stars von morgen und übermorgen, das war eigentlich immer mein Hauptanliegen. So konnte ich zum Beispiel die Sängerinnen **Diana Damrau** und **Mojca Erdmann** als sehr junge Künstlerinnen zum Festival holen, die mittlerweile erfahrene und sehr bekannte Solistinnen sind. Auch die Pianisten **Igor Levit, Martin Helmchen** und **Kit Armstrong** kamen zunächst als Nachwuchsmusiker nach Bad Kissingen. Der jugendliche **Frank Peter Zimmermann** spielte bereits beim ersten Kissinger Sommer 1986, **David Garrett** kam erstmalig als 9-Jähriger zu uns auf die Bühne im Rossini-Saal. Und natürlich nicht zu vergessen: **Lang Lang**, der nach seinem vielbeachteten Solo-Debüt in der New Yorker Carnegie Hall im Jahr 2004 zum ersten Mal beim Kissinger Sommer auftrat.“

Dass er nun die 30-jährige Intendanz von Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger beendet, ist zugleich schöne Geste und wertvolles Abschiedsgeschenk.

Sind Sie Neugierig geworden? Feiern Sie mit uns den 30-jährigen Festivalsommer.

Kontakt/Info: www.kissingersommer.de
oder Kissingen-Ticket: Tel.: +49 (0) 971 8048-444
Fax: +49 (0) 971 8048-445; Mo – Fr 8:30 – 20:00 Uhr,
Sa/So 10:00 – 14:00 Uhr, E-Mail: kissingen-ticket@badkissingen.de, kissingersommer@stadt.badkissingen.de



Befestigungslösungen für Automobil und Industrie

LISI Automotive ist ein europaweit führender Hersteller von mechanischen Verbindungs- und Befestigungselementen für den Automobilsektor. Unsere Muttergesellschaft ist die französische LISI Group S.A mit weltweit über 10.000 Mitarbeitern. Zu unseren Kunden gehören namhafte Unternehmen der Automobil-, Automobilzulieferer-, Elektro- und Bauindustrie.

Am Standort Mellrichstadt produzieren wir mit derzeit 270 Mitarbeiter/-innen anspruchsvolle Kunststoff-Spritzgussteile und -Komponenten für den Automobilsektor sowie die Elektroindustrie.

Unser Werk ist spezialisiert auf die Herstellung von Befestigungslösungen aus Kunststoff und Kunststoff-Metall-Verbindungen.

Unsere Produktpalette reicht von Clipsen, über Spreiznieten, Kabel- und Leitungshaltern, Abdeckkappen, 2K-Teilen für die Automobilindustrie bis hin zu Bedienknöpfen und Tasten für Industriekunden.

Im November 2015 ist unser Unternehmen LISI Automotive KKP GmbH & Co. KG in Mell-

richstadt bereits zum zweiten Mal in Folge mit dem Titel „Best Professional Supplier“ ausgezeichnet worden.

lisi AUTOMOTIVE

KKP GmbH & Co. KG
Am Sandhügel 1
97638 Mellrichstadt
Tel. 09776 630
www.lisi-automotive.com

Verbindungs- und Befestigungselemente für den Automobilsektor

Die Jury zeigte sich besonders von der operativen Exzellenz des Unternehmens beeindruckt. LISI Automotive setzt sehr umfangreich auf die Integration von Lean-Methoden im gesamten Unternehmen und erzielt damit messbare Ergebniseffekte. Darüber hinaus vereint der Preisträger die Kernkompetenzen Werkzeug- und Prozess-Knowhow und schafft es damit, als reiner Automobilzulieferer wettbewerbsfähig in Deutschland zu produzieren. Auch für die Zukunft ist LISI-Automotive bestens aufgestellt: Synergieeffekte durch die weltweiten Niederlassungen der LISI-Gruppe begünstigen ein stetiges Wachstum. Außerdem ermöglicht die hohe Innovationskraft des Unternehmens die Chance, Funktionalität und Entwicklungsprozesse zu optimieren.

Als Sieger des begehrten Wirtschaftsprises „Best Professional Supplier“ werden wir vom 25. bis 29. April 2016 auf der Hannover Messe vertreten sein.

Info/Kontakt: www.lisi-automotive.com

Der Wastlhof
g'fühlig . g'miatlich . guat ★★★★★

**WASTLHOF
VERWÖHN-AUSZEIT
3 ÜN inkl.
Wohlfühlpension
und Wildschönaucard
ab 246,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose**

*Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.*

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43/(0)5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



Lernen im Grünen

Das **Lernwerk Volkersberg** ist ein anerkannter Bildungsträger mit dem Schwerpunkt auf offenen Seminaren, die die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale Kompetenz unterstützen. Die Einrichtung ist nach dem Qualitätssystem QES.T zertifiziert. Unser Tagungshaus liegt bei Bad Brückenau am Volkersberg mitten im Biosphärenreservat Rhön und lädt umgeben von herrlicher Natur zum „Lernen im Grünen“ ein.

Das Lernwerk Volkersberg unterstützt mit seinen Seminaren die berufliche Entwicklung durch die gezielte Vertiefung persönlicher, so-



zialer und methodischer Kompetenzen. Erfahrene Trainerinnen und Trainer stehen für zeit-

gemäße Seminargestaltung und praxisnahes Lernen. Unser Fokus liegt immer auch auf der konkreten Umsetzung in den jeweils eigenen beruflichen Alltag. Kleine Seminargruppen bieten dafür den intensiven und individuellen Rahmen. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Branchen und Berufsfeldern eröffnet zudem neue Horizonte.

Das Haus Volkersberg steht mit seinen Räumlichkeiten auch Gruppen verschiedenster Größe als Tagungshaus – mit und ohne Übernachtung – zur Verfügung. Informationen dazu unter www.volkersberg.de

KURSBEGINN 13. APRIL 2016

WEITERBILDUNG IN KONFLIKTKOMPETENZ UND AUSBILDUNG ZUM MEDIATOR

Bildung verleiht Flüe.



In Kooperation mit den Experten der Desosta GbR bietet Ihnen das Lernwerk Volkersberg die Möglichkeit, Ihre eigene Konfliktkompetenz kennen zu lernen und diese für den persönlichen und den beruflichen Bereich weiter zu entwickeln.
Inhalte des Seminars – Elemente der Konfliktkompetenz:
 Wahrnehmen, Entscheiden, Handeln | Begriffsklärung: Konflikt |

Typologie des Konfliktverhaltens | Umgang mit Konflikten | Gewaltfreie Kommunikation | Einführung in Mediation

Aufbauend haben Sie die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Mediator bzw. zur Mediatorin anzuschließen.



Nähere Informationen erhalten Sie am Infoabend (19. Feb. 2016) oder unter Tel. 09741-913232 und www.lernwerk.volkersberg.de

Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!



Themenspezial in der März-Ausgabe

AUTOHÄUSER IN MAINFRANKEN

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Mainfranken Exklusiv“!

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Anzeigenschluss: 22.02.2016 · Erscheinungstermin: 05.03.2016

WIRTSCHAFT
 in Mainfranken



www.vr-bank-rg.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Genobank Rhön-Grabfeld eG und VR-Bank Rhön-Grabfeld eG werden eins:

Ihre neue
Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG



Fusion auf Augenhöhe

Mit der juristischen Fusion im Oktober 2015 firmiert die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld offiziell unter neuem Namen. Die Verschmelzung der VR-Bank Rhön-Grabfeld und der Genobank Rhön-Grabfeld eröffnet ihren Kunden noch mehr Nähe. Die neue Bank ist von Südthüringen über die Rhön bis in das Grabfeld 33 mal vor Ort. „Kurze Wege und persönliche Verbindungen gewährleisten wir nicht nur mit unseren Filialen, sondern auch durch die Präsenz unserer Berater und Spezialisten in der Region“, so Vorstand Reiner Türk. „Im Mittelpunkt stehen für uns die steigenden Kundenanforderungen an eine moderne Bank, die ihre individuellen Angebote und Beratungsleistungen stets weiterentwickelt und technische Innovationen zügig umsetzt.“ Mit einer Bilanzsumme von rund einer Milliarde Euro entsteht mit der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eine große und starke genossenschaftliche Regionalbank, die sich schon allein durch ihren Namen zu ihrer Heimat bekennt. Die Vorstände Tobias Herzog, Markus Merz, Michael Reif und Vorstandsvorsitzender Reiner Türk sind nun für 52.000 Kunden, davon fast 25.000 genossenschaftliche Anteilseigner, und rund 260 Mitarbeiter verantwortlich. Die Vorstände sind davon überzeugt, dass die Bündelung der Kräfte in einer dauerhaft leistungs- und wettbewerbsfähigen genossenschaftlichen Regionalbank Zukunftssicherung bedeutet.

Kontakt/Info: Tel.: 0 97 71 / 91 01-0, www.vr-bank-rg.de

Bad Brückenau · Fulda · Burgsinn · Langenselbold

RAUSCH, ZEIGER & PARTNER
 STEUERBERATER – RECHTSANWALT

Was uns von anderen unterscheidet?

In aller erster Linie die Nähe zu unseren Mandanten – denn Steuerbelange sind Vertrauenssache!

Erfolg braucht erstklassige Beratung.

Wir sichern Ihnen diese zu – persönlich, unkompliziert, zielorientiert und zeitnah.

Rausch, Zeiger & Partner ist Ihr kompetenter Partner – seit über 35 Jahren!

Am Kleinen Steinbusch 4b
 97769 Bad Brückenau

Tel. 0 97 41 / 909 -0
 Fax 0 97 41 / 909 -155
 brk@rzup.de

• Authentisch
• Nah dran
• Anders

... aus Prinzip!

RZUP.de



Vom Papierordner zur digitalen Buchführung

Eines ist gewiss: Der Trend geht hin zur „Digitalisierung“. Diese betrifft mittlerweile nicht mehr nur Großbetriebe, sondern auch den Metzger um die Ecke und den Handwerker von nebenan. Kontoauszüge und Rechnungen werden immer öfter auf elektronischem Weg an die Unternehmer versendet.

Allzu oft wird die „digitale Welt“ als negative Entwicklung aufgefasst, doch diese bietet viele Möglichkeiten und Vorteile, bei deren Umsetzung Rausch, Zeiger & Partner den Unternehmern gerne behilflich ist. Die Mandanten können ihre Buchhaltung beispielsweise im eigenen Unternehmen digitalisieren und dann elektronisch an den Steuerberater übertragen. Oder der Mandant kommt mit seiner Buchhaltung in die Kanzlei. Die Belege werden sofort digitalisiert und der Ordner kann nach wenigen Minuten wieder mitgenommen werden. Rausch, Zeiger & Partner bietet seinen Mandanten individuelle Lösungen zum digitalen Prozess an, die auf das Unternehmen und die Vorstellungen des Mandanten abgestimmt sind.

Sie möchten Ihre Abläufe optimieren und mit der Entwicklung der Digitalisierung gehen? Wir stehen Ihnen gerne für ein unverbindliches Gespräch zur Verfügung, um eine zukunftsorientierte Lösung für Ihr Unternehmen zu finden.

Kontakt/Info: www.RZUP.de



BFP-Fachvortrag Regulierungstipps vom Profi

Zum Team aus Rechtsanwälten und Steuerberatern der BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB gehören Fachanwälte verschiedenster Disziplinen ebenso wie Experten für Unternehmensänderungen und Abwicklungen oder Spezialisten im Bereich Unternehmenssteuern.

Jörg Kessel, unser Referatsleiter Verkehrsrecht, hält am 24.02. einen Vortrag zum Thema „Verkehrsunfall“. Sein Tipp: Auch auf den ersten Blick klare und einfache Unfälle sollten stets vom Profi reguliert werden, da aufgrund der Vielzahl von Vorschriften, der unterschiedlichen Rechtsprechungen der Gerichte und dem zähen Regulierungsverhalten von Versicherungen eine vollständige und schnelle Unfallregulierung letztlich nur durch den Profi gewährleistet ist. Seit Jahren reguliert BFP erfolgreich Unfallgeschehen und setzt dabei die Interessen der Mandanten gegenüber den Versicherungen mit größtmöglichem Erfolg durch. Die fachliche Spezialisierung der Rechtsanwälte bei BFP und ihre langjährige Berufserfahrung gewährleisten höchste Qualität, wenn es um Ihre Rechtsangelegenheiten geht.

Kommen Sie zum kostenfreien Fachvortrag und überzeugen Sie sich selbst.



Kontakt/Info:

BFP Bruno Fraas &

Partner PartG mbB

info@bf-p.de, www.bf-p.de

CB BANK GMBH

ANZEIGE

Sicherung der Unternehmensliquidität durch Factoring

Kommt Ihnen der ein oder andere Punkt bekannt vor?

- ▶ **Kunden zahlen verspätet oder überhaupt nicht**
- ▶ **Ihre Außenstände und das Ausfallrisiko wachsen stetig**
- ▶ **Das Mahnwesen fordert immer mehr Arbeit, Zeit und Ärger**
- ▶ **Für neue Aufträge oder Investitionen fehlt Liquidität**

Wir haben die Lösung: **CB - Factoring für den Mittelstand!**
Factoring bedeutet den fortlaufenden Ankauf von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Sie erhalten den Forderungsbetrag innerhalb 3 Tagen ausbezahlt.

CB-Factoring umfasst:

- All-inclusive-Gebühr (keine zusätzlichen Zinsen und Gebühren)
- 100 % Auszahlung ohne Sicherheitseinbehalt
- Echtes, stilles Factoring (=Übernahme des Ausfallrisikos, keine Info an den Geschäftspartner)
- Übernahme Mahnwesen
- Kostenlose Bonitätsprüfung ihrer Debitoren
- Ankauf von Rechnungen auch gegenüber Privatkunden u.v.m.



CB Factoring für den Mittelstand
Die Lösung für Ihr Unternehmen

 **CB Bank GmbH**
Ihr Partner in Sachen Factoring

- ➔ Sofortige Liquidität
- ➔ Vermeidung von Ausfallrisiken
- ➔ Arbeitsentlastung beim Mahnwesen



Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Michael Jeßberger
Telefon: 0160 - 3629647
E-Mail: michael.jessberger@cb-bank.de

www.cb-bank.de | Tel: 09421 / 866 0

Ist mein Unternehmen fit für die Digitalisierung?

Im BMWi-Forschungsprojekt eStep Mittelstand entstand ein Self-Assessment-Tool für Mittelständler: Unternehmen können kostenfrei ermitteln, wie fortschrittlich sie im eBusiness sind. Deutschland muss bei der Digitalisierung an Tempo zulegen: Das attestierte jetzt der „Monitoring-Report Wirtschaft Digital 2015“, erstellt im Auftrag der Bundesregierung. Laut Sigmar Gabriel hat ein Drittel aller Unternehmen keine Digitalstrategie. Dabei ermöglicht erst diese, moderne Services wie Onlineshops, Same-Day-Delivery oder eine vernetzte Produktion umzusetzen. Investitionen in das ‚Electronic Business‘ sind selbst bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) unerlässlich, um in puncto digitaler Wandel Schritt zu halten.

Das Tool ist kostenlos

Doch wie sinnvoll sind die einzelnen Investments? Werden die richtigen Anwendungen genutzt? Und welche eBusiness-Standards

sind dabei relevant? Antworten hierauf liefert das neue Self-Assessment-Tool von eStep Mittelstand, einem Forschungsprojekt des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Basierend auf einer Selbsteinschätzung erhalten kleine und mittlere Unternehmen unabhängige Empfehlungen, mit denen sie ihr eBusiness-Know-how erweitern und Prozesse effizienter gestalten können. Das Tool kann ab sofort kostenlos online genutzt werden.

eBusiness-Reifegrad ermitteln

Grundlage der Selbsteinschätzung ist ein von eStep Mittelstand entwickeltes Reifegrad-Modell für eBusiness. Dabei berücksichtigt das Modell nicht nur, ob und in welchem Umfang eBusiness mit Geschäftspartnern umgesetzt wird, beispielsweise im Stammdatenmanagement oder durch elektronischen Austausch von Daten oder Katalogen. Gemessen wird auch, wie technologisch ausgereift die in-

terne Organisation sowie das Datenmanagement verglichen mit einem Branchendurchschnitt sind. eStep Mittelstand definierte dazu fünf Ebenen der Integration von eBusiness-Standards wie GTIN, eCI@ss, EANCOM® oder BMEcat.

„Die Reifegrade ermöglichen erstmals, einzelne Unternehmen mit ihrer Branche zu benchmarken und gleichzeitig einzuschätzen, wie ausgeprägt sie eBusiness tatsächlich nutzen. Im Self-Assessment-Tool wird der konkrete Handlungsbedarf ermittelt, um den digitalen Wandel zu ermöglichen“, sagt Dr. Richard Joachim Lehmann, Leiter Förderprojekte bei GS1 Germany. „Bei der Digitalisierung bestimmen zu häufig noch Forderungen von größeren Geschäftspartnern die Auswahl von eBusiness-Anwendungen und Standards. Dabei sollten gerade KMU im Auge behalten, an welchen Stellen sie selber von elektronischen Prozessen profitieren können.“

Wirtschaftsinformationen Forderungsmanagement Marketing Services


Creditreform
UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.

Creditreform Würzburg - Ihr Partner vor Ort

Als zuständige Creditreform-Geschäftsstelle für die Region Mainfranken unterstützen wir das Wirtschaftsleben der Region mit dem Ziel, unternehmerische Entscheidungen auf eine sichere Basis zu stellen.

Dank unserer regionalen Präsenz erhalten Sie schnell alle wichtigen Informationen für Ihr Risikomanagement. Ebenso helfen wir Ihnen vor Ort Ihre Forderungen durchzusetzen. Zahlungsverzögerungen kosten Geld und Nerven. Wir sorgen dafür, dass Sie an Ihr Geld kommen. Damit Sie sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können - national wie international.

Sprechen Sie rechtzeitig mit uns!



Raymond Polyak
Inhaber

Creditreform Würzburg
Polyak KG
Tel.: 0931 30503-0
kontakt@wuerzburg.creditreform.de
www.creditreform-wuerzburg.de



i can eckert
communication
GmbH

Sichere Gesamtlösungen aus einer Hand

Ist Ihr ITK-Anbieter im Notfall auch 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr für Sie erreichbar? Es gibt „kleine Notfälle“, bei denen ein Erste-Hilfe-Kasten gute Dienste leistet. Bei einem Serverabsturz in Ihrem Unternehmen mitten in der Nacht oder am Wochenende greifen Sie allerdings besser zum Telefon und wählen diese Nummer: 0800 – 46 556 01. Die 24-Stunden-Service-Leitstelle von i can können unsere Kunden jederzeit anwählen – 365 Tage im Jahr, Tag und Nacht. Wir sind innerhalb der nächsten 2 Stunden bei Ihnen und sorgen für eine schnelle Lösung des Problems. Garantiert! Weil wir wissen: Zeit ist für Unternehmen bares Geld. Und ein längerer ITK-Ausfall kostet nicht nur Nerven, sondern oft auch Umsatz.

i can ist Ihr zuverlässiger, kompetenter und erfahrener Ansprechpartner für intelligente IT-Gesamtlösungen aus einer Hand sowie für die Projektierung und Realisierung komplexer Kommunikationslösungen – von der Telefonanlage bis hin zum Netzwerk.

WLAN-Messung mit Heatmap

Nähere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage www.ican.de. Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch zur Verfügung – also rufen Sie uns an: 09 31 / 465 56-0. Testen Sie unsere Leistungsfähigkeit und Kompetenz in diesem Bereich – wir beraten sie gerne.

Der starke Partner für Ihre Kommunikation!



ican.de

Testen Sie uns!



Telefonanlagen. IT. Netzwerke. VoIP.

Wander-App „Cairn“ hilft Abenteurern im Notfall

Im Alpenraum werden sichere Touren durch andere Mittel garantiert

Die App „Cairn“ verspricht Wanderern, Bergsteigern und allgemeinen Outdoor-Enthusiasten mehr Sicherheit: Freunde können automatisch verständigt werden, wenn die Route beendet ist oder sich der Abenteurer nicht zurückmeldet. Den zuhause gebliebenen Freunden ist es dann möglich, einen Suchtrupp zu organisieren oder die Rettung zu verständigen. Die App ist für iPhone-Nutzer gratis verfügbar.

„Freunde im Vorfeld schon über die geplante Route und den Zeitplan einer Tour zu informieren, ist eine sehr gute Idee“, meint Gerhard Mössmer, der in der Abteilung Bergsport des Österreichischen Alpenvereins für Ausbildung und Sicherheit zuständig ist, im Gespräch mit priesstext. „Aber: Apps, über die automatisch Rettungsaktionen eingeleitet werden können, halte ich für sehr kritisch. Im Raum Innsbruck gibt es schon so extrem viele Fehlalarme, die natürlich auch viel Geld kosten.“ Im deutschsprachigen Raum existieren laut Mössmer au-

ßerdem bereits einige Notfall-Apps, über die die Koordinaten im Ernstfall durchgegeben werden können. Zudem ist es üblich, dass sich Wanderer bei Übernachtungen in das Hüttenbuch und bei Gipfelbesteigungen in das Gipfelbuch eintragen, wo auch Informationen über die weitere geplante Strecke angegeben werden. Für etwaige Suchaktionen gibt es also genügend Anhaltspunkte.

Eine Karte der bewanderten Route, auf der das nächste verfügbare Mobilfunknetz eingezeichnet ist, soll den Nutzen der Outdoor-App Cairn zusätzlich maximieren. Das Feature wird ausgebaut, je mehr Menschen die App auf ihren Touren verwenden, weil im Hintergrund Daten zu den Mobilfunknetzverbindungen gesammelt werden.

Kontakt/Info: www.cairnme.com



**ZUVERLÄSSIG
WACHSAM
SCHNELL**

SCHOPF
Computersysteme
Systeme & Software

www.schopf.de



Schopf
Computer-
systeme

Tablet, Smartphone und Co. als Teil der IT-Strategie

Flexibilität ist in unserer Zeit eine wesentliche Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg – und zwar zunehmend branchen-unabhängig. Cloud und Virtualisierung sind die Basis für maximale Flexibilität und damit wichtiger Teil der IT-Strategie.

Arbeiten Sie in Echtzeit wann Sie wollen, wo Sie wollen und auf welchem Gerät Sie wollen: Die Cloud macht es möglich. Synchrone Datenbestände, anpassbare Rechnerressourcen und regelmäßige Datensicherungen sind nur einige der Vorteile, die modernes Cloud Computing bieten kann. Schopf Computersysteme – Systemhaus und Softwareentwickler – unterstützt die IT-Abteilungen in Unternehmen aller Branchen bei ihren Cloud- und Virtualisierungskonzepten.

Die passenden Clouddienste finden

Zu Beginn steht die Analyse Ihrer Bedürfnisse – wir prüfen, in wie weit Cloudlösungen für Ihre Anwendungen Sinn machen. Und wir bieten Ihnen Entscheidungshilfen für die beste Lösung. Viele Hersteller bieten Clouddienste an – Schopf zeigt Ihnen, wie Sie diese Dienste mit Ihrer Infrastruktur kombinieren und einrichten können. Sie werden überrascht sein, was alles geht.

Kontakt/Info: www.schopf.de

BREAKFAST meets BUSINESS

E-Mail Archivierung – wie Sie aus der Pflicht Profit schlagen

Dienstag, 16. Februar 2016

Frühstück ab 8.30 Uhr

Programm von 9.00 – 10.30 Uhr

Mainparkring 4, 97246 Eibelstadt

Kostenlose Anmeldung und Infos:

iwelt.de/breakfast



iwelt
internet.dienste

REDDOXX

IHK
Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Optibit stellt sein bahnbrechendes Softwaresystem aus Unterfranken für kleine und mittlere Unternehmen vor

PHPW 5 ist eine Unternehmenssoftware für kleine bis mittlere Unternehmen (KMU), die ohne Bruch alle Abläufe eines mittelständischen Unternehmens vom Erstkontakt bis zur Rechnung inklusive Buchhaltung vollumfänglich abdeckt. Sie ist browserbasiert und damit plattform- und standortunabhängig. Mit der Version 5 verknüpft PHPW außerdem alle Prozesse und Vorgänge des Betriebs untereinander, wie beispielsweise E-Mails, Aufgaben, Kundendaten, Fakturavorgänge und Bestellungen. Dabei bleibt es kinderleicht und schnell in

der Bedienung. Mit PHPW weiß ein Geschäftsführer jederzeit über alle wichtigen Daten in seiner Firma Bescheid. Über das neuartige, vollintegrierte Mailmanagement werden Mails vollständig im System empfangen, bearbeitet und mit Kundendaten und Geschäftsvorgängen verknüpft und zugeordnet. Die vielen zusätzlichen Module, wie Hotel-, Verleih- und Reparaturmanagement, runden das System ab und machen es zur idealen Lösung für kleine bis mittlere Unternehmen. „Gerade KMU's befinden sich oft auf der Schwelle, an der kontrollierte Abläufe

unabhängig für das weitere Wachstum sind. Die falsche Software bremst beim Weiterwachsen. Unser PHPW bietet diesen Firmen einen vollumfassenden Funktionsumfang, bei einem mittelständischen Preis,“ sagt dazu Andreas Hoffmann, Geschäftsführer der Optibit GmbH. „Die Prozessverbesserungen und Funktionen der Software sorgen nachweislich für geldwerte Vorteile, von denen vor allem Mittelständler profitieren.“ Unternehmer und Start-Ups sollten daher unbedingt einen Blick auf PHPW5 wagen.

Kontakt/Info: www.optibit.de

Die ganze Firma in einer Software für nur 69,- € im Monat?*

INNOVATIONSPREIS-IT
BEST OF 2013
innovative
mittelstand
BPM

• anpassbar • erweiterbar • browserbasiert • einfach zu bedienen



* Preis je Benutzer, inklusive Server, Datensicherung, Support und Updates. Module u. U. nicht im Preis enthalten.

Lassen Sie sich von PHPW überzeugen.

- CRM (Kundenverwaltung)
- Aufgabenverwaltung
- Auftragsverwaltung
- E-Mail-Integration & E-Mail-Management (Modul)
- Artikel- & Lagerverwaltung
- Reparatur- & Serviceverwaltung (Modul)
- Buchhaltung
- Vermietung & Disposition (Modul)



PHPW5
Firmensoftware für einfach alles

www.optibit.de • 09396 / 9701-50

„Energica Ego“: E-Motorrad aus dem 3D-Drucker

Neuheit von CRP Technology mit Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h

Der auf Elektromotorräder spezialisierte Hightech-Hersteller CRP Technology hat ein neues, im 3D-Verfahren entwickeltes Motorrad vorgestellt. Die für den Rennsport gedachte und mit einem ölgekühlten Elektromotor ausgestattete „Energica Ego“ kommt mit einer Nennleistung von 100 kW (rund 136 PS) aus. Binnen drei Sekunden wird auf 100 km/h beschleunigt. Die Spitzengeschwindigkeit beträgt 240 km/h. Der Lithium-Ionen-Akku lässt sich in einer halben Stunde zu 80 Prozent aufladen.

„Wir sind fest überzeugt, dass die Zukunft der Elektromobilität gehört“, so CRP-Chefin Livia Cevolini. Kernstück der Neuentwicklung ist ein aus italienischem Know-how stammendes Windform-Material, das sich hervorragend für die Verwendung auf 3D-Druckern eignet. Es handelt sich um ein mit Karbon- oder Glasfaser vermisches Poliammid, das als sehr bruchfest und schalldämpfend gilt. Der innovative Werkstoff hat auch zahlreiche Abnehmer in der Formel 1 und bei Herstellern von Weltraumtechnik. Die unter dem Namen „Energica Eva“ ver-

marktete Straßenversion soll in Kürze im italienischen Händlernetz verfügbar sein. „Unsere E-Motorräder sind auch äußerlich kaum von den mit Verbrennungsmotoren arbeitenden Modellen zu unterscheiden“, meint die italienische Managerin. Großen Erfolg verzeichnete das Unternehmen auf der jüngsten Technologie-Messe CES in Las Vegas, wo zahlreiche Bestellungen eingegangen sind. CRP beschäftigt sich seit 1996 in seiner Forschungsabteilung „3D Printing“ mit dem Konzept des „Rapid Manufacturing“.

Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1



REM 2015 Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Wirtschaft in Mainfranken und die anderen 71 IHK-Zeitschriften in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA). * Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, lokal, regional oder national in mehreren IHK-Regionen. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch uns.

Service Wirtschaft in Mainfranken/ IHK-Zeitschriften:

vmm wirtschaftsverlag
Tel: 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



14. BauMesse NRW – über 300 Aussteller präsentieren das Neueste für Bau- und Modernisierungsinteressierte

Die Messe Westfalenhallen Dortmund wird vom 8.-10. April 2016 wieder zum Eldorado und zum Magnet der Bau- und Modernisierungsinteressierten aus nah und fern. Die 14. BauMesse NRW öffnet dann ihre Tore. Die neuesten Entwicklungen und Produkte der Branchen werden unter einem Dach präsentiert. Wie in den Vorjahren auch: alles zum anfassen. Die Veranstalter hoffen, dass wie im Vorjahr geballter Informationsaustausch an den Messeständen herrscht, Menschentrauben wo man hinblickt, geschäftiges Treiben und Terminvereinbarungen: drei Tage lang. Egal ob Mieter oder Eigentumsbesitzer: hier finden sie alle(s) rund ums Haus. Die BauMesse NRW ist für über 8 Mio. Menschen in ihrem Einzugsgebiet die Anlaufstelle Nr. 1, wenn es ums Bauen, Wohnen, Modernisieren und Energie sparen geht. Für die meisten Besucher dient sie als die(!) Orientierungs-

hilfe für Kauf- und Investitionsentscheidungen. Die Vorbereitungen der Aussteller (über 300 Unternehmen; Hersteller, Fachhandel und Fachhandwerk, Verbände und Institutionen) laufen zur Zeit auf Hochtouren. Muster und Exponate werden für das Branchenereignis angefertigt, Prospekte und Anschauungsmaterial gedruckt, die Einrichtung der Messestände organisiert, Vorträge bei der Messeleitung angemeldet,

Parkausweise für Lieferfahrzeuge bestellt und und und. Für die meisten Aussteller ist die BauMesse NRW die jährlich wichtigste Kommunikations-Plattform mit der interessierten Öffentlichkeit. Entsprechend wird beim Messeauftritt nichts dem Zufall überlassen.

Die 14. BauMesse NRW wird von einem lebendigen Rahmenprogramm und aktuellen Sonderschauen („energetische Gebäudesanierung“ sowie das „barrierefreie Haus“) begleitet. An allen 3 Messetagen werden zudem informative und im Rahmen des Messeintritts kostenlose Fachvorträge rund um aktuelle Themen gehalten.

Firmen und Institutionen, die noch auf der 14. BauMesse NRW dabei sein wollen, müssen sich allerdings beeilen, denn die Standzuweisungen laufen auf Hochtouren.

Weitere Infos unter:
www.BauMesseNRW.de



WAS ZÄHLT SIND
 HARMONIE,
 RUHE
 UND SIE.

#usmmakeityours



STEINMETZ
 DIE OBJEKTEINRICHTER

Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg, Tel.: 0931-30 40 830
 Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel.: 09721-744 10
www.steinmetz-einrichtungen.de

USM
 Möbelbausysteme

www.usm.com

VWA

Studieren neben dem Beruf!

Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) bietet an ihren Standorten Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg seit über 80 Jahren die Möglichkeit, auch ohne Abitur, ein Studium zum Betriebswirt (VWA) auf universitärem Niveau zu absolvieren. Ortsnah und nebenberuflich, kann hier eine in der Wirtschaft anerkannte und hochangesehene Qualifikation erworben werden. Die Vorteile liegen auf der Hand.

Für die Studierenden: Studieren bei vollem Gehalt, ohne den sicheren Arbeitsplatz aufzugeben, da die Vorlesungen in den Abendstunden stattfinden.

Für die Unternehmen: Sie erhalten qualifizierte Mitarbeiter ohne dass diese im Betrieb fehlen.

Nicht umsonst fördern viele Arbeitgeber ein Studium ihrer Mitarbeiter bei der VWA. Mit einem VWA Studium kann jeder seine persönliche Zukunft in die Hand nehmen und aktiv gestalten.

Neue Studiengänge ab April 2016 in Aschaffenburg und ab Oktober 2016 in Schweinfurt. Anmeldungen hierzu sind ab sofort möglich.

Kontakt/Info: www.vwa-wuerzburg.de, www.facebook.com/vwawuerzburg oder per Mail betriebswirt@vwa-wuerzburg.de

IAB

Mehr Chefinnen in zweiter Führungsebene zu finden

Weiblicher Anteil im Topmanagement seit 2004 jedoch kaum verändert

2014 war jede vierte Führungskraft in der obersten Leitungsebene in der Privatwirtschaft eine Frau. Auf der zweiten Führungsebene lag der Anteil bereits bei 39 Prozent. Während sich der Anteil auf der ersten Führungsebene seit 2004 kaum verändert hat, stieg er auf der zweiten Führungsebene um sechs Prozentpunkte. Das zeigen Daten des IAB-Betriebspanels, einer repräsentativen Befragung von rund 16.000 Betrieben in Deutschland durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Osten schlägt Westen

Ostdeutschland steht in Sachen Frauen im Management besser da als Westdeutschland. Der Frauenanteil an den Führungspositionen der ersten und zweiten Ebene liegt im Osten bei 30 beziehungsweise 44 Prozent, im Westen bei 23 beziehungsweise 37 Prozent. Damit liegt er im Osten auf der zweiten Führungsebene

ne nur einen Prozentpunkt unterhalb des Beschäftigtenanteils von Frauen in der Privatwirtschaft in Ostdeutschland (45 Prozent).

Auffallend ist, dass kleine Betriebe öfter von Frauen geführt werden als große. In Großbetrieben mit mindestens 500 Beschäftigten sind hingegen lediglich 16 Prozent der Führungspositionen auf der ersten Führungsebene mit Frauen



besetzt. In Betrieben mit zehn bis 49 Beschäftigten sind es 24 Prozent, in Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten 26 Prozent.

Nach Branchen sortiert, kommen Chefinnen am häufigsten in Dienstleistungsbereichen wie Gesundheit, Erziehung und Unterricht vor. Hier bleibt ihr Anteil hinter dem Beschäftigtenanteil der Frauen in der Branche zurück: In der ersten Ebene beträgt der Frauenanteil 43 Prozent, in der zweiten 72 Prozent und bei den Beschäftigten insgesamt 76 Prozent.

„Wenn Führungsaufgaben in Teilzeit ausgeübt werden, lassen sich familiäre Pflichten besser mit beruflichem Aufstieg verbinden“, so die IAB-Forscherinnen Susanne Kohaut und Iris Möller. Bei 16 Prozent der Betriebe besteht auf der ersten oder zweiten Ebene die Möglichkeit zur Führung in Teilzeit. Jeder zehnte privatwirtschaftliche Betrieb hat solche Führungspositionen tatsächlich mit Teilzeitkräften besetzt. Drei Viertel dieser Teilzeit-Positionen haben Frauen inne.

weConsult-Verlag

Gut vorbereitet in die Fachwirte-Prüfung!

Seit 1990 gibt Peter Collier, langjähriger Geschäftsführer des Handelsverbands und Fachmann in der Weiterbildung, Fachbücher für angehende Fachwirte heraus, seit 2008 in seinem weConsult-Verlag. Über 20 Autoren aus ganz Deutschland schreiben hier für Handelsfachwirte, Wirtschafts- und Industriefachwirte, Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen, Marketingfachkaufleute und Handelsassistenten. Praxisnähe und Aktualität sind Stärken des Verlags – und mit Apps für's Smartphone gibt es auch digitale Versionen. Als Gemeinschaftswerk dieses Wissenspools bringt der Verlag als erster auf dem deutschen Markt jetzt ein großes, vierfarbiges, gebundenes Lehrbuch nach der neuen Rechtsverordnung heraus: „Geprüfter Handelsfachwirt“. Auf 840 Seiten findet man das gesamte Fachwissen. Nicht nur für die schriftliche Prüfung sind die „Gesetzestexte für Fachwirte und andere IHK-Weiterbildungsprüfer“ hilfreich: Der Band enthält 43 gesetzliche Vorschriften, teilweise in den relevanten Auszügen. Ein Buch, das sich auch mancher Praktiker gern auf dem Schreibtisch stellt. Jährlich wird es aktualisiert.

Info/Kontakt: weConsult-Verlag Peter Collier, Steinstraße 1
97222 Rimpfard-Maidbrunn, Tel. + Fax 0 93 65 24 57
collier@weconsult-verlag.de, www.weconsult-verlag.de

Fachbücher von den Fachwirte-Spezialisten

Neu! Peter Collier (Hrsg.) und Dozenten-Autorenteam, **Geprüfter Handelsfachwirt** (Rahmenplan 2015). Das gesamte Fachwissen für Handelsfachwirte mit vielen Praxisbeispielen, Übungsaufgaben, Prüfungstipps und einer Prüfungssimulation. 840 S., vierfarbig, geb., **68 €**

Peter Collier, Volker Wedde, **Geprüfter Handelsfachwirt werden**, 12. Auflage. Je vier Aufgabensätze zu allen Handlungsbereichen mit Musterlösungen. Mit einer

Musterpräsentation und zahlreichen Prüfungstipps. 408 S., **23,90 €**

RA Sebastian Marxhausen, **Gesetzestexte für Fachwirte und andere**

IHK Weiterbildungsprüfungen. 43 Rechtsvorschriften in einem Band. Darf mit in die schriftliche Prüfung genommen werden. Mit Querverweisen, 1004 S., **19,90 €**



Beckhäuser
Personalforum

Ein halbes Jahrhundert über den halben Erdball verbunden

50 Jahre Städtepartnerschaft – kompakt auf 52 Seiten. Quadratisch, praktisch und gut ist die Jubiläumsbrochure, die nun zum 50. Geburtstag der Beziehung Würzburgs mit der zweitgrößten Stadt Tansanias in einer Auflage von 10.000 Stück erscheint. Auf einer Pressekonferenz von Oberbürgermeister Christian Schuchardt zusammen mit Julia May vom Büro Würzburg International und Michael Stolz, dem Vorsitzenden von M.W.A.N.Z.A. e.V. wurden die ersten Exemplare verteilt. Wer Interesse hat, bekommt eine kostenlose Ausgabe beispielsweise im Bürgerbüro des Würzburger Rathauses, im Falkenhaus oder natürlich auch online. Herzstück des Heftchens ist ein Eventkalender für das Jahr 2016. Den Höhepunkt markiert der Festakt am 2. Juni, aber auch in den Monaten davor und danach wird mit Ausstellungen, Konzerten und Workshops viel geboten. Schon jetzt sind knapp 40 Programmpunkte verbucht. Dr. Gunther Schunk von Vogel Business Media, der zusammen mit Auszubildenden des Medienhauses die Publikation entwickelte, hofft nun aber auch noch auf einen Sog-Effekt. So konzentriert wurden die vielen Projekte und Kooperationen des Netzwerkes für und mit Mwanza noch nicht zusammengetragen. Hier weitere vertiefende Infos:

Kontakt/Info: www.wuerzburg.de/50-jahre-wuerzburg-mwanza

50. Jubiläum Inklusion – Innovation – Integration

Eine echte Erfolgsgeschichte: Das eigene Eventformat der Würzburger Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen feiert im Jahr 2016 das 50. Jubiläum!

Dazu der Geschäftsführer Michael Beckhäuser: „Seit 2003 durften wir über 3.200 Teilnehmer zu unseren Veranstaltungen begrüßen. Die Besucher insbesondere aus dem HR-Umfeld schätzen die Qualität der Vorträge sowie die Gelegenheit zum ungezwungenen Networking. Zudem erhöhen namhafte Gastgeber die Attraktivität zusätzlich. Auch im Jubiläumsjahr ist die Teilnahme kostenlos. Von Beratern, Trainern bzw. Coaches erwarten wir allerdings eine kleine Spende für die Michael Beckhäuser Stiftung Neue Perspektiven.“ Das Jahresthema 2016 „Inklusion – Innovation – Integration“ führt den Schwerpunkt des Vorjahres (Employer Branding) fort. Welche Zielgruppen können in Zeiten des Fachkräftemangels aktiviert werden? Wie kann Innovation den HR Bereich beflügeln? Wie können Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden? Als Schirmherr wurde der Schwimm-Weltmeister Thomas Lurz gewonnen. Er stellt seine Sportstiftung „NO LIMITS!“ vor.

Weitere Informationen und Anmeldungen online unter:
www.beckhaeuser.com, www.stiftung-neue-perspektiven.de

Als Agentur-Chef muss ich mich bei Ihnen entschuldigen.

Seit über 10 Jahren versprechen wir online „Neukunden per Autopilot“. Das ist nicht ganz die Wahrheit.

Wir positionieren Ihr Business strategisch. Inszenieren Shops und Image-Websites mit Sog-Wirkung auf Märkte. Und sorgen sehr erfolgreich für Interessenten und die idealen Besucher. Ab dem Moment der Kontaktaufnahme müssen Sie aber in der Regel mitwirken. Also nicht ganz „Autopilot“.

Udo Vonderlinden
Diplom-Betriebswirt, IHK-Dozent
Online-Marketing-Manager
Social-Media-Manager



medioton Agentur für Internetmarketing - Ihre regionalen Experten für erfolgreiche Online-Positionierung, Social-Media-Kommunikation und Suchmaschinenmarketing.
Telefon 09334.97040 . eMail info@medioton.de . www.medioton.de



„Erfolg ist die Leistung von Menschen“

Mit diesem Motto ist die Personal- und Unternehmensberatung **bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH** mit Sitz in Würzburg seit 2004 erfolgreich in den Themen Personal und Organisation tätig. Die Schwerpunkte dabei sind: **Executive Search / Personalberatung** (Suche von Führungskräften und Spezialisten), **Personalauswahl** (Assessment Center/ACs, Auswahlverfahren und Tests, Kompetenz-/Potenzialanalysen), **Personalentwicklung** (Coaching, Training, Konzepte) und **Organisationsentwicklung** (Strukturen, Abläufe, Veränderungs-

management). Unter der Leitung der beiden geschäftsführenden Gesellschafter Hans-Jürgen Hemrich und Klaus Vollmar hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und ist mit derzeit 14 Beratern die größte Personalberatung in Mainfranken. Jeder Partner der **bhs** kommt aus einer Managementposition in der Wirtschaft und verfügt über langjährige Führungs- und Berufserfahrung. Die Summe der vorhandenen Kompetenzen aller Berater ergibt das breite Wissensspektrum auf Expertenniveau. Die Zentrale der Gesellschaft ist in Würzburg; dazu kommen weitere Büros in Deutsch-

Klaus Vollmar: Programme und Instrumente zur Gestaltung von Lern-, Entwicklungs- und Veränderungsprozessen im Unternehmen und deren zielorientierte und nachhaltige Umsetzung. Schwerpunkte sind Projekte in der Produktion bzw. in produktionsnahen Bereichen zur Steigerung der Wertschöpfung.

Trixi Hoferichter: Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung und Schulung zu allen Themen des individuellen und des kollektiven Arbeitsrechts für Unternehmen. Beratung und Begleitung von Personalmaßnahmen, Beratung zu rechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten und Erstellung von Kommunikationskonzepten.

land und ein Kooperationspartner in der Türkei. Im Würzburger Büro arbeiten folgende Berater:

Hans-Jürgen Hemrich: Personalberatung für Automotive, Anlagen-/Maschinenbau, Elektro-, Gießerei- und Metallindustrie; Managementberatung (Kompetenzmodelle, Management-Audits, Personalauswahlverfahren).

Trixi Hoferichter

Klaus Vollmar

Hans-Jürgen Hemrich



Kontakt/Info:

bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12, 97082 Würzburg
Tel.: 09 31/3 29 34-0, www.bhsgroup.de



Ein Update für die Mindestlohndokumentation

Laut Mindestlohngesetz müssen Arbeitgeber die tägliche Arbeitszeit ihrer geringfügig und kurzfristig Beschäftigten aufzeichnen. In ausgewählten Branchen (u. a. Bau-, Gaststätten- und Beherbergungs-, Personenbeförderungs-, Speditionsgewerbe) gilt diese Dokumentationspflicht der täglichen Arbeitszeit sogar für alle Beschäftigten. Die zum 01.01.2015 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales veröffentlichte Mindestlohndokumentationspflichten-Verordnung (MiLo-DokV) bringt zwei Erleichterungen: Für Beschäftigte in den genannten Branchen wird die bisher und auch weiterhin geltende Einkommenschwelle von 2.958 € ergänzt: Künftig entfällt die Aufzeichnungspflicht nach dem Mindestlohngesetz bereits dann, wenn das verstetigte regelmäßige Monatsentgelt mehr als 2.000 € brutto beträgt und dieses Monatsentgelt jeweils für die letzten tatsächlich abgerechneten 12 Monate nachweislich gezahlt wurde. Zudem gelten die oben genannten Aufzeichnungspflichten nicht mehr bei der Beschäftigung von Ehegatten, eingetragenen Lebenspartnern, Eltern und Kindern. Abschließend muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass sich oben genannter Wortlaut nur auf den Mindestlohn bezieht. Bezugnehmend auf das Arbeitszeitgesetz, oder auch auf die Anerkennung von Beschäftigungsverhältnissen enger Verwandter ist es ratsam, sofern nicht wirklich feste Arbeitszeiten bestehen, weiterhin Arbeitszeiten aufzuzeichnen.

Kontakt/Info: www.ads-steu.de



Was zählt, ist ein starkes Steuerberatungsteam, mit dem Sie durchstarten können.

Weil die Steuerberatungsprofis der ADS Sie in die Pole-Position versetzen.

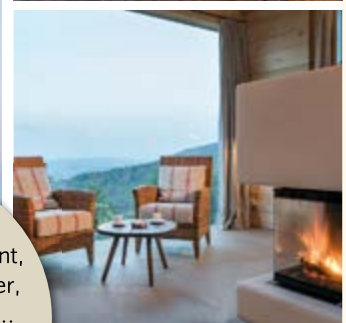
Wünschen Sie sich im Falle eines Boxenstopps auch einen starken Partner, der Sie schnell und kompetent auf Erfolgskurs bringt? Mit der ADS gewinnen Sie nicht nur in Sachen Steuerberatung oder Lohn- und Gehaltsbuchhaltung – auch mit unserer Betriebswirtschaftlichen Beratung und Finanzbuchhaltung bringen wir Sie als erstes durchs Ziel.

ADS
Was wirklich zählt

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | www.ads-steu.de

PURES Leben.at
IM LUXUS DES EINFACHEN!

PREMIUM-FERIENHÄUSER. MITTEN IM WEINBERG.
MIT POOL UND SAUNA. MIT KULINARIK UND MASSAGEN.
FÜR SIE, DIE FAMILIE, DEN HUND.



Winterzeit
Ob Kuschneln im Advent, Weihnachten, Silvester, oder die Winterruhe... Entdecken Sie unsere zauberhaften Winter-Arrangements.



PURESLeben.at · Neudorf an der Mur 105 · A-8424 Gabersdorf
T +43 (0)664 2155044 · info@puresleben.at · www.puresleben.at

McHousy – Putzen, Waschen, Bügeln und mehr

WIM-SERIE (TEIL 38) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Berit Hock, die aus einer persönlichen Notlage heraus McHousy, ein Unternehmen für haushaltsnahe Dienstleistungen entwickelt hat.

Wie bei vielen anderen Geschäftsgründungen auch, kam Berit Hock die Idee zu dieser Dienstleistung in einer Situation, wie sie jeden treffen kann. Man wird kurzzeitig krank, muss von jetzt auf nachher eine dreitägige Geschäftsreise antreten oder ist anderweitig verhindert und alle Bezugspersonen aus dem privaten Bereich sind nicht erreichbar. Und sofort tauchen Fragen auf: Wer gießt die Blumen? Wer füttert den Hund? Wer leert den Briefkasten? Es sind Tätigkeiten, die keine spezi-

elle Qualifikation erfordern, aber trotzdem erledigt werden müssen. Auch ältere Menschen sind täglich mit Herausforderungen konfrontiert, die zwar keinen Handwerker notwendig machen, aber dennoch bewältigt werden müssen – etwa Lampen montieren, kleinere Gartenarbeiten verrichten oder die Schneeräumung vor dem eigenen Grundstück. Zu Beginn des vorigen Jahres verteilte Berit Hock zur Probe Flyer und Prospekte an Haushalte – und war überrascht von der positiven Resonanz.

Haushaltsnahe Dienstleistungen – keine Handwerksleistungen

Anstatt sich über ihre eigene Situation zu beklagen – eine Operation mit anschließender Bettruhe mitten in einem Umzug – reifte in der Diplomkauffrau die Idee, ein Unternehmen zu gründen und haushaltsnahe Dienstleistungen zu offerieren: „Wir bieten beispielsweise Hausreinigung, Renovierung, Küchenmontage, Möbelentrümpelung, Wäschebügeln, Gartenpflege und Umzüge auf moderne und professio-



Existenzgründer stellen sich vor...





Lesen Sie die WiM mobil mit der App!

nelle Art und Weise. Aber auch die häusliche Betreuung hilfsbedürftiger Menschen unterstützend im Alltag oder einfach zum Zwecke der Kommunikation sowie fürsorgliche Kinderbetreuung sind bei uns online buchbar“, fasst Berit Hock ihr Angebot zusammen. Ausdrücklich betont sie, dass sie keine Krankenpflege anbiete und auch keine echten Handwerkertätigkeiten verrichten darf, die in der Handwerksrolle eingetragen sind. Zwar sei die Grenze der von ihr angebotenen Dienstleistungen zum Hand-

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

McHousy –
 haushaltsnahe Dienstleistungen
 Ohmstraße 4a, 97076 Würzburg
 Tel.: 09 31 406 201-20
 Fax: 09 31 406 201-29
 E-Mail: info@McHousy.de
 www.McHousy.de

DIE PERSON

Berit Hock (Geschäftsführerin)

DIE IDEE

McHousy bietet haushaltsnahe Dienstleistungen und häusliche Betreuung für Menschen, die wenig Zeit haben oder hilfsbedürftig sind.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Finden guter, zuverlässiger Mitarbeiter

PLÄNE

Aufbau eines Franchisesystems

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
 E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



werk fließend, aber im Einzelfall durchaus klar zu bestimmen. Arbeiten an elektrischen Anlagen oder die Montage von Sanitäranlagen gehören eindeutig nicht dazu. Hier ist der Handwerker gefragt.

Die Kunden

Arbeits- und Freizeit sind heute in vielen Berufen sehr unterschiedlich verteilt und so kommen die Kunden von Berit Hock aus den verschiedensten Bereichen. Darunter sind Familien mit Kindern ebenso wie Single-Haushalte oder Studenten, die weniger praktisch veranlagt sind. Ebenso fragen immer mehr Senioren nach einer Hilfe für den zu bewältigenden Winterdienst oder wollen im Alltag bei Behördengängen oder beim Einkaufen begleitet werden. Darüber hinaus betreut McHousy aber auch Haustiere und Ferienwohnungen. Ausdrücklich betont Berit Hock die

Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Möglichkeit, haushaltsnahe Dienstleistungen von der Steuer absetzen zu können.

Mitarbeiter gesucht

Berit Hocks größte Herausforderung ist, gute und zuverlässige Mitarbeiter zu finden. Derzeit kann sie auf einen Pool von 40 bis 50 Arbeitskräften zurückgreifen, hauptsächlich Minijobber. Doch auf Dauer ist das Ziel, feste Vollzeit- und Halbtagsangestellte einzusetzen: „Wir suchen vor allem Menschen, die sich für einen Neustart, einen Umstieg oder eine Nebenbeschäftigung interessieren, und wollen legale, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaffen.“ Da Berit Hock ihr Geschäftsmodell deutschlandweit ausbreiten möchte, sind darüber hinaus auch Interessierte angesprochen, die sich mit dem Modell von McHousy als Franchisenehmer selbstständig machen wollen.

Text: Dr. Bernhard Rauh, Fotos: Rauh, McHousy

Kuchenaktion für Kristina

KÖNIGSBERG Mit ihrem jährlichen Kuchenverkauf für einen guten Zweck sammelten die Auszubildenden der Fränkischen Rohrwerke 2015 1.255 Euro. Otto Kirchner, geschäftsführender Gesellschafter, rundete den Betrag auf 1.500 Euro auf und der gesamte Erlös wurde an Kristina Räder gespendet. Die an Zungenkrebs erkrankte Studentin hatte zuvor eine Ausbildung im Unternehmen gemacht und einige Jahre dort gearbeitet. Kurz vor Ende des Studiums wurde die Krankheit diagnostiziert und nach mehreren Operationen, Chemotherapie und Bestrahlungen ist Kristina Räders gesundheitlicher Zustand nach wie vor instabil. Ihre Mutter Irmtraud spricht von einem ständigen „Auf und Ab“.



Frau Barnofsky, Leiterin Interne Kommunikation & PR, übergab gemeinsam mit Lisa Selsam, Auszubildende, den Erlös der Kuchenaktion an Irmtraud Räder. Foto: Fränkische Rohrwerke

Azubis besuchen Würzburger Kickers

WÜRZBURG Raus aus dem Büro oder der Produktion, rein in die Welt des Profifußballs: 30 Auszubildende des Printspezialisten Flyeralarm haben abseits des Alltags einen Tag beim Fußball-Drittligisten FC Würzburger Kickers verbracht – und dabei schnell ganz viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Teamgeist und Leidenschaft, Wille und Leistungsbereitschaft spielen sowohl bei den Rothosen als auch bei Flyeralarm eine bedeutende Rolle. „Es kann nur gemeinsam gehen“, sagte Cheftrainer Bernd Hollerbach, „wir sind als Neuling in der 3. Liga nur dann erfolgreich, wenn auch alle dazu bereit sind, mehr zu investieren als die Konkurrenz, und die Stärkeren im Team auch die Schwächeren jeden Tag aufs Neue besser machen.“



Telemedizinische Maßnahmen können Patienten auch eigenständig zu Hause durchführen. (Foto: FHWS-Archiv/Klein)

480.000 Euro für Projekte

BAD KISSINGEN/BAD NEUSTADT Die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld erhalten 480.000 Euro für drei geplante Projekte zur Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen.

Das Institut für angewandte Logistik (IAL) an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt wurde von den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld beauftragt, eine Projektskizze zu erarbeiten, die im Rahmen der „langfristigen Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ beim Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur eingereicht werden sollte, um Fördergelder erhalten zu können. Der Antrag überzeugte und wird mit rund 480.000 Euro gefördert. Er sieht

die systematische Erfassung und Verknüpfung von Mobilitätsangeboten mit den grundlegenden Bedürfnissen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Versorgung und Kultur vor. „Ein für ländliche Regionen sehr wichtiges Vorhaben, will man die Attraktivität des oft stark zersiedelten Raumes stärken“ so Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt, der Leiter des Logistikinstituts IAL. Eins der drei Arbeitspakete konzentriert sich auf die ländliche Gesundheitsversorgung über Telemedizin – ein Alleinstellungsmerkmal, das der Landkreis Bad Kissingen mit dem Zentrum für Telemedizin und seinem Netzwerk, unter anderem mit dem hochschulinternen Institut für Medizintechnik, besitzt.

Mäßige Geschäftserwartungen

WÜRZBURG Die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in der Region haben die Geschäftslage im zweiten Halbjahr 2015 insgesamt als gut bewertet. Die Erwartungen für die erste Jahreshälfte 2016 sind mäßig. Dies ist das Fazit der aktuellen Umfrage der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm unter ihren Mitgliedsbetrieben. 309 Firmen wurden befragt, etwas über die Hälfte hat geantwortet. Ingrid Hunger, Vorstandsvorsitzende der bayme vbm Region Main und Spessart: „Wir erleben derzeit eine Scheinkonjunktur, die vom Konsum getrieben ist.“

45 Prozent der Firmen kamen bezüglich der inländischen Geschäftslage zu einem positiven Urteil, 13 Prozent zu einem negativen. Das Auslandsgeschäft sahen etwa 43 Prozent der Unternehmen als gut an, für fast 24 Prozent lief es schlecht. Erfreulich war die Beschäftigungsent-

wicklung: 2015 wurden in Bayern knapp 18.000 zusätzliche „M+E“-Stammarbeitsplätze geschaffen. Insgesamt zählen Bayerns „M+E“-Unternehmen damit rund 810.000 Mitarbeiter. In Unterfranken ist die Zahl der Beschäftigten um 1.000 auf 90.000 gewachsen. Hunger: „Allerdings wird sich der Beschäftigungsanstieg verlangsamen. Für das erste Halbjahr 2016 erwarten wir bayernweit zusätzlich 5.000 Arbeitsplätze. In Unterfranken wird für das erste Halbjahr 2016 mit einem Stellenzuwachs von 500 gerechnet.“

Hunger zufolge zeigt sich alles in allem ein wenig dynamisches Bild. Als Gründe nennt sie die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft und die anhaltende Unsicherheit infolge der geopolitischen Krisen. „Auch die Dynamik in China wird massiv nachlassen, Russland und Brasilien bleiben in der Rezession.“

Mehr Finanzhilfen für Betriebe

DIREKT UND INDIREKT Der 25. Subventionsbericht der Bundesregierung zeigt:

Der Bund nimmt in 2016 rund 22,9 Mrd. Euro für Subventionen in die Hand.

Hiervon entfallen 7,5 Mrd. Euro auf Finanzhilfen, 15,4 Mrd. Euro auf Steuervergünstigungen.

Die Subventionsquote, die Leistungen bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP), ist in den letzten Jahren rückläufig, nicht zuletzt aufgrund der positiven Entwicklung des BIPs. Insgesamt machen Finanzhilfen im Jahr 2016 rund 2,5 Prozent an den Bundesausgaben aus, Steuervergünstigungen entsprechen 5,9 Prozent der Steuereinnahmen.

Trotz Haushaltssanierungen habe der Bund laut Bericht Spielräume genutzt und neue Subventionen zur Förderung prioritärer Maßnahmen in Form von Finanzhilfen beschlossen. So seien seit 2013 die Volumina für Finanzhilfen um 2,4 Mrd. Euro angestiegen. Zusätzliche Steuervergünstigungen gab es im Berichtszeitraum nicht, wodurch diese nunmehr auf dem niedrigsten Niveau seit Mitte der 1990er-Jahre liegen.

Die größten Einzelmaßnahmen bei den Finanzhilfen für 2016 sind plangemäß die Förderung von Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung der KfW Förderbank (1.507 Mio. Euro), Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung und an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Ka-

pazitätsanpassungen (1.282 Mio. Euro) sowie die Förderung des Ausbaus von Breitbandnetzen (554 Mio. Euro).

Zu den größten Einzelfaktoren für Steuermindereinnahmen des Bundes im Kassensjahr 2016 zählen beispielsweise der ermäßigte Steuersatz für kulturelle und unterhaltende Leistungen (1.985 Mio. Euro), die Stromsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Sonderfällen (1.900 Mio. Euro) oder die Energiesteuerbegünstigung für die Stromerzeugung (1.800 Mio. Euro).

Deutliches Plus an Finanzhilfen für gewerbliche Wirtschaft

Der gewerblichen Wirtschaft fließen 2016 rund 12,1 Mrd. Euro zu, 4,3 Mrd. als Finanzhilfen und 7,8 Mrd. Euro in Form von Steu-

ervergünstigungen. Noch 2013 lag die Subventionshöhe bei 10,7 Mrd. Euro. Leitgedanke der gewerblichen Förderung ist das Erreichen horizontaler Ziele, zum Beispiel in Fragen der Energieverwendung oder Forschungsförderung. Bei der Technologie- und Innovationsförderung wiederum zielen zum Beispiel Konzepte wie der INVEST-Zuschuss für Wagniskapital oder der High-Tech-Gründerfonds (HTGF) darauf ab, Risikokapital für junge und chancenreiche Start-ups sowie Gründungsideen verfügbar zu machen. Weitere Bestandteile gewerblicher Subventionsmaßnahmen wie die regionale Strukturpolitik – zum Beispiel mittels der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) – oder ausgewählte Programme zur Förderung von KMU waren ebenso Ansätze der

Art	Steuervergünstigungen	Finanzhilfen	Insgesamt
Erhaltungshilfen	7.654	48	7.702
Anpassungshilfen	411	3.099	3.510
Produktivitäts- /Wachstumshilfen	2.493	1.300	3.793
Sonstige Hilfen	3.628	1.103	4.731
Betriebe/Wirtschaftszweige	14.186	5.500	19.735

Tabelle 2 zeigt die Art der Unterstützung für Betriebe beziehungsweise Wirtschaftszweige in 2016 nach Art, Angaben in Mio. Euro

Branche	Steuervergünstigungen	Finanzhilfen	Subventionen insg.
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	777	701	1.478
Bergbau	-	1.395	1.395
Rationelle Energieverwendung, erneuerbare Energien	-	1.188	1.188
Technologie- und Innovationsförderung	-	429	429
Hilfen für bestimmte Wirtschaftssektoren	-	27	27
Regionale Strukturmaßnahmen	0	437	437
Sonstige Maßnahmen	7.799	790	8.589
Verkehr	2.146	565	2.711
Wohnungswesen	46	1.773	1.819
Sparförderung und Vermögensbildung	570	217	787
Sonstige Finanzhilfen und Steuervergünstigungen	4.075	-	4.075
Summe	15.413	21.790	22.935

Aufteilungen von Subventionen insgesamt sowie der hierin enthaltenen Steuervergünstigungen und Finanzhilfen nach Branchen in 2016, Angaben in Mio. Euro.

Förderpolitik wie solche zum Breitbandausbau, der Elektromobilität oder zur Strompreiskompensation.

Die IHK berät Mitgliedsunternehmen zu allen Fragen von Finanzierung und Förderung. Am 7. Juni 2016 findet zudem der IHK-Finanzierungskongress in der IHK in Würzburg statt. *Text: Dr. Sascha Genders*



Logo auf Spielerhosen

WÜRZBURG Flyeralarm, eine der führenden europäischen Onlinedruckereien im B2B-Bereich, ist seit den Viertelfinalspielen Official Partner des Swiss Ice Hockey Cups. Damit verstärkt die Marke ihr Engagement im Schweizer Spitzensport und zeigt sich bis zu den Finals mit seinem Logo auf den Spielerhosen aller Teams. Zusätzlich ist das Unternehmen auf mehreren Werbeflächen in den jeweiligen Spielstätten präsent – unter anderem auf Banden und Eisflächen. Der Onlinedruckspezialist ist seit 2014 in der Schweiz vertreten und bietet über seinen nationalen Webshop mehr als 3 Mio. Druckprodukte an – von Flyern über Plakate und Magazine bis hin zu Bannern und Textilien. Die Kunden können bei Lieferzeiten Standard, Express und Overnight wählen. Zudem wird Flyeralarm ab 2016 in der Schweiz mit einem Store in der Innenstadt von Zürich vertreten sein.

Spitzenergebnis

WÜRZBURG Besonders stolz ist das Schlosshotel Steinburg auf seine Mitarbeiterin Annika Geiger, die ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau mit dem hervorragenden Notendurchschnitt von 1,11 beendete und damit bei den Abschlussprüfungen unter allen Absolventen den dritten Platz belegte. Inhaberfamilie Bezold gratulierte herzlich zu dieser hervorragenden Leistung und übernimmt



Annika als Commis de Rang fest ins Serviceteam: „Wir freuen uns sehr über die weitere Zusammenarbeit mit Annika!“

Foto: Heiko Becker

Gemeinsam integrieren, qualifizieren, beraten

WÜRZBURG/SCHWEINFURT Politik und Wirtschaft fordern eine rasche Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Laut einer Umfrage der IHK Würzburg-Schweinfurt unter ihren Mitgliedsbetrieben, sind diese offen für die Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen. Die Positionierung der IHK-Vollversammlung zum Thema Zuwanderung vom Dezember 2015 bestätigt diese Bereitschaft der Unternehmen.



Max-Martin W. Deinhard (links, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer) und Cornelia Bartmann (Beraterin Anpassungsweiterbildung, rechts) begrüßten gemeinsam mit dem Dozenten Roger McLean (letzte Reihe, 6. von links) die ersten Flüchtlinge, die in der IHK in Würzburg einen Basisdeutschkurs absolvieren. Bild: IHK

Offene Ausbildungsstellen in der Region könnten von Flüchtlingen besetzt werden. Jetzt kommt es vor allem darauf an, den Übergang der Menschen in das Berufsleben gut vorzubereiten und ihnen so eine Perspektive zu bieten“, erklärte Max-Martin W. Deinhard, stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Unter den Flüchtlingen seien viele leistungsbereit. Damit die Integration gelingen kann, bräuchten sie aber Sprachkenntnisse – und die mainfränkischen Betriebe Unterstützung bei der Integration.

Diese Unterstützung bietet die IHK durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket, unter anderem mit Basisdeutschkursen. Durch Unterstützung und Förderung der Agentur für Arbeit können in Würzburg und Schweinfurt bereits die ersten 110 Flüchtlinge 320 Unterrichtseinheiten absolvieren, um sich deutsche

Grundkenntnisse anzueignen. Die Teilnehmer, vorwiegend aus Syrien und Eritrea, werden jeden Tag mit einem Bus an ihrer Unterkunft abgeholt und nach Ende des Kurses wieder zurückgebracht.

Zentraler Baustein des IHK-Maßnahmenpakets zur Integration ist ferner die Beratung von Betrieben und Ehrenamtlichen. Über die IHK-Infhotline (0931) 4194-500 kann man sich rund um das Thema Beschäftigung von Flüchtlingen informieren. Die IHK Ausbildungs- und Fachkräfteberater unterstützen zudem die Betriebe vor Ort. Informationen finden Interessierte auch auf www.wuerzburg.ihk.de/fluechtlinge.



IHK-Ansprechpartnerin

Isabel Schauz

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de



BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Coaching für Führungskräfte & Ingenieure

www.christophschalk.com

www.coach4ing.com



Dipl.-Psych. Christoph Schalk
Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg
Tel. 0931/2707595

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
DirektMarketingPartner
Nordring 8
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Eintrag Online-Branchenfürer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenfürer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2





GWF ehrt und verabschiedet langjährige Mitarbeiter

der GWF fast Normalität. Im Jahr 2015 feierte die Winzergemeinschaft Franken mit fünf Mitarbeitern dieses besondere Jubiläum. Als Zeichen der Anerkennung erhielten die Mitarbeiter eine goldene Anstecknadel in Form eines Bocksbeutels.

Für ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit wurden Irmgard Duchow, Simon Gernert, Margita Heinrich, Eugen Koch und Winfried Pauli geehrt.

Viermal 25 Jahre GWF

Darüber hinaus wurden vier Mitarbeiter für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit mit einem Bocksbeutel in Silber ausgezeichnet: Klaus Hoffmann, Martin Müller, Maximilian Rosner und Franz Sauer **Wohlverdienter Ruhestand** Vier Mitarbeiter der Winzergemeinschaft Franken wurden in den Ruhestand verabschiedet: Irmgard Duchow, Beate Kempf, Hans-Konrad Pickel sowie Franz Tuschl.

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Steffen Lenk und **Ernst Nauth**, Mitarbeiter der Nipro Pharma Packaging Germany GmbH, Münnerstadt.

Otmar Hartmann, Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG, Oberthulba/Reith.

KITZINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Gabriele Endres, **Dieter Sauer** und **Ursula Seifert**, alle Mitarbeiter der Raiffeisenbank Volkach-Wiesentheid eG, Volkach.

Jürgen Mönius und **Carmen Reuß**, Mitarbeiter der WSG Groß- und Fachhandel Haustechnik GmbH, Kitzingen.

MAIN-SPESSART

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Michael Bauermees, **Uwe Folkerts**, **Gerd Holaschke**, **Edgar Rösser**, **Susanne Russ** und **Thorsten Schiff**, alle Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Johannes Endres, Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

RHÖN-GRABFELD

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Carmen Graf, **Jürgen Rossow**, **Ute Schneider**, **Frank Stumpp** und **Sigrun Westphal**,

KITZINGEN Die Vorstände der Winzergemeinschaft Franken eG ehrten in der Weihnachtsfeier wieder zahlreiche Jubilare und verabschiedeten einige Mitarbeiter in den Ruhestand.

Fünfmal 40 Jahre GWF

40 Jahre in einem Unternehmen. Für viele heute nicht mehr vorstellbar. Bei

Riedel Bau ehrt langjährige Mitarbeiter



Foto von links: Karl-Heinz Rüth (Geschäftsführer Riedel Bau GmbH & Co. KG), Heinrich Biernat, Johannes Kress, Udo Seifert und Stephan Kranig (Geschäftsführer Riedel Bau GmbH & Co. KG).

durch ihre Einsatzbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen 25 Jahre hohe Leistungsfähigkeit bewiesen haben. Stefanie Riedel betonte dabei, dass es in der heutigen

SCHWEINFURT Die Firmengruppe Riedel Bau Schweinfurt ehrte im Rahmen der traditionellen Jubilarfeier zahlreiche langjährige Mitarbeiter. Stefanie Riedel, Aufsichtsratsvorsitzende der Riedel Bau AG Holding, würdigte dabei zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsführung das Engagement der Jubilare, die

Zeit nicht als selbstverständlich gesehen werden kann, wenn Mitarbeiter dem Unternehmen über so viele Jahre die Treue halten. Den Jubilaren wurde die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige ununterbrochene Tätigkeit überreicht. Jeder Jubilar erhielt außerdem ein persönliches Geschenk.

Mitarbeitererehrungen GOK GmbH & Co. KG

MARKTBREIT Im Rahmen der Weihnachtsfeier der GOK GmbH & Co. KG, Marktbreit, am 18. Dezember 2015 im Hotel „Maritim“ in Würzburg, wurden 41 Jubilare für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Der geschäftsführende Gesellschafter Dieter Kleine und Geschäftsführer Gerald Unger überreichten die Urkunden und dankten allen Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung während des abgelaufenen Jahres und ihre Loyalität gegenüber dem Unternehmen.

Sowohl Dieter Kleine als auch Gerald Unger zählten 2015 selbst zu den Jubilaren, die auf 30 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken konnten. Beide Herren wurden von der Tochter des Firmeninhabers, Evelyn Kleine, durch eine besondere Ehrung überrascht.

Evelyn Kleine nutzte mit ihrer Ansprache die Gelegenheit, sich allen Mitarbeitern vorzustellen und über ihre Absicht zu informieren, in ein paar Jahren die Firma GOK in dritter Generation fortzuführen. Sie teilte auch mit, im Rahmen ihrer Bachelorarbeit eine Bedarfsanalyse im Hause GOK zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zu starten. Hiermit soll der Bedarf der Mitarbeiter abgefragt werden, um Maßnahmen abzuleiten, die den Mitarbeitern diese Vereinbarkeit erleichtern können.

Das Jahr 2015 war für die Firma GOK mit über 30 Mio. Euro das umsatz-

stärkste Jahr seit Einführung des Euros. Beide Herren gaben einen kurzen Ausblick auf das Umsatzziel und die geplanten Investitionen im Jahr 2016, um den Firmenstandort Marktbreit langfristig zu sichern. Wie in den Vorjahren gilt der Grundsatz, die Gewinne permanent im Unternehmen zu reinvestieren.

Geehrt wurden:

• 10-jähriges Jubiläum:

Gerlinde Baumbach, Hannelore Baubenwein, Erich Deppisch, Ida Douglas, Helmut Freibert, Josef Goldschmied, Hans-Martin Popp, Dania Schleifer, Ulla Schrauth und Lydia Schuster

• 15-jähriges Jubiläum:

Hermann Bayer, Klaus Eysersheim, Daniel Goldschmied, Marc Gottschling, Willi Kriegbaum, Rita Langmandel, Uwe Lilli, Emma Michel, Dragan Negić, Andrea Popp, Lidia Richter, Emma Sauter, Manuel Stöcker und Reinhold Zeißner

• 20-jähriges Jubiläum:

Dieter Scharrer und Cornelia Laschimke

• 25-jähriges Jubiläum:

Hans-Jürgen Brehm, Carmen Frank, Ute Geiling, Edwin Knaus, Harald Ruhl, Elke Seal, Dieter Spörer und Joachim Sterner

• 30-jähriges Jubiläum:

Rainer Hofmann, Dieter Kleine, Volker Lang, Roland Lauer, Doris Schäfer und Gerald Unger

• 35-jähriges Jubiläum:

Georg Dorsch

alle Mitarbeiter der ISO-Gesellschaft für Arzneiverpackungen mbH, Bad Königshofen.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Alfred Bieber, Mitarbeiter der ISO-Gesellschaft für Arzneiverpackungen mbH, Bad Königshofen.

SCHWEINFURT

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Konrad Back, Tanja Beetz, Ute Hutter und **Christian Weigel**, alle Eichetti Confect Spezialitäten, A. Eichelmann GmbH & Co. KG, Werneck.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Hans-Günter Kirchner und **Otto Bürger**, Mitarbeiter der Holzwerke Gleitsmann GmbH, Wipfeld.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Andreas Gottschalk, Ralf Katzenberger, Frank Krischer, Martin Kuras, Herbert Walser, alle Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Jürgen Semineth, Mitarbeiter der Frankonia Schokoladenwerke GmbH, Veitshöchheim.

Erika Förster, Johann Jung, Volker Marko, Norbert Mettler und **Hans-Jörg Wernet**, alle Mitarbeiter der Wegmann Automotive GmbH & Co. KG, Veitshöchheim.



Jubelfest bei Unicor

HASSFURT Seit 20 Jahren ist Klaus Kaufmann für Unicor tätig. Er trat am 1. Juli 1995 als Assistent der Geschäftsleitung ein und wurde 1998 zum Geschäftsführer der damaligen Unicor GmbH Rahn Plastmaschinen ernannt. Seit Mai 2005 leitet Kaufmann zusammen mit dem Managementteam als Geschäftsführer die heutige Unicor GmbH. Zudem feierten Ute Lutz, Matthias Scholl und Mathias Zink 25-jähriges Betriebsjubiläum und wurden mit der Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste ausgezeichnet. Von links: Gerhard Häfner (Technischer Betriebsleiter), Ute Lutz, Klaus Kaufmann, Mathias Zink, Hubert Koßner (Leiter Forschung und Entwicklung) – nicht im Bild ist Matthias Scholl.





Hightech in der SKF-Ausbildung. Über die 126.000-Euro-Investition freuen sich (von links) Jonas Vonroth, Ausbilder Eugen Büttner, René Fuchs und Kristina Appel. Die Azubis lernen Industriemechaniker/-in und sind im zweiten Ausbildungsjahr.

Hochmoderne Technik für die SKF-Ausbildung

SCHWEINFURT „Ausbildung ist eine Investition in unsere Zukunft“, so Wolfgang Gollbach, SKF-Geschäftsführer und -Arbeitsdirektor. Belegt wird die Aussage durch den Etat von rund vier Millionen Euro, den das Unternehmen jährlich für die Ausbildung zur Verfügung stellt. Und sie wird einmal mehr unterstrichen durch die kaum zu übersehende neue Maschine im Ausbildungszentrum. Für 126.000 Euro hat das Unternehmen eine hochmoderne CNC-Fräsmaschine vom Typ „eco Mill 50“ angeschafft. Damit können die künftigen Zerspanungs- und Industriemechaniker bei SKF erstmals die Fünfseitenbearbeitung eines Werkstücks im Rahmen ihrer Ausbildung auch praktisch üben.

Der Maschinenpark im Ausbildungszentrum ist mit der Fräsmaschine einmal mehr vielseitiger und moderner geworden. Die Azubis können sich nun noch stärker mit dem Thema CNC auseinandersetzen. „Wir haben uns dabei bewusst für eine bestimmte Steuerung entschieden, weil dieser Typ auch bei uns in der Fertigung eingesetzt wird“, sagt Eugen Büttner, der im SKF-Ausbilderteam für die Schulung an der neuen Maschine zuständig ist. „So machen wir unsere jungen Leute noch fitter für die späteren Anforderungen im Fabrikalltag.“

Gemeinsamer Breitbandausbau

HAMMELBURG Mit einem eigenen Glasfasernetz spielen einige Ortsteile der Kommunen Hammelburg, Oberthulba und Wartmannsroth zukünftig in der Breitband-Bundesliga.

Anfang Dezember letzten Jahres wurde in Obererthal der Spatenstich für den Ausbau des Glasfasernetzes gefeiert, das zukünftig 3.110 Haushalte mit Breitbandzugängen von 30 bis zu 100 MBit/s versorgen wird. Ausgeführt wurde der Spatenstich von Dorothee Bär, MdB und parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, sowie dem stellvertretenden Landrat Emil Müller. Unterstützung leisteten dabei die Bürgermeister Armin Warmuth der Stadt Hammelburg und Jürgen Karle von der Gemeinde Wartmannsroth sowie der zweite Bürgermeister des Marktes Oberthulba, Jürgen Kolb. Als Vertreter der kommunalen Unternehmen assistierten neben Frau Jana Winter-

meyer vom VKU Vertreter der Stadtwerke Hammelburg GmbH als Kooperationspartner sowie die Breitbandberatung Bayern, vertreten durch Herren Zeltner und Meyer, beim Spatenstich, der von Allianzmanager Dr. Bickert moderiert wurde. Der Netzausbau mit Investitionskosten in Höhe von ca. 2,3 Mio EUR wird mit Förderung des Landes Bayern nach der bayrischen Breitbandrichtlinie verwirklicht. Aufgrund der interkommunalen Kooperation konnten dabei deutlich höhere Fördersätze erzielt werden. Der Ausbau wird spätestens in einem Jahr abgeschlossen sein. Das neue Hochgeschwindigkeitsnetz wird dann von HAB-Net, einem Geschäftsbereich der Stadtwerke Hammelburg GmbH, betrieben.





Von links: Feierliche Eröffnung des neuen Schaeffler-Werkes in Puebla, Mexiko, mit Marc McGrath (Leiter des Geschäftsbereichs Automotive Nordamerika bei Schaeffler), José Cabalán vom Sekretariat für Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und wirtschaftliche Entwicklung, Norbert Indlekofer (Vorstand Automotive der Schaeffler AG), Rafael Moreno Valle (Gouverneur des Bundesstaates Puebla), Georg F. W. Schaeffler (Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG), Bruce Warmbold (CEO Americas Schaeffler) und Gabriel Rivera (Werkleiter Puebla).

Schaeffler feiert Werkseröffnung und 40-jähriges Jubiläum in Puebla

HERZOGENAURACH/PUEBLA Doppelter Grund zum Feiern bei Schaeffler Mexiko: Neben dem 40-jährigen Jubiläum des Werks in Puebla feierte das Unternehmen auch die Eröffnung seines zweiten, ebenfalls im mexikanischen Bundesstaat Puebla gelegenen Werks am Standort Huejotzingo.

Das neue Schaeffler-Werk in Huejotzingo ist auf die Fertigung von Drehmomentwandlern für US-amerikanische und japanische Automobilhersteller spezialisiert. Es verfügt über eine Produktionsfläche von rund 16.000 Quadratmetern mit hoch entwickelten Fertigungsanlagen, eigenem Werkzeugbau sowie einem Forschungs- und Entwicklungszentrum. Das Werk wird etwa 550 Mitarbeiter beschäftigen. Bereits jetzt laufen Planungen für ei-

ne zukünftige Erweiterung des Werks. Das bereits vor 40 Jahren am Standort Puebla gegründete erste Schaeffler-Werk hat eine Produktionsfläche von etwa 22.000 Quadratmetern. Hier fertigen 1.100 Mitarbeiter Kupplungssysteme, Doppelkupplungen, Aktoren sowie Zweimassenschwungräder für eine Reihe weltweit tätiger Automobilhersteller.

Die Schaeffler-Gruppe verfügt mit den beiden Werken in Puebla nun über insgesamt drei Produktionsstandorte in Mexiko: Das 2008 gegründete Werk in Irapuato im mexikanischen Bundesstaat Guanajuato beliefert Kunden aus der Automobilindustrie, Industrieunternehmen in Mexiko und Nordamerika mit Wälzlagern sowie Produkten für Motorsysteme und Fahrwerksanwendungen.

Siemens-Auszubildende spenden für Flüchtlinge

BAD NEUSTADT Seit Jahren ist es bei der Firma Siemens in Bad Neustadt a.d. Saale Brauch, dass Auszubildende am letzten Arbeitstag vor Weihnachten durch die Abteilungen ziehen, um die Beschäftigten mit einem musikalischem Ständchen zu erfreuen, auf Weihnachten einzustimmen und um eine Spende für einen sozialen Zweck zu bitten. So konnten 2015 17 begeisterte Musiker insgesamt 500 Euro „erspielen“ – für Flüchtlinge im Landkreis Rhön-Grabfeld. „Wir möchten auch an Menschen denken, denen es nicht so gut geht wie uns“, sagten die engagierten Azubis. Nachdem der Landkreis ein Spendenkonto zur Unterstützung der vielfältig ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingsbetreuung führt, nahm Landrat Thomas Habermann persönlich den Spendenscheck entgegen. Er lobte das vorbildliche Engagement der Siemens-Azubis und bedankte sich ausdrücklich für die freundliche Geste der Solidarität. Ausbildungsleiter Helmut Hornung: „Ich freue mich immer wieder über die Begeisterung unserer Azubis.“

Im Bild (von links): Landrat Thomas Habermann, Anna Kirchner, Dominik Fries, Lisa Schellenberger (Auszubildende), Ausbildungsleiter Helmut Hornung.



Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!



Themenspezial in der März-Ausgabe

RECHT & STEUERN

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Mainfranken Exklusiv“!

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Anzeigenschluss: 22.02.2016 · Erscheinungstermin: 05.03.2016

WIRTSCHAFT
in Mainfranken

vmm
wirtschaftsverlag



In fünf Wochen um die Welt

EIN AUSSERGEWÖHNLICHER AUSBILDUNGSBERICHT

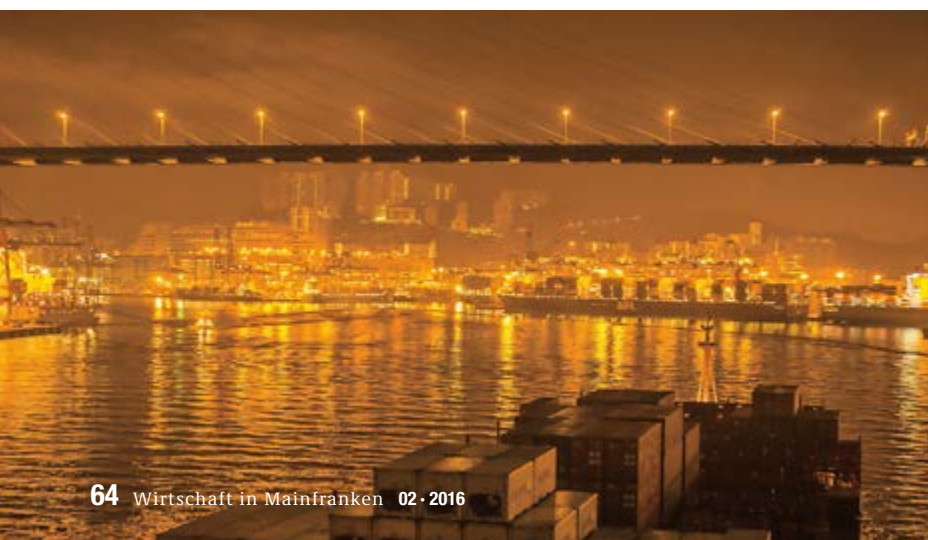
Ich erinnere mich noch genau: meine erste Kreuzfahrt – ausgerechnet auf der Costa Concordia!



Alessandro Fasel (17) aus Marktbreit, plant sein Abitur im Mai 2016.

Ich war damals noch in der Grundschule in Marktbreit, aber für mich stand fest: Ich werde Kapitän. Mit zunehmendem Alter, weiteren Kreuzfahrten und einigen Gesprächen mit Kreuzfahrtskapitänen wurde mein Wunsch immer stärker. Als waschechter Franke wurde ich mit diesem ungewöhnlichen Wunsch natürlich erst mal belächelt, aber ich hielt dennoch an meinem Traum fest. Bei der Berufsausbildungsstelle Seeschifffahrt in Bremen riet man mir zuerst, eine Lehre als Schiffsmechaniker mit einem anschließenden Nautikstudium zu absolvieren. Außerdem gebe es die Möglichkeit, ein Praktikum auf einem Schiff zu machen. Also habe ich mich mit 17 Jahren beim Verband Deutscher Reeder für deren Ferienfahrerprogramm, einem Praktikum auf einem Schiff, beworben. Ich war neben einem Jungen aus Baden-Württemberg der einzige Bewerber aus dem Süden – der Rest waren alles „Nordlichter“. Ich hatte das große Glück, wurde ausgewählt und durfte letztes Jahr fünf Wochen lang von Südkorea nach Mexiko an Bord des Containerschiffs „Santa Rita“, dem Ausbildungsschiff der Reederei „Hamburg Süd“ verbringen. Ein Koloss von 300 Metern Länge, 42 Metern Breite und Platz für 7.114 Container.

Die Mannschaft bestand aus Deutschen, Polen und Filipinos – und ich war neben dem Kapitän der einzige Bayer. Nach einer Schiffs erkundung wurden wir zuerst mit den Sicherheitseinrichtungen vertraut gemacht. Brandabwehrübungen, Knotenlernen, Dichtigkeitsprüfungen, nautische und technische Fachbegriffe, Brückenwachdienst, Containerlogistik und Arbeiten in der bordeigenen Schlosserei – mir schwirrte der Kopf vor neuen Eindrücken. Dazu die Eindrücke in den Häfen Busan, Yangshan/Shanghai, Ningbo, Xiamen, Yantian, Hongkong, Keelung – Asiatische Millionenstädte sind atemberaubend und das Löschen so-





Duale Ausbildung zum Schiffsmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre an Land und zur See

Theorie: Seemännische Berufsschulen im Internatsbetrieb

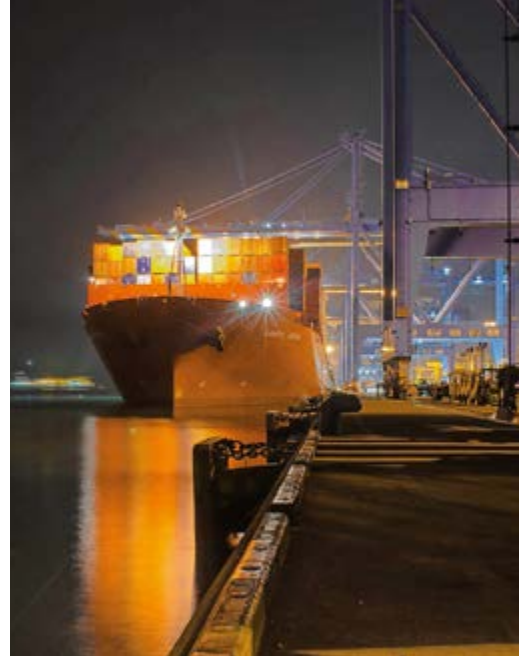
Praxis: Schiffsbetriebsführung, Schiffssicherheit, Schiffsbetriebstechnik, Ladungs- und Umschlagelogistik u.v.m.

Voraussetzungen: Seediensttauglichkeit, mind. 16 Jahre, Hauptschulabschluss, gute Noten in Mathematik und Physik, handwerkliches und technisches Geschick, Englischkenntnisse, Teamfähigkeit

Informationen:

www.berufsbildung-see.de

www.reederverband.de



wie Neuaufnahmen von Ladung in den Häfen war höchst beeindruckend. Auch durften wir in den Häfen, in denen Proviant aufs Schiff kam, eigens mithelfen. Wir beeilten uns dabei sehr, da wir nur von Bord durften, wenn der Proviant verstaut war.

Im chinesischen Meer kamen wir in einen Taifun, unser Schiff wurde von einer Riesenwelle getroffen und wir hatten fast 40 Grad Schräglage. Anschließend mussten wir zwei Tage lang aufräumen, hatten weniger Geschirr und mussten verletzte Bordmitglieder verarzten. Die anschließende Pazifiküberquerung verlief ruhig und ohne Probleme. Von Bord aus konnten wir Wale, Orcas, Delfine, fliegende Fische und sogar eine Meeresschildkröte beobachten.

Wir nutzten die lange Zeit auf See Richtung Mexiko, um in der bordeigenen Schlosserei ein Werkstück zu fertigen. Wir hatten die Aufgabe, aus einem Stahlstück nach genauen Vorgaben eine Bohrplatte zu fertigen und andere für das Schiff nützliche und notwendige Dinge auszuarbeiten. Daneben machten wir uns mit den Arbeiten auf der Brücke vertraut, mussten den Kurs des Schiffes festlegen und auf den Seekarten einzeichnen und durften sogar ans Ruder des Containerschiffes. Auch mussten wir zum Ende hin kräftig für unsere Abschlussprüfung an Bord lernen und jeder musste einen Fachvortrag halten. Viel zu schnell ging unsere Zeit an Bord der „Santa Rita“ in Manzanillo/Mexiko zu Ende.

Durch das Praktikum hat sich bei mir der Wunsch gefestigt, eine Ausbildung als Schiffsmechaniker zu beginnen. Ich danke der Reederei „Hamburg Süd“ für die Möglichkeit, so intensiv in diesen Beruf Einblick zu erhalten und dass ich aufgrund meiner Bewerbung nach dem Praktikum ab Sommer 2016 mit „Hamburg Süd“ zur See fahren darf.

Text: Alessandro Fasel



Abschlusszeugnisse 2015 bei Uponor überreicht

HASSFURT Neun Auszubildende durften bei der Freisprechungsfeier ihre Prüfungszeugnisse entgegennehmen. Begrüßt wurden die freizusprechenden Auszubildenden von Martin Thürmer (Personalleiter), der ihnen und den Ausbildern für ihren Einsatz dankte. Die Geschäftsleitung überreichte den ehemaligen Lehrlingen die betrieblichen Ausbildungs- und IHK-Prüfungszeugnisse, und auch der Betriebsrat gratulierte den frischgebackenen Berufseinsteigern. Freigesprochen wurden Frederik Zimmerer als Fachkraft für Lagerlogistik, Marcel Bühl als Industriemechaniker, Dustin Fösel als Mechatroniker, Franziska Pfaff als Zerspanungsmechanikerin, Luisa Ciuni als Industriekauffrau, Michelle Meisel als Industriekauffrau, Theresa Reiß als Industriekauffrau, Marcel Zitzmann als Industriekaufmann und Denise Kühl als Industriekauffrau im Rahmen des Verbundstudiums. Für herausragende Leistungen wurden Denise Kühl, Michelle Meisel und Dustin Fösel besonders ausgezeichnet.



Im Bild (v.l.): Jürgen Bergner, Nicole Luge, Dominik Präger, Denise Kühl, Alexander Vollkommer, Theresa Reiß, Marcel Bühl, Dustin Fösel, Luisa Ciuni, Frederik Zimmerer, Marcel Zitzmann und Martin Thürmer. Es fehlen Michelle Meisel und Franziska Pfaff.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Hinten von links: Geschäftsführerin Silke Wurlitzer, Firmeninhaber Christoph Mix, Thomas Stiele (30 Jahre, Technik), Dagobert Herrmann (20 Jahre, Logistik), Monika Lechner (25 Jahre, Vertrieb), Werner Zehnder (30 Jahre, Logistik), Tina Kautler (10 Jahre, Marketing), Thomas Zehnder (30 Jahre, Logistik), Waldemar Satin (20 Jahre, Produktion), Herbert Krenig (35 Jahre, Logistik), Georg Hahn (25 Jahre, Logistik). Vorne von links: Karl-Heinz Funk (25 Jahre, Logistik), Johann Schmidt (20 Jahre, Produktion), Harald Schollmaier (20 Jahre, Logistik), Walter Sieber (30 Jahre, Produktion), Helmut Schönberger (30 Jahre, Logistik). Auf dem Bild fehlen: Siglinde Ackermann (30 Jahre, Produktion), Joachim Götz (20 Jahre, Logistik), Alfred Mey (20 Jahre, Produktion), Boris Schmidt (20 Jahre, Logistik). Bild: Siegfried Thomas

Kräuter Mix ehrt langjährige Mitarbeiter

ABTSWIND 18 Mitarbeiter der Abtswinde Kräuter Mix feierten im zurückliegenden Jahr ihr Arbeitsjubiläum. Eine Reihe Beschäftigter ist dem Unternehmen seit 30 Jahren und länger verbunden. Die Geschäftsführung würdigte die Betriebstreue bei einer Feier im Kreise der Kollegen.

Firmeninhaber Christoph Mix und Geschäftsführerin Silke Wurlitzer sprachen den Jubilaren Dank und Anerkennung für ihr Engagement und ihre Loyalität aus.

Damit trugen die langjährigen Mitarbeiter zum steten Wachstum bei, das 2015 zu einem Rekordumsatz von 92,5 Millionen Euro in der 97-jährigen Unternehmensgeschichte führte. Mix und Wurlitzer stellten fest, dass Kräuter Mix bei 310 Mitarbeitern auf eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von zwölf Jahren verweisen kann, und freuten sich, zahlreiche Kollegen auszuzeichnen.

Maschinenbaustudierende der FHWS konzipierten acht verschiedene Themen in 24 Teams

PROJEKTARBEIT Die acht gestellten Themen sind sehr unterschiedlich und reichen von einer per Fernsteuerung bedienbaren Bremse für Kinderlaufräder bis hin zu einer praxistauglichen integrierten Pushbar für einen Rennwagen. Die Aufgabe an die 24 Maschinenbaustudententeams hingegen sind gleich: Gefragt ist nicht nur das Lernen und Umsetzen von theoretischem Fachwissen, sondern darüber hinaus auch das praxisorientierte Anwenden. Im Zuge des Projektseminars arbeiten sie das gestellte Thema aus und präsentieren es anschließend in englischer Sprache, in festem Zeitrahmen und

in Businesskleidung professionell und multimedial den „Auftraggebern“ (Professoren und Kommilitonen). Alle Ergebnisse, angefangen von der Einführung in die Aufgabenstellung über die sogenannte morphologische Box und die Lösungsansätze bis hin zu konkreten Daten und Fakten des Prototyps werden zudem in einem Ordner zusammengestellt und übergeben. Gewertet werden von den Professoren und Lehrbeauftragten neben den fachlichen Aspekten u.a. auch die Qualität der Präsentation, die Teamfähigkeit, Kooperations- und Durchsetzungsfähigkeit sowie die Qualität des Projektberichts.

Ehrungen im Rahmen der Weihnachtsfeier

ALLE JAHRE WIEDER Stimmungsvoll war die gemeinsame Weihnachtsfeier des Rehabilitations- und Präventionszentrum Bad Bocklet sowie der HESCURO-Klinik Regina Bad Kissingen, bei der der Geschäftsführer der beiden Rehzentren, Harald Barlage, seine Gäste begrüßte.

In den Grußworten sprach Geschäftsführer Harald Barlage seinen Dank für die hervorragend geleistete Arbeit der Beschäftigten aus. Den jährlichen Höhepunkt bildeten anschließend die Ehrungen der langjährigen Mitarbeiter. Harald Barlage betonte insbesondere, dass in der heutigen schnelllebigen Zeit gerade die treuen und langjährigen Kollegen eine wichtige Funktion für das Unternehmen

haben: „Sie kennen nicht nur die Unternehmenswerte ganz genau, sondern setzen diese auch vorbildlich im Arbeitsleben um. Sie tragen dazu bei, dass unsere Werte gelebt und weitergegeben werden.“

Für 5-jährige Betriebsstreu bedankte sich Harald Barlage (1. Bild, 4. v. r.) bei (von links) Silvia Metz, Katharina Peters, Personalleiterin Anette Schaden, Sandra Fritsch, Lorenz Antlitz, Johann Knittel, Sigrid Gerlach, Maren Hüter, Christina Wehner und Carina Seufert.

Geschäftsführer Harald Barlage, sein Vertreter und Verwaltungsleiter Matthias Lutsch sowie die Physiotherapeutin Caroline Fischer blicken ihrerseits auf zehn Jahre Betriebszugehörigkeit zurück. Im 2. Bild von links: Anette Schaden, Harald Barlage, Caroline Fischer und Matthias Lutsch.

Für ihre 15-jährige Betriebsstreu ehrte Harald Barlage den Küchenchef Sebastian Gröschl, die fleißige Zimmerfee Katharina Peters, den psychologischen Psychotherapeuten Gerhard Schwab, die psychologische Psychotherapeutin und Qualitätsmanagerin Dr. Antje Geier sowie den Hausmeister und Holzspezialisten Dieter Voll. Siehe 3. Bild von links: Anette Schaden, Gerhard Schwab, Katharina Peters, Sebastian Gröschl, Dr. Antje Geier, Dieter Voll, Harald Barlage.

Heike Sell, Chefin des Palmenbistros, und die Sportlehrerin Jutta Lassen wurden für 20 Betriebsjahre geehrt. Die beiden haben in den letzten zwei Jahrzehnten so einige Veränderungen und Umstrukturierungen aktiv begleitet. Im 4. Bild von links: Personalleiterin Anette Schaden, Heike Sell, Jutta Lassen mit Geschäftsführer Harald Barlage.

Abschließend bedankte sich Harald Barlage bei den Jubilaren im Namen aller Mitarbeiter für die kollegiale Zusammenarbeit sowie die lange Treue zum Unternehmen. Für jeden Jubilar hielt er noch ein (Weihnachts-)Präsent bereit.



ISO Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

Werbewirkung in allen Medien

BUSINESSFORBUSINESS: Das Wirtschaftsbüchlein unserer Region.
B4B MAINFRANKEN

Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Über alle Werbemöglichkeiten informiert Sie gerne Rainer Meder,
Tel.: 0931 7809970-1 oder
rainer.meder@vmm-wirtschafts-
verlag.de

Iran: Stärken und Schwächen des Standorts



Vier Fragen an René Harun, Geschäftsführer der AHK Iran

VOM TABULAND ZUR GROSSEN HOFFNUNG Durch die Einigung im Atomstreit und das langsame Aufheben der Sanktionen hält DIHK-Präsident Eric Schweitzer einen Anstieg des Handelsvolumens von aktuell 2,7 Milliarden Euro auf zehn Milliarden Euro in vier bis fünf Jahren für möglich. René Harun, Geschäftsführer der AHK Iran, im Interview über die Entwicklung der Wirtschaft und die Chancen für deutsche Unternehmen in der Islamischen Republik:

WiM: Die Sanktionen gegen den Iran werden schrittweise aufgehoben. Welches Potenzial hat die iranische Wirtschaft?

René Harun: Die Verschärfungen der Sanktionen haben letztlich jegliche Finanztransaktionen mit dem Iran unmöglich gemacht. Dadurch kam der gesamte Außenhandel fast zum Erliegen, auch litten die gesamten wirtschaftlichen Verbindungen in allen Bereichen sehr. Aber viele der alten Strukturen sind noch vorhanden und funktionieren. Sie müssen nun modernisiert werden, zum Beispiel im Maschinen- und Anlagenbereich sowie im Bereich der Medizintechnik und der gesamten Infrastruktur. Der Iran verfügt also über ein riesiges Potenzial und ist ehrgeizig, wieder an seine früheren Erfolge anzuknüpfen.

In den 1970er-Jahren war der Iran das zweitwichtigste Exportland für Deutschland außerhalb Europas. Kann es gelingen, daran wieder Anschluss zu finden?

Mit dem schrittweisen Abbau der Handelshemmnisse eröffnen sich viele Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. Für deutsche Firmen vorteilhaft ist, dass sie hier dank der engen Beziehungen aus der Vergangenheit oftmals auf bestehende Partnerschaften zurückgreifen können. Diese Geschäftsbeziehungen gilt es nun wiederzubeleben. Auch im Iran genießt ‚made in Germany‘ einen ausgezeichneten Ruf, sodass die Firmen damit zusätzlich punkten können. So bietet sich eigentlich jeder Bereich der deutschen Wirtschaft an, man muss nur eine Nische finden.

Obwohl der Iran nur an 50. Stelle bei den deutschen Exporten steht, ist Ihre AHK mit mehr als 2.000 Mitgliedern die drittgrößte weltweit. Wie erklären Sie sich dies?

Das lässt sich vor allem auf den großen Anteil iranischer Firmen an unseren Mitgliedszahlen und auf unsere relativ geringen Mitgliedsbeiträge zurückführen. Zudem bieten wir gute Leistungen. In der Zukunft wollen wir als bilaterale Auslandshandelskammer vor allem den deutschen Part weiter stärken, gerade jetzt in dieser Öffnungsphase. Und ich denke, wir sind auf einem sehr guten Weg. Bereits jetzt habe ich jeden Tag ein bis zwei Gespräche mit deutschen Unternehmen. Es gibt ein sehr großes Interesse am Wirtschaftsstandort Iran, aber auch an unseren Dienstleistungen, Unternehmen beim Markteintritt und darüber hinaus zu unterstützen.



Über den Iran

BIP pro Kopf, in USD, 2016*: 5.237,4
 Wirtschaftswachstum, 2016 in %, real*: 4,4
 Beziehungen zu Deutschland 2014
 (Veränderung ggü. 2013):
 Dt. Einfuhren, in Mio. EUR: 295,9 (+ 8,0 %)
 Dt. Ausfuhren, in Mio. EUR: 2.380,8 (+ 29,3 %)
 Hermes-Länderkategorie: 7
 Ease of Doing Business 2016:
 118 von 189 Ländern

Quellen: GTAI 2015, Destatis
 * Prognose

Zur AHK

Gründungsjahr: 1975
 Standort: Teheran
 Kontakt: René Harun
 E. r_harun@dihk.co.ir
 T. +98(0)21 8133 1100

Zur Person

René Harun leitet seit September letzten Jahres die Geschäfte der AHK Iran. Nach seinem Wechsel von Siemens war er bereits 13 Jahre für die AHK Russland tätig, zunächst in Moskau im Bereich Mitgliederservice sowie zuletzt in St. Petersburg als Delegierter der deutschen Wirtschaft und Direktor der Filiale Nord-West.



Beenden Sie bitte den folgenden Satz: „Der Iran ist ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil ...

... das Land einen enormen Modernisierungsbedarf hat, von dem deutsche Unternehmen dank der vorhandenen Beziehungen und ihres hervorragenden Rufes stark profitieren können.

DIHK



Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) finden Sie unter www.ahk.de. Ihre Dienstleistungen zum Markteinstieg und -ausbau bieten die AHKs unter der Servicemarke DEinternational – www.DEinternational.de – an.

„Iran: Hoffnungsträger der deutschen Wirtschaft“

FRISCHER WIND Laut DIHK verkauften deutsche Unternehmen in 2014 Waren im Wert von 2,4 Milliarden Euro in die Islamische Republik Iran. Vor den Sanktionen waren es zwei Milliarden Euro mehr. Nur noch rund 80 deutsche Firmen haben im Iran eine offizielle Niederlassung. Aber eine neue Zeit könnte anbrechen.

80 Millionen neue Kunden

Iran ist eine der ältesten Kulturnationen der Welt und besitzt eine der jüngsten Bevölkerungen. Über die Hälfte ist unter 30 Jahre alt, zudem hat die iranische Wirtschaft extremen Nachholbedarf. Damit wird beim Fall der Sanktionen für die deutsche Wirtschaft am Persischen Golf ein Markt mit 80 Millionen Einwohnern entstehen. Viele Iraner sind hochgebildet und haben ein ausgeprägtes Bewusstsein für Qualität, viele sehnen sich nach Fortschritt.

Während sich viele europäische Anbieter in den letzten Jahren gezwungen sahen, vom Irangeschäft Abstand zu nehmen, traten Anbieter aus China, Russland, Südkorea, der Türkei oder den Vereinigten Arabischen Emiraten auf die Bildfläche des iranischen Marktes. Die internationalen Investoren stehen im Iran bereits Schlange, das große Wettrennen hat begonnen. Aus der ganzen Welt reisen Vertreter aus Politik und Wirtschaft derzeit in den Iran. Deshalb hat auch unter Leitung von Staatsministerin Ilse Aigner eine Delegationsreise Anfang November 2015 in den Iran geführt.

Doch bei all der internationalen Konkurrenz auf dem iranischen Markt dürfte es gut um die Chancen deut-

scher Anbieter stehen. Im Maschinenbau wird es genug Potenziale geben, denn 40 Prozent aller iranischen Technologie und Maschinerie sind, so die Schätzung, schon jetzt direkt oder indirekt mit Deutschland verbunden. Nachgefragt werden neben Maschinen Medizintechnik, chemische Produkte oder Zulieferungen für den Bereich Automotive. Auch der iranische Infrastrukturbereich oder der Wiederaufbau der Öl- und Gasindustrie wird Chancen für ausländische Firmen bedingen.

Das rohstoffreiche Land verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um dem längst anstehenden Bedürfnis nach Modernisierung gerecht zu werden. Der Iran hat nicht nur die viertgrößten Ölvorräte der Welt, sondern auch die größten Gasvorkommen. Nicht zuletzt versprechen die Bereiche Pharma, Tourismus, erneuerbare Energien oder energieeffizientes Bauen starke Nachfrage aus dem Iran.



IHK-Ansprechpartner
Kurt Treumann
 Bereichsleiter International
 Telefon: 0931 4194-253
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Unternehmerreise in den Iran vom 23.–29.04.2016

Die mainfränkische IHK bietet eine Unternehmerreise in den Iran vom 23. bis 29. April 2016 an. Die Reise führt unter anderem in die Metropolen Teheran und Isfahan. Neben Unternehmensbesuchen und einem Rundgang auf der Messe Project Iran sind das Herzstück der Reise zwei Unternehmenskooperationsbörsen, um „maßgeschneiderte“ Kontakte mit iranischen Unternehmensvertretern zu knüpfen.



Vom Forschungslabor in den betrieblichen Innovationsprozess

OBERNBURG Der Weg zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wird in Unterfranken wieder ein gutes Stück kürzer. Seit September unterstützt das Open Innovation Lab für angewandte Lasertechnik und Fotonik (OIL) Firmen innerhalb und außerhalb der Region dabei, neue Technologien und wissenschaftliches Know-how rascher in die Praxis umzusetzen. Im Rahmen ihres Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung – Bayern 2014 bis 2020“ hat die Regierung von Unterfranken 2,85 Mio. Euro für das Projekt der Hochschule Aschaffenburg bereitgestellt. Die Mittel, die aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) stammen, fließen in das von Professor Dr. Ralf Hellmann geleitete Laserzentrum in Obernburg. Dort sind vor allem Projekte in den Bereichen Laserschweißen, Laserschneiden, Laserstrukturieren und additive Fertigungsverfahren geplant. „Lasertechnik und Fotonik sind Schlüsseltechnologien, ohne die heute kaum noch ein Wirtschaftszweig auskommt“, sagt Professor Hellmann. „Indem sich das Open Innovation Lab auf diese Technologien konzentriert, kann es eine starke Hebelwirkung entfalten und zu einem Motor für Innovation und Wachstum werden – in Unterfranken und darüber hinaus.“

Interessant ist eine Zusammenarbeit mit dem OIL insbesondere für metallverarbeitende Betriebe, für Firmen aus der Elektro- und Automobilindustrie, für Werkzeug- und Maschinenbauer sowie für Hersteller von Feinwerk- oder Medizintechnik. Das OIL ist im Industrie Center Obernburg angesiedelt, genauer gesagt im Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) der Hochschule Aschaffenburg.

Infos: Andrea Steinfeld, ZeWiS, E-Mail: andrea.steinfeld@h-ab.de, Tel.: 06022 81-3628, Fax: 06022 81-3626.

25 Jahre Weiglein Computerkassen

WÜRZBURG Bereits 1962 legte Herbert Weiglein den Grundstein für das heutige Unternehmen. Im Dezember 1990 erfolgte die Umwandlung in die Weiglein Computerkassen GmbH, die heute Michaela Weiglein als alleinige Gesellschafterin und Geschäftsführerin erfolgreich führt. Verkauft werden Kassensysteme für den Facheinzelhandel und die Gastronomie – und über 4.000 Anwendungen bei namhaften und vor allem zufriedenen Kunden sprechen für sich.

Die Firma bietet PC-Kassen und proprietäre Systeme zum Kauf, Leasing oder zur Miete an ebenso wie Waagen sowie EC Cash Terminals und ist für Kunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar. Stolz ist die Geschäftsführerin auf die Tatsache, dass alle sieben Mitarbeiter seit 1990 ein gewachsenes Team bilden.

Weiglein Computerkassen GmbH bildet seit vielen Jahren aus – im kaufmännischen wie technischen Bereich. Die beiden letzten Auszubildenden, die ihre Ausbildung mit „sehr gut“ beendet hat-



Michaela Weiglein freut sich über die Ehrenurkunde der IHK anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums aus den Händen von IHK-Präsident Otto Kirchner.

ten, konnten in den Betrieb übernommen werden.

Verkauf und Werkstatt bilden ein Team, um die Kunden optimal zu umsorgen. 2016 sieht Weiglein als herausforderndes Jahr, denn es gelte die neuen Vorschriften bezüglich Kassensicherheit GOBD/GDPDU des Bundesfinanzministeriums umzusetzen.



Zeitsprünge in Mainfranken

25 Jahre R. Plast GmbH

SCHWEINFURT Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Firma R. Plast GmbH aus Schweinfurt gratulierte Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (li.), den beiden Geschäftsführern Rolf Treutein (re.) und Martin Winter (Mitte) und überreichte ihnen für ihr 25-jähriges Firmenjubiläum die IHK-Ehrenurkunde. R. PLAST ist ein Recycling- und Handelsunternehmen für thermoplastische Primär- und Se-

kundärkunststoffe und kümmert sich um die Wiederverwertung von Thermoplasten. Es stellt aus sauberen, sortenreinen Produktionsreststoffen der kunststoffherzeugenden und -verarbeitenden Industrie qualitativ hochwertige Mahlgüter, Agglomerate, Regranulate und Compounds her und vertreibt diese. Der Fokus liegt dabei auf dem Bereich Polypropylen sowie auf PP-basierenden Kunststoffmischungen.



Im Bild (v. l.): Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Martin Winter und Rolf Treutein, Geschäftsführer R. Plast GmbH.

25 Jahre Schmidt-Grafik



Zeitsprünge in
Mainfranken

MARGETSHÖCHHEIM 25 Jahre Schmidt-Grafik – oder damals, als die Gummistiefel noch aus Holz waren. E-Mail und Web waren noch ein Fremdwort, das Fax mit Thermopapier und der Kopierer teuer. Rechnungen schrieb man auf der

Schreibmaschine, erinnert sich Firmenchef Jürgen Schmidt. Ein viertel Jahrhundert später und auf dem neuesten Stand der Technik, freut er sich auf die Zukunft und dankt allen Wegbegleitern für die Unterstützung.



37 Jahre Autohaus Konrad GmbH

ESTENFELD In der Scheune des väterlichen Bauernhofs eröffnete Josef Konrad im Jahr 1979 mithilfe seiner Frau Reinilde eine Autowerkstatt und überzeugte bald mit Können und Kompetenz. „Wir verstehen uns als Dienstleister. Von uns werden Sie betreut, nicht abgefertigt!“, so Josef Konrad, der aus dem Ein-Mann-Betrieb von damals ein modernes Autohaus schuf. „Und wir verstehen uns als waschechtes Familienunternehmen, der Kunde gehört zu dieser großen Familie dazu.“ Heute stehen bei den Konrads mehr als 50 Mitarbeiter für Rundumservice. Die Familie Konrad ist Servicepartner für die Fabrikate Opel, VW, DAF Trucks, VDL Bova, Temsa, Van Hool und Solaris. Im Jahr 2016 expandiert das Autohaus Konrad weiter. Auf 15.000 qm entsteht im neuen Gewerbegebiet Estenfeld zunächst ein DAF-Trucks-Stützpunkt. Mit diesem Betrieb soll der Mitarbeiterstand voraussichtlich auf 60 Arbeitsplätze ausgebaut werden.

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger

fit for JOB! richtet sich an alle Schulabgänger und Berufseinsteiger des Absolventenjahrganges 2017. fit for JOB! stellt Ausbildungsberufe anschaulich dar, beantwortet Fragen zur Ausbildung und gibt Tipps für die Bewerbung.

Als einziges offizielles Ausbildungsmagazin der IHK Würzburg-Schweinfurt wird fit for JOB! an alle Schulen in der Region direkt zugestellt.

Somit ist sichergestellt, dass jeder Schulabsolvent dieses Magazin auch tatsächlich in Händen hält. Davon profitieren die Betriebe, die in fit for JOB! ihre Ausbildungsstellen anbieten, seit Jahren nachhaltig.

- **Erscheinungstermin: Juli 2016**
- **Unsere Mediadaten finden Sie unter www.vmm-wirtschaftsverlag.de**

Ihre Ansprechpartner:

- Daniela Dobresko · 0931 7809970-1 · Daniela.Dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
- Rainer Meder · 0931 7809970-2 · Rainer.Meder@vmm-wirtschaftsverlag.de



Ihre
Zielgruppe:
14.000
Schulabsolventen

vmm
wirtschaftsverlag

Ein Partner für alle Fälle

GAUKÖNIGSHOFEN Die RFD electronic GmbH wurde 1991 als Vertriebsunternehmen für Automationskomponenten von Wolfgang Reifschneider gegründet. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen 25 Jahren stetig weiterentwickelt und vergrößert.

Die Philosophie des Unternehmens war von Anfang an, Qualität zu leben und zu vertreiben sowie den Kunden marktgerechte Produkte anzubieten. Hervorragend ausgebildetes und geschultes Personal ist seitdem ein Schlüssel zum Erfolg der Firma. Zum Produktportfolio gehören neben SPS-Steuerungen, Frequenzumrichtern, Sensoren, Kamerasystemen, Sicherheitskomponenten, Temperaturreglern, Netzteilen, Steuerungskomponenten, Gehäusen und Schaltschränken auch die Lagerlogistik sowie der technische Support für diese Produkte.

Um noch besser auf individuelle Kundenwünsche eingehen zu können, erweiterte das Unternehmen sein Angebotsspektrum auf individuelle Gehäusebearbeitung mittels einer CNC-Fräsmaschine. Die Aluminium- und Kunststoffgehäuse können so nach spezifischen Kundenwünschen bearbeitet werden.

Als Distributor vertreibt das Unternehmen namhafte Hersteller wie Omron Electronics, Fibox, Block, Rechner, Murr, Baumer, Microsonic und Westermo.

Die RFD electronic GmbH versteht sich als ein verlässlicher Partner für den Vertrieb von Industrie-Applikationen mit hohem Qualitätsstandard. Durch den Status als Selected Distributor der Firmen OMRON und Fibox verfügt das Unternehmen über ein zusätzliches Netzwerk an Partnern, wodurch sie näher an ihren Kunden sind.



Zeitsprünge in Mainfranken



CNC-Fräsmaschine – Gehäusebearbeitung.

Firmengeschichte

1991 Gründung des Unternehmens auf 30 m² in Gaukönigshofen von Wolfgang Reifschneider

1997 Bau des neuen Bürogebäudes im Gewerbegebiet Gaukönigshofen. Hier konnten erstmals Kundenschulungen und Produkttrainings angeboten werden

2005 erstmalige Zusammenarbeit mit Fibox GmbH, einem Unternehmen für Kunststoff- und Aluminiumgehäuse. RFD electronic gmbh übernimmt die Distribution für Fibox

2007 Erweiterung der Lagerfläche und Verleihung des OMRON-Selected-Distributor-Status

2011 Verleihung des Fibox-Selected-Distributor-Status, als eines der ersten drei Unternehmen in Deutschland

2012 Anschaffung einer CNC-Fräsmaschine zur individuellen Bearbeitung von Aluminium- und Kunststoffgehäusen



Das Team der RFD electronic GmbH.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Industriebau



Energiespar- & Gewerbebau



Am Forst 6 • 92637 Weiden • Tel: 0961 / 330 33 • www.sybac.de

Lagerzelte



Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
 Preis: 60,- EUR

Fertigbau

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Stellenanzeige

Engagierter und dynamischer

Kundenberater

für die Neukundengewinnung mit technischen Vorkenntnissen
 im Bereich IT- und Telekommunikation zur Verstärkung unseres
 Vertriebsteams ab sofort gesucht!



Bewerben Sie sich jetzt:

Per E-Mail an
bewerbung@ican.de
 Ansprechpartner:
 Herr Thomas Schäfer

i can eckert communication GmbH

Rotkreuzstraße 2a
 97080 Würzburg
www.ican.de

Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH	53	medioton e.K.	52, OBF
Allianz Deutschland AG	U2	M-net Telekommunikations GmbH	7
barcatta GmbH	5	NürnbergMesse GmbH	21
Beckhäuser Personal & Lösungen	17, 51, OBF	Optibit GmbH & Co. KG	47
BFP Wirtschaftssozietät Fraas & Partner	17, 43	PURESLeben	53
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	23, 52, OBF	RAUSCH, ZEIGER & PARTNER Steuerberater Rechtsanwalt	42
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
bonitasprint gmbh	16	SCHOPF Computersysteme	46
CB Bank GmbH	43	schuberts messe + mehr	OBF
Christoph Schalk - CoachNet	OBF	Staatl. Lotterieverwaltung	U4
Creditreform Würzburg Polyak KG	44	Stadt Bad Kissingen	39
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	Steinmetz Einrichtungen GmbH	49
Firmengruppe Riedel Bau	15	SYBAC Industriebau GmbH	Marktteil
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG	42
Helmut Martin Personalentwicklung & Coaching	27	VWA Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie e.V.	50
Hotel Neumühle	38	Wagert GmbH	67
i can Eckert communication GmbH	45, Marktteil	Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	40
iwelt AG	46	weConsult Verlag Peter Collier	51
IWM Autohaus GmbH	5	Wolf System GmbH	Marktteil
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG	Marktteil	ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH	13
Kurr GmbH & Co. KG	18, 19		
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF		
Lernwerk Volkersberg	41		
LISI Automotive KKP GmbH & Co. KG	40		
MAILFIX e.K.	OBF		

Bitte beachten Sie die Teilbeilage des Kunden iWelt AG für die Regionen Würzburg, Schweinfurt, Main-Spessart und Kitzingen.



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Gutenberger Forst.

Von Gerald Huter.

TITELTHEMA 03 · 2016: Marketing & Werbung

Redaktionsschluss: 10.02.2016
Anzeigenschluss: 22.02.2016
Druckunterlagenschluss: 24.02.2016
Erscheinungstermin: 05.03.2016

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Schweinfurt

Unter anderem als weitere Themen:

- Recht & Steuern
- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Autohäuser in Mainfranken
- Baugewerbe

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Sedanstraße 27, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp, Ralph Bauer,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Annemarie Schneider

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
Birgit Eckenweber (Disposition),
Telefon 0931 780 99 70-3

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
Exklusiv: thinkstock; from2015/istock,
phototechno/istock, MaksymPoriechkin/
istock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.608 Exemplare
▲ (4. Quartal 2015)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App.

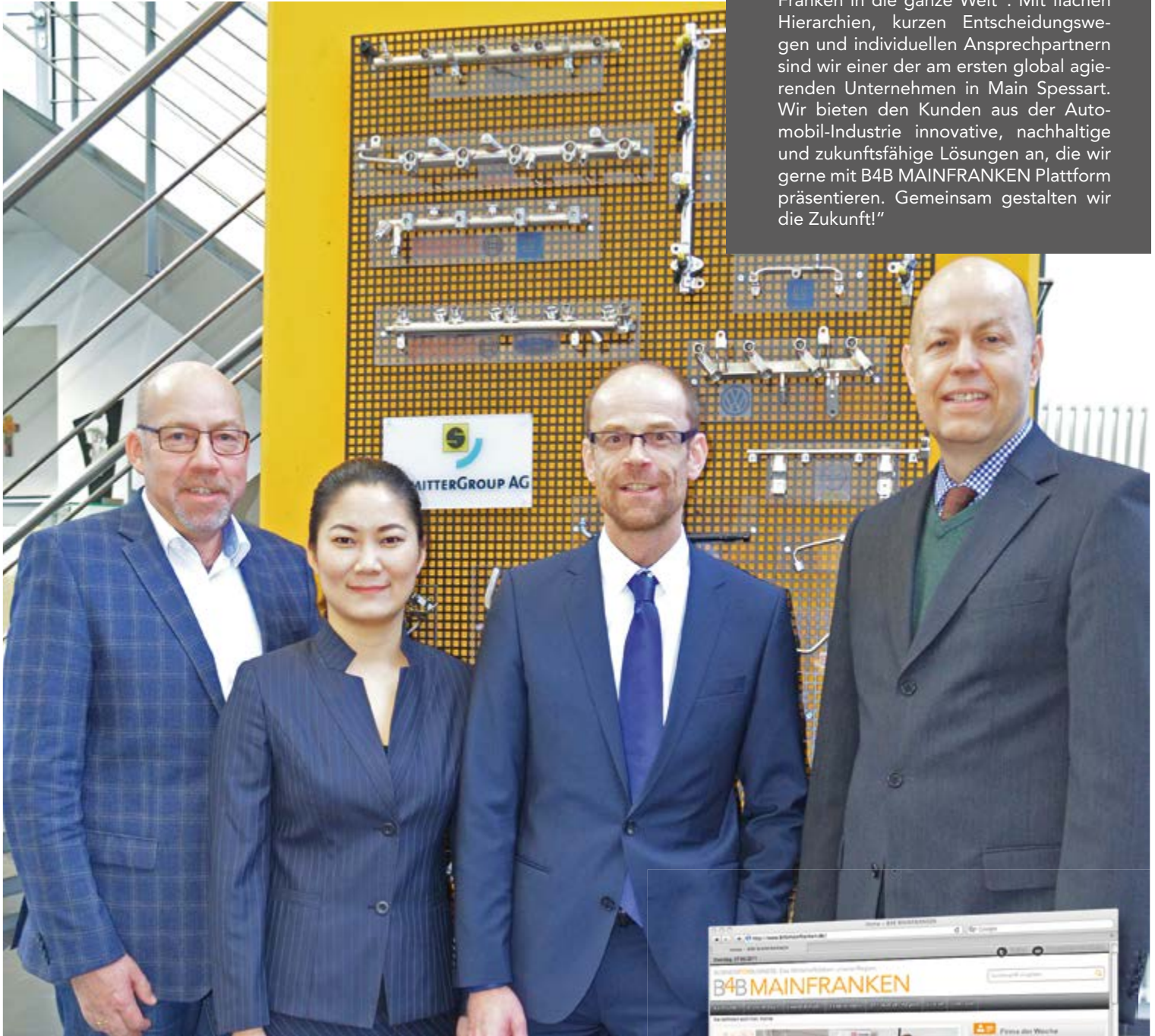
nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

Von links nach rechts
Herr Hans-Martin Trefzger, Geschäftsführer Powertrain
Frau Tianli Xia, CEO Assistant
Herr Marco Schmidt, CEO
Herr Dr. Thomas Ruhland, Geschäftsführer Chassis
SchmitterGroup AG

„Über 60 Jahre Erfahrung, weltweite Dependancen, hohe Innovationskraft – das sind wir SchmitterGroup AG. „Von Franken in die ganze Welt“. Mit flachen Hierarchien, kurzen Entscheidungswegen und individuellen Ansprechpartnern sind wir einer der am ersten global agierenden Unternehmen in Main Spessart. Wir bieten den Kunden aus der Automobil-Industrie innovative, nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen an, die wir gerne mit B4B MAINFRANKEN Plattform präsentieren. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft!“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben
unserer Region.

www.B4BMAINFRANKEN.de

BÜHNE. BAR. RESTAURANT. CASINO.

MOMENTE VOLLER GLÜCK

Verschenken Sie tolle Kulinarik, Live-Musik & Spielvergnügen.
Unsere Geschenkpakete für jeden Anlass!

**ONLINE
BESTELLBAR**
unter
[www.spielbanken
bayernblog.de](http://www.spielbankenbayernblog.de)



SPIELBANK BAD KISSINGEN

Im Luitpoldpark 1 | 97688 Bad Kissingen | Tel. 0971/72 13-0

www.spielbankenbayernblog.de



Glücksspiel kann süchtig machen. Spielteilnahme ab 21 Jahren. Informationen und Hilfe unter www.spielbanken-bayern.de